



Fachoberschule für Tourismus und  
Biotechnologie im Sanitätswesen  
mit Landesschwerpunkt Ernährung

# Fachcurricula

## Fachrichtung Tourismus

### 2.Klasse

Mazziniplatz 1  
39012 Meran  
Südtirol/Italien

Tel. +39 0473 20 12 13  
Fax +39 0473 20 12 14

[ostfo.meran@schule.suedtirol.it](mailto:ostfo.meran@schule.suedtirol.it)  
[www.fosme.it](http://www.fosme.it)

# Inhaltsverzeichnis

Fachcurriculum Katholische Religion .....	3
Fachcurriculum Deutsch .....	2
Fachcurriculum Geschichte .....	8
Fachcurriculum Italienisch .....	14
Fachcurriculum Englisch.....	20
Fachcurriculum Französisch .....	33
Fachcurriculum Russisch .....	39
Fachcurriculum Spanisch .....	49
Fachcurriculum Betriebswirtschaftslehre .....	54
Fachcurriculum Geografie.....	56
Fachcurriculum Mathematik.....	66
Fachcurriculum Physik und Chemie .....	67
Fachcurriculum Rechts und Wirtschaftskunde .....	71
Fachcurriculum Politische Bildung und Medienbildung .....	78
Fachcurriculum Sport und Bewegung .....	82
Curriculum Gesellschaftliche Bildung .....	89

# Fachcurriculum Katholische Religion

**Klasse: 2.**

**Stundenanzahl: 1**

**Fachrichtung: Tourismus**

## Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

### Die Schülerin, der Schüler kann

- 1. das Suchen und Fragen nach Gott zur Sprache bringen und sich mit der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus auf der Grundlage der Bibel auseinander setzen
- 2. Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und sie im Gespräch angemessen zum Ausdruck bringen
- 3. Erfahrungen und Situationen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsam wahrnehmen
- 4. die Bedeutung ethischer Weisungen der Religionen aufzeigen und zu deren Relevanz für eigene Entscheidungsfindungen Stellung nehmen
- 5. grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen, beschreiben und in verschiedenen Kontexten wieder erkennen und einordnen
- 6. die Frage nach der Herkunft von Mensch, Welt und Kosmos stellen, sich mit Antworten aus verschiedenen Kulturen, Wissenschaften und der christlichen Schöpfungstheologie auseinander setzen und für die Schöpfung Sorge tragen

### Kompetenzen am Ende der 2. Klasse:

- 1. die Frage nach Gott anhand der Entstehung der Bibel zur Sprache bringen
- 2. Gemeinsames und Unterscheidendes der monotheistischen Religionen und von religiösen Bewegungen benennen
- 3. Erfahrungen der individuellen Lebensgeschichte (Freiheit, Glück, Leid, Geschlechtlichkeit,...) reflektieren und religiös deuten
- 4. ethische Weisungen der Religionen (Werte, Normen und Gebote) als Hilfe zur Entscheidungsfindung aufzeigen
- 5. die kulturellen Aspekte der Wirkungsgeschichte des Christentums anhand ausgewählter Beispiele der Kirchen und Kunstgeschichte wahrnehmen
- 6. die vielseitige Verantwortung des Menschen in der Schöpfung zur Sprache bringen und solidarisch handeln

## **Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien für das 1. Biennium:**

Das Lernen im Religionsunterricht ist neben der inhaltlichen Wissensvermittlung auch durch einen gewissen Prozesscharakter bestimmt. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die persönliche Religiosität der Schüler/innen in keinem Fall ein möglicher Bewertungsgegenstand ist. Im Religionsunterricht werden in Angleichung an die Kompetenzen der Rahmenrichtlinien (16) die folgenden Kompetenzen in die Fachbewertung mit einbezogen:

**Sachkompetenz** (Auseinandersetzung mit Fachinhalten);

**Selbstreflexionskompetenz** (Verknüpfung der Inhalte mit der eigenen Biographie);

**Interaktionskompetenz** (Berücksichtigung der verschiedenen Ebenen der Kommunikation);

**Teamkompetenz** (Zusammenarbeit im zwischenmenschlichen Bereich);

**Transferkompetenz** (Öffnung für globale, gesellschaftliche und kulturelle Aspekte);

**Ganzheitliche Medienkompetenz** (Umgang mit Medien und Materialien verschiedenster Art).

Im Fach „Katholische Religion“ kann zu den Semesterenden zusätzlich eine Mitarbeitsnote vergeben werden, in der die eben genannten Kompetenzen in einer Gesamtzusammenschau einfließen.

Bevorzugte Bewertungsgegenstände im Religionsunterricht:

- Mündliche Arbeitsaufträge und Arbeitsbeiträge (Einzel, Partner und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Kurzreferate);
- Meditativer Stundeneinstieg und/oder mündliche Wiederholung der vorhergehenden Unterrichtsstunde auf Grundlage schriftlich erarbeiteter Aufträge;
- Schriftliche Textstellungen und Wiederholungsfragen zu ausgewählten Abschnitten der Unterrichtseinheit;
- Stellungnahmen zu Filmbeiträgen;
- Berichte über Lehrausgänge und Gastvorträge;
- Handhabung der persönlichen Arbeitsunterlagen;
- „Mitarbeits“ bzw. „Kompetenzennote“ im oben beschriebenen Sinne.

## **Zugrunde liegende Bewertungsskala:**

Ab dem 2. Semester des Schuljahres 2008/2009 finden laut Beschluss der Landesregierung Nr. 156 vom 26. Jänner 2009 in der Provinz Bozen im Sinne des Art. 35 des D.P.R. vom 10. Februar 1983, Nr. 89, in geltender Fassung, für die Bewertung des Faches Religion an Grund, Mittel und

Oberschule dieselben Bestimmungen Anwendung, die auch für die Bewertung der Lernerfolge der Schülerinnen und Schüler in den anderen Fächern gelten.

Die Bewertung wird ausgedrückt in „10“ (ausgezeichnete Sachkenntnis, konstante Beteiligung am Unterrichtsgeschehen, aktive Mitarbeit und engagierter Einsatz, vorbildliche Aneignung der sechs Kompetenzen);

In „9“ (sehr gute Kenntnisse sowie auch sehr gute Beteiligung am Unterricht, sehr gute Aneignung der sechs Kompetenzen);

in „8“ (gute Sachkenntnis und guter Einsatz im Unterricht, gute Aneignung der sechs Kompetenzen);

in „7“ (befriedigende Leistungen, durchschnittliche Aufmerksamkeit und gelegentliche aktive Mitarbeit, zufriedenstellende Aneignung der sechs Kompetenzen);

in „6“ (geringe Sachkenntnis, mangelnde Mitarbeit und sporadische Aufmerksamkeit, geringe Aneignung der sechs Kompetenzen)

und

in „5“ (keine bzw. äußerst geringe Sachkenntnis, keinerlei Aufmerksamkeit und Mitarbeit, mangelhafte Aneignung der sechs Kompetenzen).

**Ausgangslage:**

**Die Schüler/innen der 2. Klassen haben bereits Erfahrung mit den schulinternen Abläufen. Es hat sich schon ein recht stabiles Klassenklima eingestellt, welches natürlich weiterhin auszubauen ist. Entwicklungspsychologisch bedingt sind aber auch einschneidendere Veränderungen feststellbar: Pubertäre Selbstbestimmungstendenzen zeichnen sich ab, aber auch Konturen einer werdenden Persönlichkeit treten mehr und mehr hervor. Vielfach entwickelt sich eine kritische Diskussionsbereitschaft, mit größerer Offenheit und Spontaneität im Umgang mit brisanten Themen. Ein wichtiges Ziel des Unterrichtens in dieser Schulstufe ist die Einübung und Festigung des kritischen Argumentationsvermögens und die Bewusstseinsbildung, dass vor allem religiöse Fragen kaum in eindeutigen, nicht mehr hinterfragbaren, Denkmustern zu bewältigen sind. Auf dem Gebiet des Religiösen suchen Jugendliche verstärkt nach einer begründeten ethischen und inhaltlichen Orientierung und denken über Prinzipien der eigenen Lebensführung nach.**

<b>Fach: Katholische Religion</b>			<b>Klasse: 2</b>	
			<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Gesichter der Freiheit: Persönliche Entscheidungssituationen und gesellschaftliche Konfliktfelder</b>			<b>Zeitraum: 5 Stunden, September/Oktober</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Der Schüler/die Schülerin kann ...</b>	<b>Didaktisch/methodische Umsetzung</b>	<b>Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<b>Persönliche Entscheidungssituationen und gesellschaftliche Konfliktfelder</b>  <i>Freiheit und Entscheidungssituationen</i>  <i>Gesetze, Normen und Gebote</i>  <i>Das Gewissen als moralische Instanz</i>	<b>Freiheiten und Zwänge in der Lebenswelt der Jugendlichen zur Sprache bringen, damit verbundene Werte und Grundhaltungen reflektieren und die Bedeutung eines gebildeten Gewissens verstehen lernen:</b> <i>Menschliche Freiheit als grundlegendes Lebensgefühl wahrnehmen und erläutern können.</i> <i>Normen und Gebote als Hilfe für eine verantwortliche Lebensgestaltung erkennen.</i> <i>Das Gewissen als moralische Instanz mit dem eigenen Leben in Beziehung bringen.</i>	Entscheidungsspiele Dilemmageschichten Bildbesprechung Texterschließung Meditation  <i>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch „Religion bewegt“:  <a href="http://www.unigraz.at/religionbewegt/index.htm">http://www.unigraz.at/religionbewegt/index.htm</a></i>		Rechtskunde: Gesetze und Gebote
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Buch „Religion bewegt“ (Kapitel 7); ergänzend zum Buch erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audiovisuelle Medien; ganzheitliche/kreativitätsfördernde Materialien; Bibel				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b>				
<b>Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien:</b> bevorzugter Weise Sachkompetenz, Selbstreflexionskompetenz, Interaktionskompetenz, Transferkompetenz				
<b>Ausgangslage der Klasse:</b> detaillierte Angaben im Vorspann				

**Spalte 13 : = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion**

**Spalte 4 5:= Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen** (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

<b>Fach: Katholische Religion</b>			<b>Klasse: 2</b>	
			<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Das Prinzip Hoffnung: Glücks und Leiderfahrungen</b>			<b>Zeitraum: 3 Stunden, Oktober/November</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Der Schüler/die Schülerin kann ...</b>	<b>Didaktisch/methodische Umsetzung</b>	<b>Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<b>Glücks und Leiderfahrungen</b>  <i>Der Mensch auf der Suche nach Glück</i>  <i>Leid und Endlichkeit als menschliche Herausforderungen</i>  <i>Erfahrungen von Kreuz und Auferstehung</i>	<b>Erfahrungen von Glück und Leid kommunizieren und Ansätze von Deutungs- und Handlungsperspektiven kennen:</b>  <i>Die Sehnsucht nach Glück im eigenen Leben und in der Gesellschaft verorten und deuten können.</i> <i>Leiderfahrungen Jugendlicher thematisieren und sich mit ihnen auseinandersetzen.</i> <i>Kreuz und Auferstehung als Glaubensantwort erschließen.</i>	kreative Gestaltung Kleingruppenarbeit Filmbeispiele Bibelarbeit   <i>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch „Religion bewegt“:  <a href="http://www.unigraz.at/religionbewegt/index.htm">http://www.unigraz.at/religionbewegt/index.htm</a></i>		
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Buch „Religion bewegt“ (Kapitel 8); ergänzend zum Buch erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audiovisuelle Medien; ganzheitliche/kreativitätsfördernde Materialien				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b>				
<b>Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien:</b> bevorzugter Weise Selbstreflexionskompetenz, Interaktionskompetenz, Transferkompetenz				
<b>Ausgangslage der Klasse:</b> detaillierte Angaben im Vorspann				

**Spalte 1 3:** = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion  
**Spalte 4 5:** = Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)



<b>Fach: Katholische Religion</b>			<b>Klasse: 2</b>	
			<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Biblische Gottesbilder</b>			<b>Zeitraum: 3 Stunden, November/Dezember</b>	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<b>Biblische Hermeneutiken</b>  <i>Die Bibel als Buch des Lebens</i>  <i>Die Kanonbildung</i>  <i>Die biblische Hermeneutik als Kunst des Verstehens</i>	<b>mit biblischen Texten sachgemäß umgehen und sie in Ansätzen erschließen:</b>  <i>Die Bibel als Quelle des Glaubens in Bezug auf ihre lebensgestaltende Kraft wahrnehmen können.</i> <i>Die Kanonbildung als Endprodukt von Einheit und Vielfalt aufzeigen können.</i> <i>Die biblische Hermeneutik als Interpretationszugang zu den biblischen Texten verstehen und kennenlernen.</i>	Bibelarbeit Filmdokumentation Bibelrätsel/Bibelquiz  <i>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch „Religion bewegt“:  <a href="http://www.unigraz.at/religionbewegt/index.htm">http://www.unigraz.at/religionbewegt/index.htm</a></i>		
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Buch „Religion bewegt“ (Kapitel 13); ergänzend zum Buch erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audiovisuelle Medien; ganzheitliche/ kreativitätsfördernde Materialien; Bibel				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b>				
<b>Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien:</b> bevorzugter Weise Sachkompetenz, Selbstreflexionskompetenz, ganzheitliche Medienkompetenz				
<b>Ausgangslage der Klasse:</b> detaillierte Angaben im Vorspann				

**Spalte 1 3:** = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion

**Spalte 4 5:** = Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

<b>Fach: Katholische Religion</b>			<b>Klasse: 2</b>	
			<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Beziehung, Freundschaft, Liebe und Sexualität</b>			<b>Zeitraum: 4 Stunden, Jänner/Februar</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Der Schüler/die Schülerin kann ...</b>	<b>Didaktisch/methodische Umsetzung</b>	<b>Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<b>Beziehung, Freundschaft, Liebe, Sexualität</b>  <i>Der Mensch, ein liebendes Wesen</i>  <i>Das Rollenverständnis von Mann und Frau</i>  <i>Sexualität als menschliche Grunderfahrung</i>	<b>sich als Frau/Mann sehen und annehmen lernen und für einen verantworteten Umgang mit Leiblichkeit und Geschlechtlichkeit sensibel werden:</b>  <i>Fragen und Antworten der Jugendlichen aufgreifen und thematisieren.</i> <i>Mann und Frau als Abbild Gottes mit gleichem Wert und gleicher Würde deuten.</i> <i>Sexualität und Liebe als lebenslangen und verantwortungsvollen Prozess bedenken.</i>	Kreisesgespräch Kleingruppenarbeit Bibelarbeit Bildbesprechung Filmbeispiele Liedanalyse  <i>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch „Religion bewegt“:  <a href="http://www.unigraz.at/religionbewegt/index.htm">http://www.unigraz.at/religionbewegt/index.htm</a></i>	Mögliche Vertiefung: Kulturell geprägte Unterschiede zwischen Mann und Frau	
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Buch „Religion bewegt“ (Kapitel 19); ergänzend zum Buch erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audiovisuelle Medien; ganzheitliche/kreativitätsfördernde Materialien; Bibel				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b>				
<b>Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien:</b> bevorzugter Weise Sachkompetenz, Selbstreflexionskompetenz, Interaktionskompetenz, Transferkompetenz, ganzheitliche Medienkompetenz				
<b>Ausgangslage der Klasse:</b> detaillierte Angaben im Vorspann				

**Spalte 1 3: = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion**

**Spalte 4 5:= Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)**

<b>Fach: Katholische Religion</b>			<b>Klasse: 2</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Lebenswerte Zukunft: Aspekte einer christlichen Verantwortungsethik</b>			<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	
			<b>Zeitraum: 4 Stunden, Februar/März</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Der Schüler/die Schülerin kann ...</b>	<b>Didaktisch/methodische Umsetzung</b>	<b>Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<b>Aspekte einer christlichen Verantwortungsethik</b>  <i>Leben in einer globalisierten Welt</i>  <i>Solidarische und verantwortungsvolle Handlungsmöglichkeiten im Sinne einer christlichen Ethik</i>  <i>Bewahrung der Schöpfung</i>	<b>Erfahrungen mit der Natur zur Sprache bringen, die positiven und negativen Seiten des Fortschritts aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht beleuchten und zur verantworteten Haltung gelangen:</b>  <i>Die soziale Dimension eines verantwortungsvollen Umgangs wahrnehmen und zu solidarischem Handeln motivieren.</i>  <i>Den biblischen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung wahrnehmen und die Gaben der Schöpfung als Reichtum betrachten.</i>	Diskussion anhand der „PlusMinus“-Methode Internetrecherche Fallbeispiele Lehrausgang  <i>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch „Religion bewegt“:  <a href="http://www.unigraz.at/religionbewegt/index.htm">http://www.unigraz.at/religionbewegt/index.htm</a></i>	Mögliche Vertiefung: Die Entwicklungsländer des Südens und Entwicklungshilfe	Geographie: gegenseitige Abhängigkeit in einer globalen Welt; fairer Handel
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Buch „Religion bewegt“ (Kapitel 9); ergänzend zum Buch erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audiovisuelle Medien; Internet				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b> Gastvortrag OEW, alternativ Lehrausgang zu solidarischen Einrichtungen				
<b>Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien:</b> bevorzugter Weise Sachkompetenz, Selbstreflexionskompetenz, Teamkompetenz, Transferkompetenz, ganzheitliche Medienkompetenz				
<b>Ausgangslage der Klasse:</b> detaillierte Angaben im Vorspann				

**Spalte 1 3: = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion**

**Spalte 4 5:= Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen** (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

<b>Fach: Katholische Religion</b>			<b>Klasse: 2</b>	
			<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Monotheistische Religionen – Dialog mit Profil</b>			<b>Zeitraum: 6 Stunden, März/April</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Der Schüler/die Schülerin kann ...</b>	<b>Didaktisch/methodische Umsetzung</b>	<b>Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<b>Monotheistische Religionen; Situationen andersgläubiger Menschen bei uns</b>  <i>Die Grundzüge und Wesensmerkmale der monotheistischen Religionen</i>  <i>Verbindendes und Trennendes in den monotheistischen Religionen</i>	<b>Gemeinsames und Unterscheidendes der monotheistischen Religionen benennen und als Kriterium in dialogischen Situationen berücksichtigen:</b>  <i>Die Wesensmerkmale der monotheistischen Religionen erkennen und die Bedeutung Jesu für Juden, Christen und Muslime aufzeigen.</i>  <i>Die bedeutungsvollsten Gemeinsamkeiten und Unterschiede der monotheistischen Religionen aufzeigen und miteinander vergleichen.</i>	Rätsel Lückentexte Bibelarbeit interreligiöse Vergleichsanalyse Internetrecherche Filmdokumentationen  <i>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch „Religion bewegt“:  <a href="http://www.unigraz.at/religionbewegt/index.htm">http://www.unigraz.at/religionbewegt/index.htm</a></i>	Mögliche Vertiefung: (Islamischer) Terrorismus	Geschichte: Entstehungsgeschichte und Verbreitung des Islam
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Buch „Religion bewegt“ (Kapitel 18); ergänzend zum Buch erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audiovisuelle Medien; ganzheitliche/kreativitätsfördernde Materialien; Internet; Bibel				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b> Lehrausgang zum Jüdischen Friedhof Meran und/oder zur Synagoge				
<b>Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien:</b> bevorzugter Weise Sachkompetenz, Interaktionskompetenz, Transferkompetenz, ganzheitliche Medienkompetenz				
<b>Ausgangslage der Klasse:</b> detaillierte Angaben im Vorspann				

**Spalte 1 3: = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion**

**Spalte 4 5:= Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen** (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

<b>Fach: Katholische Religion</b>			<b>Klasse: 2</b>	
			<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Wachstum und Wandel: Beispiele der Kirchen, Kunst und Kulturgeschichte</b>			<b>Zeitraum: 5 Stunden, Mai/Juni</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Der Schüler/die Schülerin kann ...</b>	<b>Didaktisch/methodische Umsetzung</b>	<b>Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<b>Beispiele der Kirchen, Kunst und Kulturgeschichte</b>  <i>Überblick über die Kunstepochen den abendländischen Kirchenbau betreffend</i>  <i>Ausgewählte Kirchenbauten in Südtirol</i>	<b>ausgewählte soziale und kulturelle Aspekte der Wirkungsgeschichte des Christuserignisses beschreiben:</b>  <i>Stilepochen des abendländischen Kirchenbaus an ausgewählten Beispielen des Kirchenbaus erkennen und untereinander vergleichen können.</i>  <i>Die Kirche als Begegnungs und Kulturraum an ausgewählten Beispielen der Kirchen, Kunst und Kulturgeschichte Südtirols wahrnehmen/erleben/kennen lernen.</i>	Bildbesprechung kreative Gestaltung Filmdokumentationen Lehrausgang  <i>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch „Religion bewegt“:  <a href="http://www.unigraz.at/religionbewegt/index.htm">http://www.unigraz.at/religionbewegt/index.htm</a></i>	Barockkirchen in Südtirol mit Lehrausgang, z.B. nach Kloster Säben  Mögliche Vertiefung im Rahmen eines Profilierungsthemas: Pilgerwege im Mittelalter mit Schwerpunkt „Jakobswege“ in Südtirol	Kunst: Stilepochen
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Buch „Religion bewegt“ (Kapitel 18); ergänzend zum Buch erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audiovisuelle Medien; ganzheitliche/ kreativitätsfördernde Materialien				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b> Lehrausgang zu bedeutenden Barockkirchen Südtirols				
<b>Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien:</b> bevorzugter Weise Sachkompetenz, ganzheitliche Medienkompetenz				
<b>Ausgangslage der Klasse:</b> detaillierte Angaben im Vorspann				

**Spalte 1 3:** = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion  
**Spalte 4 5:** = Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

### Mögliche Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten

<b>Thema</b>	<b>Zeitraum</b>	<b>Dauer</b>	<b>Kosten</b>
Themenkoffer der OEW (Konsum und fairer Handel) = Projekt oder alternativer Workshop der YoungCaritas	Jänner/Mitte März	2 Stunden	ca. 105 Euro + Fahrtspesen (für Schule) + 10 € Materialspesen
EineWeltLaden Meran (Konsum und fairer Handel) = Lehrausgang	Mitte März/Schulende	1 Stunde	
Wanderausstellungen der OEW (Konsum und fairer Handel) = Projekt	Mitte März/Schulende	1 Stunde	
Kirchen im Dekanat Meran zum Thema Kirchenkunst (St. Peter, Plaus...) = Lehrausgang	Mitte März/Schulende	3 Stunden	
Jüdischer Friedhof und Synagoge Merans = Lehrausgang	Mitte März/Schulende	3 Stunden	

## Fachcurriculum Deutsch – 1. Biennium

<b>Klasse: 1.</b>	<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	<b>4 Wochenstunden</b>
	<b>Fachrichtung: Tourismus (EUREGIO Schule)</b>	<b>3,5 Wochenstunden</b>
	<b>Fachrichtung: Biotechnologien im Sanitätsbereich</b>	<b>4 Wochenstunden</b>
	<b>Fachrichtung: Ernährung und Bewegung</b>	<b>4 Wochenstunden</b>
<b>Klasse: 2</b>	<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	<b>3,5 Wochenstunden</b>
	<b>Fachrichtung: Tourismus (EUREGIO Schule)</b>	<b>4 Wochenstunden</b>
	<b>Fachrichtung: Biotechnologien im Sanitätsbereich</b>	<b>4 Wochenstunden</b>
	<b>Fachrichtung: Ernährung und Bewegung</b>	<b>4 Wochenstunden</b>
<b>Legende:</b>	1. Klasse	1. und 2. Klasse
		2. Klasse

### Kompetenzen laut Rahmenrichtlinien, S. 55

Die Schülerin, der Schüler kann

- über einen längeren Zeitraum aufmerksam zuhören, Überlegungen zu dem Gehörten anstellen und diese situationsgerecht artikulieren
- unterschiedliche Textsorten verfassen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- die Phasen des Schreibprozesses reflektieren
- Strategien zum Leseverstehen zielgerichtet anwenden
- literarische und Sachtexte in ihrer Textsortenspezifik analysieren und ausgewählte Gestaltungsmittel in ihrer Intention und Wirkung erkennen
- wesentliche verbale, non und paraverbale Elemente der Kommunikation erkennen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten, zwischen gesprochener und geschriebener Sprache aufzeigen
- wesentliche Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache erkennen, benennen und anwenden

<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>	<b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b>	<b>Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<b>Hören und Sprechen</b>				
Merkmale von Hörtexten vermitteln	Merkmale von Hörtexten: monologische und dialogische Hörtexte verstehen	Arbeiten mit Hörtexten zu aktuellen Themen (auch mit Arbeitsblättern)	Hörtexte zu aktuellen Themen: Beispiele auf die jeweilige Fachrichtung abgestimmt	Fächerübergreifend mit Sprachenfächern
Gesprächsregeln  Gesprächsformen (telefonieren, diskutieren, debattieren)	Gesprächsregeln in unterschiedlichen Gesprächssituationen  Aktives Zuhören	Gemeinsame Festlegung von Gesprächsregeln (Selbstbeobachtung)	alle Fachrichtungen	Eingangstage



Kurzrede Diskussionsregeln	Redestrategien Argumentationsmuster in Diskussionsbeiträgen und Kurzreden anwenden	Bewertung Diskussionsrunde: (SchülerInnenbewertung der Diskussionen)	alle Fachrichtungen	
Bewerbung und Lebenslauf	Merkmale verschiedener Gebrauchstexte  Gebrauchstexte normgerecht verfassen	Praxisnahe Umsetzung, z.B. Bewerbungen bei einer realen Firma	alle Fachrichtungen	Koordinierung mit der Fachgruppe Textverarbeitung
Verschiedene Textsorten kennen lernen (z.B. Kurzgeschichte, Märchen, Sage, usw.)	gestaltendes Sprechen  Texte sinnbetont vorlesen und eventuell szenisch darstellen	Szenische Darstellung, Rollenspiele  Leseübungen	Fachrichtungsspezifische Texte	
Recherchetechniken  Methoden der Ideenfindung	einfache Präsentationstechniken  unter Einsatz verschiedener Hilfsmittel einen Vortrag halten	Referat (Hilfsmittel, Karteikärtchen, rhetorische Grundkompetenzen)	Themen der Referate fachrichtungsspezifisch ausrichten	Referate in anderen Fächern
Präsentationstechniken  Möglichkeiten der visuellen Darstellung  Zitieren, Quellenangabe üben	Unter Einsatz verschiedener Hilfsmittel einen Vortrag halten  Möglichkeiten der visuellen Darstellung (Handout)	Wiederholung und Festigung der erarbeiteten Kenntnisse)  Adressatenbezug beim Zitieren	Themen der Referate fachrichtungsspezifisch ausrichten	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (FÜ)  Präsentationstechniken (FÜ)
<b>Schreiben</b>				
Gestaltung einer Erzählung (Aufbau, Spannung, sprachliche Mittel...)	Merkmale kreativer Textsorten  fiktionale Texte strukturiert und in persönlichem Stil verfassen	Erzählanfänge weiterschreiben, Erzählkern ausbauen, Figuren umschreiben oder neu einführen	Fachrichtungsspezifische Themenstellungen	
Schreibplanung (Methoden, Techniken)  Ideenfindung (Cluster, Mindmap, Brainstorming ...)	Phasen des Schreibprozesses  Gedanken zum eigenen Schreiben festhalten	textsortenrelevante Techniken der Schreibplanung		

Beschreibung Gebrauchsanweisung Wiederholung von AktivPassiv	Merkmale der Objekt, Personen und Vorgangsbeschreibung	Werbung entwickeln  Steckbrief  Bedienungsanleitung schreiben, missglückte	BT: Mikroskopieren, Sezieren...  TS: Gebrauchsanweisungen aus anderen Sprachen übersetzen	Zusammenarbeit mit naturwissenschaftlichen Fächern
		Gebrauchsanweisungen überarbeiten, Vorgänge aus dem täglichen Leben beschreiben		
Gebrauchstextsorten (Bewerbung, Lebenslauf Motivationsschreiben)	Merkmale verschiedener Gebrauchstexte erkennen  Gebrauchstexte normgerecht verfassen	Praxisnahe Umsetzung für Ferialjob bzw. Betriebspraktikum	TS/EUREGIO: Telefongespräch, EMail	Koordinierung mit der Fachgruppe Textverarbeitung
Protokoll	Merkmale verschiedener Gebrauchstextsorten  Gebrauchstexte normgerecht verfassen	Regelmäßige Unterrichtsprotokolle	BT: Versuchsprotokoll	Umsetzbar in allen Fächern
Zusammenfassung Inhaltsangabe	Merkmale von Zusammenfassung und Inhaltsangabe	Markieren, Unterstreichen, Hervorheben, Gliedern, Zwischentitel, Sinnabschnitte erkennen	Fachrichtungsspezifische Texte als Grundlage	Umsetzbar in allen Fächern
Die Zeitung: Nachricht, Bericht, Kommentar, Agenturmeldung, Reportage	Merkmale einzelner journalistischer Textsorten  Einfache journalistische Textsorten verfassen, sich auf wesentliche Informationen beschränken und sich knapp und sachlich ausdrücken	Berichte untersuchen, vergleichen, spezifische Merkmale nachweisen...  Reportagen und Berichte über aktuelle Lebens und Erfahrungsbereiche gestalten	ER: Exkursionsbericht EUREGIO: Reisebericht Fachrichtungsspezifische Textauswahl	In allen Fächern umsetzbar

Strategien der Textbearbeitung (fließt in verschiedene Inhalte ein)	Strategien der Textüberarbeitung  Texte mit Hilfe von Vorgaben überarbeiten	Überarbeitung von Texten in Partnerarbeit, Kleingruppen... etc.  Reflexion der eigenen Schreibentwicklung	BT/ER: Vorgänge aus der täglichen Unterrichtspraxis beschreiben (Mikroskopieren, Sezieren...)  TS/EUREGIO: Gebrauchsanweisungen aus anderen Sprachen übersetzen	Eventuell mit CLIL
Zahlen anschaulich machen (vom Diagramm, Schaubild, zum Text und umgekehrt)	Arbeiten mit Sprache zur Veranschaulichung von grafischen Sachverhalten	Aus Statistiken Texte erstellen  Texte graphisch darstellen	Fachrichtungsspezifische Texte/Grafiken als Grundlage	
Merkmale der Charakteristik	Charakteristik untersuchen, Sinneseindrücke und Stimmungen charakterisieren	Paralleltexte zu Stimmungsbildern und der		

	Anleitung zum literarischen Schreiben	Beschreibung von Sinneseindrücken		
Mitschrift	Merkmale einer Mitschrift (Vortrag, Film, Diskussion...)  detaillierte und übersichtliche Notizen machen			In allen Fächern umsetzbar
Argumentative Textsorten (Stellungnahme, Erörterung, Leserbrief, Stellungnahme)	Informationen wiedergeben  Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt einbringen	systematisches Einüben der einzelnen Grundfertigkeiten	Fachrichtungsspezifische Ausrichtung der Auswahltexte	
<b>Lesen – Umgang mit Texten</b>				
Lesetechniken	Lesetechniken; literarische und Sachtexte lesen, verstehen, wichtige Informationen entnehmen	Markieren, Unterstreichen, Zwischenüberschriften setzen...  Texterschließungsfragen, handlungsorientierte Interpretation	Fachrichtungsspezifische Sachtexte und literarische Texte	In allen Fächern umsetzbar

Verschiedene Textsorten und literarische Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik) erkennen	Techniken der Lesereflexion; Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Textangeboten, Leseerfahrung reflektieren  Literarische Textformen nach Leitfragen untersuchen und wesentliche Merkmale herausarbeiten	Diskussion; Buchvorstellung; Lesetagebuch, Lesekarteien  Stil und Gattungsmerkmale herausarbeiten  Texte vergleichen und Erzählperspektiven, Erzählhaltungen und Figurenkonstellationen herausarbeiten	Fachrichtungsspezifische literarische Texte	
Texte nach Wahl	Sich einen persönlichen Zugang zu Texten verschaffen, kreative Arbeit mit Texten	Lesetagebuch; szenische Darstellung	Fachrichtungsspezifische Texte	
Altersgerechte Medientexte	Medienanalyse: Medien und Sachtexte untersuchen, sprachliche und stilistische Besonderheiten auffinden, unterschiedliche Medien miteinander vergleichen	Vergleich von Texten aus unterschiedlichen Medien	Fachrichtungsspezifische Texte	

<b>Einsicht in Sprache</b>				
Nonverbale und paraverbale Elemente der Kommunikation (Mimik, Gestik, Körperhaltung)	Non und paraverbale Signale erkennen Aspekte in der Kommunikation wahrnehmen	FÜWoche Verschiedene Gesprächsformen, Spiele;		
Besonderheiten dialektalen Sprechens und Schreibens  Sprachebenen: Soziolekt, Idiolekt, Psycholekt, Dialekt	Dialekte und Sprachenvielfalt in Südtirol untersuchen  Sprachvarietäten und Sprachenvielfalt wahrnehmen und benennen  Wortschatz und Sprachebenen unterscheiden	Audioaufnahmen zum Vergleich verschiedener Dialekte (Mundarttexte)  Selbstbeobachtungen: Anglizismen und Italianismen  In Vergessenheit geratene Wörter verfremden und parodieren;		
Merkmale der Mündlichkeit und Schriftlichkeit  Interviews	Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache erkennen und vergleichen	Verschriftlichung von Interviews	EUREGIO: Interviews führen	

Gängige Redewendungen; Bildersprache	Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen erkennen und erfassen	Umgang mit Synonymwörterbuch; Redewendungen untersuchen	BT, ER: Redewendungen mit naturwissenschaftlichem Kontext	Fächerübergreifend mit Sprachfächern
Merkmale des inneren Monologs	Sprache des inneren Monologs untersuchen	Textpassagen mit innerem Monolog erstellen	Fachrichtungsspezifische Texte	
Wortarten im Überblick; das Verb (Tempus; Modus; Genus, AktivPassiv) Kasus; Nomen und Präpositionen;  Orthografie nach Bedarf	Regeln der Wort, Satz und Textgrammatik  Orthografie  Sprache als System von Regeln begreifen		Fachrichtungsspezifische Texte	Fächerübergreifend mit allen Fächern im Bereich der Orthografie
Syntax: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge  Satzbaupläne und Satzglieder  Zeichensetzung	Regeln der Wort, Satz und Textgrammatik  Orthografie  Sprache als System von Regeln begreifen	Lückentexte  Verschiebe – und Ersatzprobe		
Erweiterter Sprachunterricht (fließt in andere Inhalte ein)	Sprachbiographie; den eigenen Sprachlernprozess reflektieren	Erweiterter Sprachunterricht; Fachtermini;	Fachsprache der jeweiligen Fachrichtung	Unterschied natürlicher Spracherwerb und Fremdsprachen lernen

**Materialien; Medien, Unterlagen:** Eingeführte Schulbücher und Arbeitsblätter

**Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:** siehe Planung des jeweiligen Klassenrates

**Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien:** siehe fachrichtungsspezifische Bewertung

**Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:** siehe Planung des jeweiligen Klassenrates

# Fachcurriculum Geschichte – Erstes Biennium

## Die Schülerin, der Schüler kann

- Veränderungen in der Zeit und Zeugnisse aus der Geschichte **bewusst wahrnehmen und zuordnen**
- historische Quellen und zusammenfassende Darstellungen **auswerten**, deren Gattungen **unterscheiden und sachlich analysieren**
- historische Sachverhalte **beurteilen, interpretieren** und nach ihrem geschichtlichen Stellenwert **einordnen**
- eigene **Werturteile bilden**, die zu reflektierten Einstellungen und Haltungen auch für die eigene Lebenspraxis führen
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen

## 2. Klasse

Kompetenzen, Fertigkeiten	Themen, Inhalte, Kenntnisse	Didaktische Umsetzung, Arbeitsformen, Aufgabenstellungen	Mögliche fächerübergreifende Bezüge
<b>Das Spätmittelalter als Krisen und Übergangszeit</b>			
<p><b>Fachliche Kompetenzen</b></p> <p>A2: Geschichte in Produkten der Geschichtskultur erkennen und differenziert betrachten</p> <p>A3: Funktionsweise von historischen Gegenständen, Produktionsprozessen und –verfahren beschreiben</p> <p>B1: Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen überprüfen</p> <p>B2: In Quellen und zusammenfassenden Darstellungen verschiedene Ereignisse erkennen, Personen und Rollen identifizieren sowie Phänomene erfassen</p> <p>B3: Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen</p> <p>D2: Den Einfluss von vergangenen Phänomenen für die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss für die Zukunft abschätzen</p>	<p><b>Verbindliche Inhalte</b></p> <p>Die Krise des Feudalsystems</p> <p>Das 14. Jahrhundert als Katastrophenzeit – Versorgungsnot, Pest, Naturkatastrophen</p> <p>Hexen und Hexenprozesse</p> <p>Soziale Veränderungen im Spätmittelalter</p> <p>Frühkapitalistische Wirtschaftsformen in Europa</p> <p>Humanismus und Renaissance</p> <p><b>Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen</b></p> <p>Der Aufstieg der Habsburger</p> <p>Das Genie Leonardo da Vinci</p> <p>Galileo Galilei – Die Entdeckung des Experiments</p> <p>Maximilian I. – Der letzte Ritter</p> <p>Längsschnitt: Technische Innovationen und ihre Auswirkungen</p>	<p>Ein Teil der Quellen und der Darstellung ist durch das Schulbuch vorgegeben (S. 87106)</p> <p><b>Möglichkeiten</b></p> <p>Arbeit mit Textquellen: Die Goldene Bulle, Geißlerzüge u.a.</p> <p>Auswerten von Statistiken zur Großen Pestepidemie</p> <p>Anfertigen eines Schaubildes zu den Übertragungswegen der Pest</p> <p>Arbeit mit Schaubildern: Eine frühkapitalistische Handelsgesellschaft</p> <p>Kartenarbeit: Handelsbeziehungen der Fugger</p> <p>Verfassen eines Lebenslaufs: Gutenberg, da Vinci, Galilei, Kepler, Bruno etc.</p> <p>Buchdruck: Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte in einem Flussdiagramm</p>	<p><b>Biologie:</b> Pest – Erreger und Übertragung</p> <p><b>Biologie:</b> Epidemien und Seuchen in heutiger Zeit</p> <p><b>Kunstgeschichte:</b> Die Kunst der Renaissance</p> <p><b>Deutsch:</b> Bildbeschreibung</p> <p><b>Deutsch:</b> Verfassen von Zeitungsberichten zu diversen historischen Ereignissen</p> <p><b>Deutsch:</b> Die Geschichte des Buches</p> <p><b>Deutsch:</b> Lektüre von Brechts „Galileo Galilei“</p>

<p>D3: Historische Kontinuitäten und Diskontinuitäten erkennen</p> <p><b>Tangierte übergreifende Kompetenzen</b>  Lern und Planungskompetenz (allgemein)  Vernetztes Denken und Problemlösungskompetenz:  Quellen sachgerecht erschließen  Informations und Medienkompetenz:  Angebote von Mediatheken, Bibliotheken und Fachbibliotheken selbstständig nutzen, Informationen beschaffen, bearbeiten und präsentieren</p>	<p>Längsschnitt: Vom Tauschgeschäft zur Geldwirtschaft</p> <p>Das Haus Österreich  Das Osmanische Reich</p>		
---	---	--	--

<b>Tirol am Übergang zur Neuzeit</b>			
<p><b>Fachliche Kompetenzen</b>  A1: In der eigenen Gegenwart und Umgebung Erscheinungen, Gegebenheiten und Spuren, die in die Vergangenheit verweisen, erkennen  B1: Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen überprüfen  B2: In Quellen und zusammenfassenden Darstellungen verschiedene Ereignisse erkennen, Personen und Rollen identifizieren sowie Phänomene erfassen  B3: Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen  C2: In erzählenden und erklärenden Darstellungen Ursache und Wirkung identifizieren  D5: Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen</p> <p><b>Tangierte übergreifende Kompetenzen</b></p>	<p><b>Verbindliche Inhalte</b>  Selbständig im Zentrum des Reichs  Vom „Großen Freiheitsbrief“ zum Landtag: Mitspracherecht im 14. und 15. Jh.  Der Bauernkrieg von 1525: Michael Gaismair und sein Reformprogramm</p> <p><b>Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen</b>  Meisterwerke der Gotik in Tirol  Tirol – der Geldkasten des Kaisers: Wirtschaftsblüte im 15. Jh. Oswald v. Wolkenstein</p>	<p>Als Darstellungstext eignet sich Forcher: Kleine Geschichte Tirols, S. 24ff.</p> <p><b>Möglichkeiten</b>  Vergleich der politischen Rechte der damaligen Menschen mit denen eines Staatsbürgers heute  Verfassen eines Lebenslaufs: Michael Gaismair, Oswald v. Wolkenstein  Arbeit mit dem Darstellungstext (Mindmap, Erschließungsfragen, graphische Umsetzung)  Lernen in Stamm und Expertengruppen  Exkursionen zur Kunstgeschichte in Tirol  Stadtbesichtigung Brixen</p>	<p><b>Kunstgeschichte:</b> Die Gotik in Tirol  <b>Rechtskunde:</b> Die Landständische Verfassung Tirols  <b>Deutsch:</b> Texte von Oswald v. Wolkenstein</p>

<p>Vernetztes Denken und Problemlösungskompetenz: Informationen, Fakten und unterschiedliche Positionen zu relevanten Themen vernetzen und kritisch bewerten Analogien und kausale Zusammenhänge ermitteln und darstellen</p>			
---	--	--	--

<b>Reformation und Kirchenreform</b>			
<p><b>Fachliche Kompetenzen</b>            B1: Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen überprüfen            B2: In Quellen und zusammenfassenden Darstellungen verschiedene Ereignisse erkennen, Personen und Rollen identifizieren sowie Phänomene erfassen            B3: Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen            B4: Autoren und Autorinnen von historischen Zeugnissen identifizieren und charakterisieren            C1: Ereignisse ordnen, Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen            C3: Historisches Wissen in Form einer Erzählung oder Erklärung darbieten            D2: Den Einfluss von vergangenen Phänomenen für die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss für die Zukunft abschätzen            D3: Historische Kontinuitäten und Diskontinuitäten erkennen</p>	<p><b>Verbindliche Inhalte</b>            Die Reformation Martin Luthers und ihre Folgen            Die Gegenreformation            Der Dreißigjährige Krieg  <b>Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen</b>            Folter – auch heute noch ein Mittel der Justiz?!            Der Prozess gegen Jeanne d’Arc            Projekt: Die Hutterer damals und heute            Söldner – Handwerker des Todes  <b>Methodenkompetenz: Historische Spielfilme analysieren anhand des Spielfilms „Luther“</b></p>	<p>Ein Teil der Quellen und der Darstellung ist durch das Schulbuch vorgegeben (S. 107118)  <b>Möglichkeiten</b>            Erstellen einer Zeitleiste zum Zeitalter der Religionskriege            Textquellen zu verschiedenen Hexenprozessen              Quellenvergleich: Luther und Tetzl zum Ablasshandel            Quellenvergleich: Luther und Müntzer zu den Bauernaufständen            Erstellen einer Zeitleiste zum Verlauf der Reformation            Kartenarbeit: Religiöse Gruppen in Europa im 16. Jh.            Kartenarbeit: Bevölkerungsverluste während des 30jährigen Krieges            Auswerten von Tabellen: Verteilung von Katholiken und Protestanten im heutigen Europa            Film ≠ historische Wirklichkeit: Luther im Film</p>	<p><b>Deutsch:</b> Auszüge aus Brechts „Mutter Courage und ihre Kinder“  <b>Deutsch:</b> Auszüge aus „Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch“ von Grimmelshausen  <b>Deutsch:</b> Luther und die deutsche Sprache  <b>Religion:</b> Kirche im Wandel</p>



<p>D4: Werturteile miteinander vergleichen und diskutieren</p> <p>D5: Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen</p> <p><b>Tangierte übergreifende Kompetenzen</b></p> <p>Kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz:</p> <p>Kulturspezifische Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahrnehmen und reflektieren</p> <p>Vernetztes Denken und Problemlösungskompetenz:</p> <p>Informationen, Fakten und unterschiedliche Positionen zu relevanten Themen vernetzen und kritisch bewerten</p>		<p>Recherche: Die Inquisition</p>	
---	--	-----------------------------------	--

Die Entdeckungsreisen und ihre Folgen			
<p><b>Methodenkompetenz: <i>Historische Karten lesen (und vergleichen)</i></b></p> <p><b>Fachliche Kompetenzen</b></p> <p>A2: Geschichte in Produkten der Geschichtskultur erkennen und differenziert betrachten</p> <p>B1: Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen überprüfen</p> <p>B2: In Quellen und zusammenfassenden Darstellungen verschiedene Ereignisse erkennen, Personen und Rollen identifizieren sowie Phänomene erfassen</p> <p>B3: Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen</p>	<p><b>Verbindliche Inhalte</b></p> <p>Technische Voraussetzungen und Motive für die Entdeckungsfahrten</p> <p>Die Pioniere der Entdeckungsfahrten</p> <p>Folgen der Eroberung – die "Entdeckten".</p> <p><b>Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen</b></p> <p>Einblicke in die präkolumbianischen Kulturen gewinnen: Mayas, Inkas und Azteken</p> <p>Erfindungen: Neue Messinstrumente verändern das Reisen</p> <p>War Kolumbus der Erste? Wer hat Amerika entdeckt?</p>	<p>Ein Teil der Quellen und der Darstellung ist durch das Schulbuch vorgegeben (S. 60-73)</p> <p><b>Möglichkeiten</b></p> <p>Kartenarbeit zu den Entdeckungsfahrten</p> <p>Analyse und Deutung von historischen Karten</p> <p>Perspektivewechsel: Die Ankunft der Europäer aus der Sicht der indigenen Bevölkerung</p> <p>Erstellen einer Zeitleiste zu den Entdeckungsfahrten</p> <p>Referate zu einzelnen Entdeckern: Kolumbus, Magellan, Vespucci, Diaz, da Gama.</p> <p>Textquellenvergleich</p> <p>Film: 1492 – Die Eroberung des Paradieses</p>	<p><b>Physik:</b> Neue Messinstrumente und ihre Funktionen: Quadrant, Astrolabium etc...</p> <p><b>Deutsch:</b> Kolumbustag feiern oder nicht? Eine Erörterung (oder Kontroverse)</p> <p><b>Geografie:</b> Kartenarbeit zu den Entdeckungsfahrten</p> <p><b>Religion:</b> Die Christianisierung der neuen Welt</p>

<p>B4: Autoren und Autorinnen von historischen Zeugnissen identifizieren und charakterisieren</p> <p>D4: Werturteile miteinander vergleichen und diskutieren</p> <p>D5: Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen</p> <p><b>Tangierte übergreifende Kompetenzen</b></p> <p>Kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz:  Kulturspezifische Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahrnehmen und reflektieren</p> <p>Vernetztes Denken und Problemlösungskompetenz:  Quellen sachgerecht erschließen</p>		<p>12. Oktober, der Kolumbustag: Feiern oder nicht feiern? Eine strukturierte Kontroverse</p>	
--	--	---	--

## Das Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung

## 2. 3. Klasse

<p><b>Methodenkompetenz:</b> Ein <b>Verfassungsschaubild</b> analysieren</p> <p><b>Fachliche Kompetenzen</b>  A3: Funktionsweise von historischen Gegenständen, Produktionsprozessen und –verfahren beschreiben  B1: Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen überprüfen  B2: In Quellen und zusammenfassenden Darstellungen verschiedene Ereignisse erkennen, Personen und Rollen identifizieren sowie Phänomene erfassen  C1: Ereignisse ordnen, Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen  C2: In erzählenden und erklärenden Darstellungen Ursache und Wirkung identifizieren  D3: Historische Kontinuitäten und Diskontinuitäten erkennen  D5: Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen</p> <p><b>Tangierte übergreifende Kompetenzen</b>  Vernetztes Denken und Problemlösungskompetenz:  Quellen sachgerecht erschließen  Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz:  Rechtsstaatliche Prinzipien erfassen  Informations und Medienkompetenz:  Angebote von Mediatheken, Bibliotheken und Fachbibliotheken selbstständig nutzen, Informationen beschaffen, bearbeiten und präsentieren</p>	<p><b>Verbindliche Inhalte</b>  Absolutismus als Herrschaftsform: Das Beispiel Frankreich  Der Merkantilismus  Die Aufklärung: Staatstheorie, Wissenschaft und Kultur</p> <p><b>Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen</b>  Der Barock: Kunst im Dienste der Herrschaft  Das Schicksal Irlands – Irland heute  Die Osmanen in Europa  Die Welt von Versailles  England: Adel und Bürgertum begrenzen die Macht des Königs  Glorious Revolution: Auf dem Weg zu einer konstitutionellen Monarchie  Der aufgeklärte Absolutismus in Preußen und Österreich</p>	<p>Ein Teil der Quellen und der Darstellung ist durch das Schulbuch vorgegeben (S. 131–141)</p> <p><b>Möglichkeiten</b>  Bildbeschreibung: König Ludwig XIV.  Arbeit mit Textquellen: Kant, Montesquieu, Rousseau u.a.  CLIL: Zusammenarbeit mit Französisch und Englisch  Arbeit mit dem Darstellungstext (Mindmap, Erschließungsfragen, graphische Umsetzung)  Arbeit mit Schaubildern: Herrschaftsmodelle  Gruppenarbeit/Kurzreferate: Aufklärer des 17./18. Jhs.</p>	<p><b>Rechtskunde:</b> Rechtsphilosophische Grundlagen des Absolutismus  <b>Französisch:</b> Arbeit mit der Homepage von Schloss Versailles  <b>Englisch:</b> Textquellen zur Englischen Geschichte des 17. Jhs.</p>
---	---	--	--

## Fachcurriculum Italienisch

**Klasse: 2.**

**Stundenanzahl: 4**

**Fachrichtung: Tourismus**

### Kompetenzen aus RRL:

- comprendere gli elementi principali di un discorso in lingua standard, anche trasmesso attraverso canali multimediali, su argomenti familiari, d'attualità, di interesse personale e di studio che affronta a scuola e nel tempo libero;
- comprendere globalmente e analiticamente testi scritti legati alla sfera quotidiana, agli interessi personali, anche d'attualità, e allo studio;
- interagire in situazioni di quotidianità personale e sociale, prendendo parte attiva a conversazioni di argomento vario;
- esprimersi, in modo semplice e coeso, su svariati argomenti tratti dalla sfera d'interesse personale e di studio, anche motivando opinioni personali;
- raccontare al passato esperienze proprie o altrui usando consapevolmente i tempi studiati;
- scrivere testi coerenti e coesi su argomenti noti, di interesse personale e di studio, esprimendo anche impressioni e opinioni
- istituire collegamenti con contenuti di discipline d'indirizzo, relativamente ai temi interdisciplinari trattati.

<b>Fach: ITALIANO L2</b>				<b>Klasse: II</b>
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Notizie e commenti. Territorio e viaggi.</b>				<b>Fachrichtung: Tourismus</b>
				<b>Zeitraum: 40 ore, settembre dicembre</b>
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten...</b>	<b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b>	<b>Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fächerübergreifende Hinweise</b>
<p>Espressioni correlate al comportamento/carattere animale</p> <p>Lessico per esprimere sentimenti e emozioni</p> <p>Metafore per esprimere sentimenti e emozioni</p> <p>Lessico degli articoli di cronaca</p>	<p>Raccontare fatti di cronaca</p> <p>Capire e raccontare fatti passati, disavventure</p> <p>Esprimere opinioni sulla protezione animali nel proprio paese</p> <p>Esprimere sentimenti ed emozioni nella relazione con gli altri</p>	<p>Lettura di articoli di cronaca, turismo società</p> <p>Testi informativi, opuscoli turistici, testi audiovideo, manuali di geografia</p> <p>Individuazione di informazioni</p> <p>Riassunti e commenti in coppia e in piccoli gruppi.</p>	<p>Temi a scelta:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• spazi e i servizi di una struttura ricettiva (lettura dei simboli e delle legende)</li> <li>• formule di soggiorno</li> <li>• descrivere come attrazione turistica il proprio paese, la propria città</li> <li>• professioni legate all'ambito turistico</li> </ul>	<p>Collegamenti interdisciplinari:</p> <p>Da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola</p> <p>(genauere Planung im Jahresprogramm nach Absprache mit dem Klassenrat)</p>

<p>Sicurezza: polizia, pompieri, carabinieri, vigili urbani, guardia di finanza</p> <p>Lessico legato allo sport e alle attività sportive, in montagna e al mare</p> <p>Lessico legato alla cucina, aggettivi per descrivere il cibo</p> <p>Diminutivi in <i>ino e etto</i></p> <p>Nomi alterati in <i>-one e accio</i></p> <p>Prefissi di negazione</p> <p>Opposizione passato prossimo imperfetto (ripresa)</p> <p>Passato prossimo e imperfetto con i verbi modali</p> <p>Trapassato prossimo</p> <p>Pronomi del dativo e accusativo (ripresa)</p> <p>Particella <i>ci</i></p> <p>Forma passiva</p> <p><i>Stare +gerundio</i> versus <i>stare per</i></p> <p>Preposizioni di tempo (ripresa): <i>tra, da, per, a, fa</i></p> <p>Congiunzioni: <i>infatti, intanto, tuttavia, poi, anche</i></p> <p>Condizionale presente, forme e funzioni: fare ipotesi e dare consigli</p> <p>Futuro vs condizionale</p> <p>Futuro semplice: ripresa</p> <p>Pronome <i>ne</i>: partitivo, ripresa di complementi</p>	<p>Capire vignette umoristiche e altri testi: notiziario radiofonico, articolo di cronaca, leggenda metropolitana</p> <p>Parlare di regioni, località turistiche italiane e feste tradizionali</p> <p>Descrivere luoghi e ambienti</p> <p>Parlare di cibo e prodotti locali</p> <p>Fare delle ipotesi</p> <p>Dare consigli e suggerimenti</p>	<p>Sintesi orali e scritte</p> <p>Ascolto attivo</p> <p>Scrittura creativa individuale libera con vincoli</p> <p>Intenso uso del parlato con funzione comunicativa: dialoghi, giochi di ruolo, esposizione delle proprie opinioni</p> <p>discussioni plenarie</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• visita a luoghi di interesse turistico culturale di Merano e circondario, illustrati dagli studenti stessi</li> <li>• ev. lettura di classe o libro a scelta</li> <li>• Tema di profilo scelto dal consiglio di classe (da inserire nell'unità didattica corrispondente al periodo concordato dal consiglio di classe)</li> </ul>	
---	---	---	--	--

<p>Aggettivo e pronomi dimostrativo: <i>quello</i>          Aggettivo <i>bello</i>          Preposizioni semplici e articolate          Congiunzioni: <i>anzi, invece di, piuttosto che</i></p>				
<p><b>Thema, Unterrichtseinheit: Tempo libero e social media.</b></p>				<p><b>Zeitraum: 25 ore, gennaio marzo</b></p>
<p><b>Grundlegende Inhalte</b></p>	<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten...</b></p>	<p><b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b></p>	<p><b>Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b></p>	<p><b>Fächerübergreifende Hinweise</b></p>
<p>Lessico dei social media e della navigazione in internet, della condivisione di foto e dell'interazione con amici          Divertimenti: concerto, mostra, partite sportive          Lingua dei giovani e linguaggio colloquiale          Lessico per parlare del cinema, di un film visto          Nomi in – <i>eria e – teca</i></p> <p>Congiuntivo presente dei verbi ausiliari          Congiuntivo con verbi di opinione          Pronomi doppi di 1. E 2. Persona          Pronomi diretti e indiretti, <i>ne e accodo</i> con il participio passato          Pronomi relativi <i>che – chi</i>          Comparativi regolari (ripresa)          Comparativi e superlativi con due forme: <i>minore/maggiore, migliore/peggiore, superiore/inferiore</i>          Superlativo relativo e assoluto</p>	<p>Esprimere opinioni sul tempo libero, sull'uso del cellulare e sui social media          Esprimere opinioni sull'influenza dei social sul tempo libero          Parlare della passione per lo sport          Descrivere e parlare di spettacoli          Convincere qualcuno a fare qualcosa          Esprimere accordo/disaccordo su cosa fare dopo il diploma          Intervistarsi sulle esperienze giovanili          Scrivere un parere sulla selfie mania          Attività basate su altri testi: Intervista sui gusti musicali dei giovani          Interviste sull'uso del linguaggio giovanile          Indagine sui giovani italiani</p>	<p>Confronto materiale autentico: orari, proposte, last minute, anche in internet</p> <p>Ricerca di informazioni</p> <p>Riassunti e commenti in coppia e in piccoli gruppi. Sintesi orali e scritte</p> <p>Ascolto attivo</p> <p>Scrittura creativa individuale libera con vincoli</p> <p>Intenso uso del parlato con funzione comunicativa: dialoghi, giochi di ruolo, esposizione delle proprie opinioni</p> <p>discussioni plenarie</p>	<p>Temi a scelta:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situazioni comunicative formali e informali</li> <li>• Situazioni comunicative al bar, ristorante, in albergo</li> <li>• Situazioni comunicative in negozi di diverso tipo</li> <li>• Ev. lettura di classe o libro a scelta</li> <li>• Tema di profilo scelto dal consiglio di classe (da inserire nell'unità didattica corrispondente al periodo concordato dal consiglio di classe)</li> </ul>	<p>Collegamenti interdisciplinari:          Da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola</p> <p>(genauere Planung im Jahresprogramm nach Absprache mit dem Klassenrat)</p>

Passato prossimo, imperfetto e trapassato (ripresa) Congiunzioni: sia...sia/che, né...né			Approfondimento: alcune regioni italiane a scelta	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Lavoro. Problemi.</b>				<b>Zeitraum: 35 ore, aprile giugno</b>
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten...</b>	<b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b>	<b>Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fächerübergreifende Hinweise</b>
Lavoro e personalità Aggettivi che descrivono la personalità: preciso incapace preparato. Nomi in <i>ita e ezza enza</i> nomi in <i>anza</i> mestieri e professioni nomi agentivi in <i>to</i> iere ante formule di apertura e di chiusura espressioni formali (con riferimento, in attesa) lessico dell'ufficio  Imperativo imperativo e pronomi personali pronomi relativi <i>che cui</i> i pronomi relativi <i>il la quale le i quali</i> congiuntivo presente: verbi regolari costruzione di + infinito vs <i>che</i> + congiuntivo: spero di trovare vs spero che trovi	Parlare di lavoro Sostenere un colloquio di lavoro Giudicare la situazione lavorativa di un paese Descrivere personalità e qualità delle persone in ambiente lavorativo Scrivere una mail formale Rispondere ad un annuncio Parlare delle regole del <i>Bon Ton</i> Dare consigli ed esprimere opinioni sul lavoro  Parlare dei propri rapporti con gli altri (famiglia partner coinquilini) Parlare del proprio quartiere, delle associazioni di cui si fa parte Lamentarsi, in modo formale e informale Spiegare e difendere le proprie ragioni Esprimere le proprie opinioni	Esercizi per prendere appunti e costruire mappe concettuali  Consultazione di testi e di internet per la ricerca di informazioni specifiche  Lavoro in piccoli gruppi per pianificare e presentare una relazione  Valutazione delle relazioni dei compagni  Lettura di vari tipi di testo	Temi a scelta: <ul style="list-style-type: none"><li>• Situazioni comunicative formali e informali</li><li>• Situazioni comunicative al bar, ristorante, in albergo</li><li>• Situazioni comunicative in negozi di diverso tipo</li><li>• ev. lettura di classe o libro a scelta</li><li>• Tema di profilo scelto dal consiglio di classe (da inserire nell'unità didattica corrispondente al periodo concordato dal consiglio di classe)</li></ul>	Collegamenti interdisciplinari:  Da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola  (genauere Planung im Jahresprogramm nach Absprache mit dem Klassenrat)

congiuntivo di essere avere congiuntivo presente indicativo presente e passato prossimo pronomi combinati di terza persona nomi da verbi in – <i>zione</i> , <i>mento</i> , <i>anza</i> , aggettivi in <i>abile</i> , <i>ante</i> – <i>ivo</i> congiuntivo presente forma passiva aggettivi e pronomi indefiniti uso dei tempi passati dell'indicativo verbi impersonali costruzione con le preposizioni <i>di a in</i> congiunzioni concessive	Parlare dei ruoli di genere Raccontare esperienze passate			
<b>Materialien, Medien, Unterlagen:</b> Libro di testo in adozione: M. Piantoni, R. Bozzone Costa, C. Ghezzi, <i>Nuovo Contatto B1</i> , Manuale e Eserciziario, Loescher, Torino 2014, ev. lettura di classe e/o libri del LIZ, materiale multimediale, riviste e quotidiani strumenti multimediali, grammatica interattiva, uso delle rete, testi di biologia e riviste specifiche, per esempio <i>Geo</i> .				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b> aula computer, auditorium, biblioteca				

### Obiettivi minimi.

#### L'alunno/L'alunna sa:

- comprendere gli elementi principali di un discorso in lingua standard, anche trasmesso attraverso canali multimediali, su argomenti familiari, d'attualità, di interesse personale e di studio che affronta a scuola e nel tempo libero;
- comprendere globalmente e – nei passaggi essenziali analiticamente testi scritti semplici legati alla sfera quotidiana, agli interessi personali, anche d'attualità, e allo studio;
- interagire in situazioni di quotidianità personale e sociale, prendendo parte a conversazioni di argomento vario;
- raccontare al passato in forma semplice esperienze proprie o altrui, rispettando alcune differenze essenziali dell'uso dei tempi studiati;



- esprimersi, in modo semplice e coeso, su argomenti oggetto di studio, tratti dalla sfera d'interesse personale, anche motivando opinioni personali;
- scrivere testi semplici, coerenti, su argomenti noti, di interesse personale e di studio, esprimendo anche opinioni.

**Materialien, Medien, Unterlagen:** Libro di testo in adozione: C.Zadra, G. Di Gennaro, *Spazio Lingua 4,5 6 e 7* + Quaderno di lavoro 4, 5, 6 e 7 CD in dotazione, Tappeiner – Athesia; strumenti multimediali, grammatica interattiva, uso delle rete

Articoli di riviste e giornali

**Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:** aula computer, auditorium, LIZ, giardino, cucina e uscite didattiche

**Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien**

**Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:**

# Fachcurriculum Englisch

**Klasse: 2.**

**Stundenanzahl: 4,5**

**Fachrichtung: Tourismus**

## **2. Klasse Fachrichtung Tourismus, Biotechnologie und Schwerpunkt Ernährung Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums**

Die Schülerin, der Schüler kann

- wesentliche Hauptaussagen verstehen, Hauptinformationen entnehmen, wenn relativ langsam gesprochen und klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus der Schule, Arbeit, Freizeit usw. geht
- Texte sowie schriftliche Mitteilungen verstehen, in denen vor allem gebräuchliche Alltags und Berufssprache vorkommt und in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird
- an Gesprächen teilnehmen, die vertraut und persönlich relevant sind und sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen und aktuelle Ereignisse beziehen
- in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, persönliche Anliegen, Meinungen erklären und begründen und Erlebtes, Gehörtes und Gelesenes wiedergeben und kommentieren.
- über vertraute persönlich bedeutsame Themen einfache zusammenhängende Texte schreiben und in persönlichen Mitteilungen von Erfahrungen und Eindrücken berichten
- selbstständig für das eigene Lernen geeignete Strategien, Methoden und Hilfsmittel einsetzen
- durch die Auseinandersetzung mit landeskundlichen Inhalten Menschen mit anderen kulturellen Normen und Wertvorstellungen mit Offenheit begegnen

Die obengenannten Kompetenzen stellen die Minimalanforderungen für die Integrationsschüler/innen mit Funktionsbeschreibung und Funktionsdiagnose mit zielgleichem Programm dar, wobei ihnen, falls notwendig angemessene Strukturierungshilfen angeboten werden.

**Materialien; Medien, Unterlagen:** Lehrbuch *The Fifth Edition Headway Digital Gold B*, Arbeitsbuch, Kopien aus verschiedenen Medien mit profilierenden Inhalten, CD und CDROM, Videos, Tageslichtprojektor, Wörterbuch

**Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:** LIZ, Computerraum / eventueller Theaterbesuch

<b>Fach: Englisch</b>			<b>Klasse: 2</b>	
			<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: <i>History repeats itself (Unit 6)</i></b>			<b>Zeitraum: September/Oktober</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>	<b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b>	<b>Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<p><i>Present perfect</i> Signalwörter</p> <p><i>Present perfect vs. Past simple</i></p> <p><i>Irregular verbs</i></p> <p>Famous people</p> <p>The past in the present</p> <p>Family History</p>	<p>Grundgrammatik</p> <p>grundlegende Sprachstrukturen erkennen</p> <p>Weltwissen</p> <p>biographische Informationen aus Lesetexten entnehmen</p> <p>Leseverständnisfragen schriftlich beantworten</p> <p><i>Skimming</i> und <i>Scanning</i></p> <p>Grundwortschatz zu Themen des gesellschaftlichen Umfelds</p> <p>Zusammenhängende, strukturierte Texte (Biographie) in einer weitgehend korrekten Sprache verfassen</p>	<p>Unterrichtssprache Englisch</p> <p>Lückentexte, Tabellen vervollständigen, <i>Truefalse</i>Übungen, <i>matching</i>, <i>multiplechoice</i>Übungen, Dialoge und Rollenspiele, <i>grammar games</i>, <i>correcting mistakes</i>, Hörübungen aus dem Lehrwerk</p> <p><i>Brainstorming</i> und <i>mindmapping</i></p> <p>Wechselnde Sozialformen</p>	<p>Tourismusentwicklung in Meran</p>	<p>Zusammenarbeit ev. mit BWL, Geografie</p> <p>Siehe Clil pages</p> <p>gültig für alle Units</p>

<p><i>Word formation and questions tags</i></p>	<p>Grundelemente der Textstruktur erkennen und anwenden</p> <p>Aus Interviews die wesentlichen Informationen entnehmen: <i>listening for detail</i></p> <p>Grundkenntnisse der Wortbildung</p> <p>sich situationsgerecht ausdrücken und darauf reagieren</p> <p>über Gehörtes, Gelesenes und Gesehenes sprechen und auf einfache Weise die eigene Meinung dazu äußern</p>			
---	---	--	--	--

<b>Fach: Englisch</b>			<b>Klasse: 2</b>	
			<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: <i>Living dangerously (Unit 8)</i></b>			<b>Zeitraum: November/Dezember</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>	<b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b>	<b>Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<p><i>Have to</i></p> <p><i>Should/must – giving advice</i></p> <p><i>Sports, health and fitness</i></p>	<p>Grundgrammatik</p> <p>grundlegende Sprachstrukturen erkennen</p> <p>Weltwissen</p> <p>wesentliche Informationen aus Lesetexten entnehmen</p> <p>zwischen sachlichen Informationen und persönlichen Erfahrungen und Meinungen unterscheiden</p> <p>Leseverständnisfragen schriftlich beantworten</p> <p><i>Skimming</i> und <i>Scanning</i></p> <p>Grundwortschatz zum Thema Beruf</p> <p>Einfache schriftliche Mitteilungen (formal and informal emails)</p>	<p>Unterrichtssprache Englisch</p> <p>Lückentexte, Tabellen vervollständigen, <i>Truefalse</i>Übungen, <i>matching</i>, <i>multiplechoice</i>Übungen, Dialoge und Rollenspiele, <i>grammar games</i>, <i>correcting mistakes</i>, Hörübungen aus dem Lehrwerk</p> <p><i>Brainstorming</i> und <i>mindmapping</i></p> <p>Wechselnde Sozialformen</p>	<p><i>Sport and leisure activities</i></p>	

<p><i>At the Doctor's</i></p> <p><i>Do's and Don'ts</i> im persönlichen Umfeld</p>	<p>Unterschiedliche Sprachregister erkennen</p> <p>Grundelemente der Textstruktur erkennen und anwenden</p> <p>sich situationsgerecht ausdrücken und darauf reagieren</p> <p>grundlegende Gesprächsstrategien kennen</p> <p>In Form kurzer Äußerungen an Gesprächen über Themen des Alltags (Pflichten und persönliche Freiheiten) teilnehmen</p> <p>Vorschläge machen und Ratschläge erteilen</p>			
--	--	--	--	--

<b>Fach: Englisch</b>			<b>Klasse: 2</b>	
			<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: <i>What a story! (Unit 9)</i></b>			<b>Zeitraum: Dezember Jänner</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>	<b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b>	<b>Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<i>Time clauses, time conjunctions</i>  <i>Past perfect</i> <i>Narrative tenses</i>  <i>Stories (books and films)</i>	Grundgrammatik  grundlegende Sprachstrukturen erkennen  Weltwissen  wesentliche Informationen aus Lesetexten entnehmen  persönliche Erfahrungen und Meinungen ausdrücken  Leseverständnisfragen schriftlich beantworten  <i>Skimming</i> und <i>Scanning</i>  Wesentliche Merkmale einer Film oder Buchkritik erkennen bzw. writing/presenting a film/book review	Unterrichtssprache Englisch  Lückentexte, Tabellen vervollständigen, <i>Truefalse</i> Übungen, <i>matching</i> , <i>multiplechoice</i> Übungen, Dialoge und Rollenspiele, <i>grammar games</i> , <i>correcting mistakes</i> , Hörübungen aus dem Lehrwerk  <i>Brainstorming</i> und <i>mindmapping</i>  Wechselnde Sozialformen	<i>Split personalities</i>	

	<p>Zusammenhängende, strukturierte Stellungnahmen verfassen</p> <p>Erweiterte Satzstrukturen und Konnektoren</p> <p>Eigene Texte überarbeiten und korrigieren; Grammatik und Rechtschreibung</p> <p>Erweiterung des Grundwortschatzes: Gefühle</p> <p>funktionaler Grundwortschatz: sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen</p>			
--	--	--	--	--



<b>Fach: Englisch</b>			<b>Klasse: 2</b>	
			<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: <i>Alltime greats! (Unit 10)</i></b>			<b>Zeitraum: Februar März</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>	<b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b>	<b>Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<i>Passive Voice</i>  <i>Discoveries, inventions</i>  <i>Verbs and nouns that go together</i>  <i>Telephoning</i>  <i>Writing a pro and con essay</i>	<p>Erkennen von Passivstrukturen, unterscheiden zwischen Aktiv und Passivform, Passivstrukturen bilden (Aussagesätze, Verneinungen, Fragen)</p> <p>Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds (z.B.: Entdeckungen und Erfindungen)</p> <p>Unkomplizierte Sachtexte über Themen, die den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen</p> <p>Rezeptive Grundkenntnisse der Lautung und Intonation</p>	<p>Lückentexte, Tabellen vervollständigen, <i>Truefalse</i>Übungen, <i>matching</i>, <i>multiplechoice</i>Übungen, Dialoge und Rollenspiele, <i>grammar games</i>, <i>correcting mistakes</i>, Hörübungen aus dem Lehrwerk</p> <p><i>Brainstorming</i> und <i>mindmapping</i></p> <p>Wechselnde Sozialformen</p>	<p>Wissenschaftliche Erfindungen</p> <p><i>Internet and social media</i></p>	

	<p>Konnektoren erkennen und anwenden</p> <p>Pros and cons von verschiedenen Themen in einer weitgehend korrekten Sprache verfassen ( z. B. neue Technologien, <i>social media</i>)</p> <p>Grundlegende Informationen aus einfachen Lese und Hörtexten entnehmen <i>listening for detail</i></p> <p>Sich situationsgerecht ausdrücken und darauf reagieren</p>			
--	---	--	--	--

<b>Fach: Englisch</b>			<b>Klasse: 2</b>	
			<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: <i>People with a passion (Unit 11)</i> – fakultativ – je nach Zeit und Klassensituation</b>			<b>Zeitraum: MärzApril</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>	<b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b>	<b>Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<p><i>Present Perfect Continuous</i></p> <p><i>Passions and careers</i></p> <p><i>Good news, bad news</i></p>	<p>Erkennen von <i>Present Perfect Continuous</i> Strukturen (Aussagesätze, Verneinungen, Fragen), unterscheiden zwischen <i>Present Perfect Continuous</i> und <i>Present Perfect Simple</i></p> <p><i>Present Perfect Continuous</i> bilden (Aussagesätze, Verneinungen, Fragen)</p> <p>Auf gute und schlechte Nachrichten in schriftlicher oder mündlicher Form reagieren</p> <p>Erweiterte Satzstrukturen anwenden, Konnektoren einbauen</p> <p>Wortschatz in einem Sachgebiet erweitern</p> <p><i>Note taking</i></p>	<p>Unterrichtssprache Englisch</p> <p>Lückentexte, Tabellen vervollständigen, TruefalseÜbungen, <i>matching</i>, <i>multiplechoice</i>Übungen, Dialoge und Rollenspiele <i>grammar games</i>, <i>information gap</i>, <i>correcting mistakes</i>, Hörübungen aus dem Lehrwerk</p> <p>Wechselnde Sozialformen</p>		

<b>Fach: Englisch</b>			<b>Klasse: 2</b>	
			<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: <i>You never know (Unit 12)</i></b>			<b>Zeitraum: Mai/Juni</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>	<b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b>	<b>Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<p><i>Ifclauses, possibility and probability</i></p> <p><i>Risk and chance, dreams and wishes</i></p> <p><i>Hot verbs</i></p>	<p>Erkennen von Konditionalstrukturen (I,II, und eventuell III), unterscheiden zwischen Konditionalstrukturen I und II (und III), Konditionalstrukturen (I,II, III) bilden (Aussagesätze, Verneinungen, Fragen)</p> <p>„might“ Struktur erkennen und anwenden</p> <p>Zeiten der Zukunft erkennen und anwenden</p> <p>Pläne schmieden, Vorschläge machen, auf Vorschläge reagieren, Meinungen kurz begründen</p> <p>Sich in verschiedene schwierige Situationen hineinversetzen und Handlungen und</p>	<p>Unterrichtssprache Englisch</p> <p>Lückentexte, Tabellen vervollständigen, <i>Truefalse</i>Übungen, <i>matching</i>, <i>multiplechoice</i>Übungen, Dialoge und Rollenspiele <i>grammar games</i>, <i>correcting mistakes</i>, <i>information gap</i>, Hörübungen aus dem Lehrwerk</p> <p><i>Brainstorming</i> und <i>mindmapping</i></p> <p>Wechselnde Sozialformen</p>	<p><i>The solar system</i></p>	

	Entscheidungsmöglichkeiten explorieren  Den Inhalt auch längerer Texte verstehen, auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind  Rezeptive Grundkenntnisse der Lautung und Intonation			
--	--	--	--	--

<b>Fach: Englisch</b>			<b>Klasse: 2</b>	
			<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Landeskunde (interkulturelle Kompetenz)</b>			<b>Zeitraum:</b>	
			<b>Im Laufe des Schuljahres</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>	<b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b>	<b>Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<p><b>USA/KANADA</b></p> <p><b>INDIA, NEW ZEALAND (Clil pages)</b> Geographische, historische, kulturelle und politische Fakten</p> <p>Kennenlernen anderer Kulturen Lebensweisen</p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede</p> <p>Vorurteile</p>	<p>Menschen akzeptieren, die anders aussehen und denken</p> <p>Offenheit und Verständnis für Personen mit anderen kulturellen Normen und Wertvorstellungen aufbringen</p> <p>Kurzvorträge: einem Sachtext, dem Internet oder einem Nachschlagewerk Informationen entnehmen, die für eine Recherche relevant sind</p> <p>Poster herstellen</p> <p>PowerpointPräsentationen</p> <p>Die eigene Lebenswelt nicht absolut setzen, sondern als eine von vielen möglichen „normalen“ und „richtigen“ Formen der Lebensgestaltung begreifen</p>	<p>Unterrichtssprache Englisch</p> <p>Kartenarbeit</p> <p>Einsatz von Texten, Bildern, Filmen und Musik: Lückentexte, Tabellen vervollständigen, TruefalseÜbungen, <i>matching</i>, <i>multiplechoice</i>Übungen, <i>information gap</i>, Hörübungen</p> <p>Wechselnde Sozialformen</p>	<p>Die USA: Naturparks</p> <p>Sehenswürdigkeiten und Attraktionen</p> <p>Aktuelle Entwicklungen in der englischsprachigen Welt</p>	

# Fachcurriculum Französisch – 2. Klasse Fachrichtung Tourismus und Sprachen

Die Entfaltung der kommunikativen Funktionen der Sprache steht im Mittelpunkt der Unterrichtsarbeit. Die Entwicklung der Grundfertigkeiten (Hören / Sprechen/ Lesen /Schreiben) soll dabei zu gleichen Teilen zum Tragen kommen.

## Hören

Die Schülerin, der Schüler kann

- kurze Texte, Dialoge und einfache Redebeiträge verstehen
- Gesprächen über geläufige Sachverhalte gezielt Informationen entnehmen
- wesentliche Aspekte in klar formulierten und langsam gesprochenen Hörtexten verstehen
- die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschließen

## Sprechen

Die Schülerin, der Schüler kann

- Informationen erfragen und geben
- aktiv an Gesprächen teilnehmen, die vertraut und persönlich relevant sind und sich auf Themen des Alltags beziehen
- in einfachen zusammenhängenden Sätzen über persönliche Lebensverhältnisse und Pläne sprechen
- in erarbeiteten Dialogen, eine Rolle gestaltend übernehmen
- in einfachen Sätzen sich und andere Personen sowie Gegenstände und Orte beschreiben

## Lesen

Die Schülerin, der Schüler kann

- die Hauptaussagen von einfachen Texten verstehen, in denen vor allem gebräuchliche Alltagssprache vorkommt
- einfache Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, verstehen
- unbekannte Wörter aus dem Textzusammenhang oder mit Hilfe einer anderen Sprache erschließen

## Schreiben

Die Schülerin, der Schüler kann

- über vertraute, persönlich bedeutsame Themen einfache zusammenhängende Texte schreiben
- das Wesentliche aus mündlichen und schriftlichen Quellen erfassen und wiedergeben
- visuelle Vorlagen in einfacher Sprache beschreiben

<b>Lehrbuch: <i>Génération pro, niveau débutants (L 57)</i></b>				
<b>Thema, Unterrichtseinheit: <i>Leçon 5</i></b>			<b>Zeitraum: September/Oktober/November</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Der Schüler/die Schülerin kann</b>	<b>Didaktisch/methodische Umsetzung</b> (folgende Angaben beziehen sich auf sämtliche angeführten Inhalte des Lernjahres)	<b>Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<b>Themen/Situationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schulalltag</li> <li>Tagesablauf</li> <li>berufliche Pläne</li> </ul> <b>Grammatik:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>das <i>passé composé</i></li> <li>die Verneinung <i>ne... plus/ ne... pas de/ne... plus de</i></li> <li>die Zahlen bis 1000</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>über den schulischen Alltag reden</li> <li>in der Vergangenheit erzählen</li> <li>über negative Erlebnisse/ Erfahrungen reden</li> <li>Bedauern und Klagen ausdrücken</li> <li>über seine schulischen Leistungen reden</li> <li>über positive Erlebnisse/ Erfahrungen reden</li> <li>ein Projekt beschreiben</li> <li>Erleichterung ausdrücken</li> </ul>	<b><u>SPRECHEN – Zusammenhängend Sprechen</u></b> <b>Übungsformen und Sprechanlässe:</b> Automatisierungs und Kettenübungen Ausspracheübungen Nacherzählung von einfachen Texten Sprachmittlung/Übersetzung einfacher Texte Beschreibung bildgestützter und vertrauter Situationen Berichte über gegenwärtige und vergangene Situationen kurze Stellungnahmen zu erarbeiteten Themen freies Sprechen mit Hilfe von Notizen Kurzreferate Vortrag von Gedichten	Zukunftsperspektiven	

<b>Thema, Unterrichtseinheit: <i>Leçon 6</i></b>			<b>Zeitraum: Dezember/Januar/Februar</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Der Schüler/die Schülerin kann</b>	<b>Didaktisch/methodische Umsetzung</b>	<b>Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<b>Themen/Situationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Paris und seine Sehenswürdigkeiten</li> <li>Wegbeschreibung</li> </ul> <b>Grammatik:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>die direkten und indirekten Objektpronomen</li> <li>Adjektive</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Reise vorbereiten</li> <li>Missfallen/Verärgerung/ Enttäuschung ausdrücken</li> <li>nach dem Weg fragen/einen Weg beschreiben</li> <li>Interesse ausdrücken</li> </ul>	<b><u>SCHREIBEN</u></b> <b>Übungsformen zur Schreibförderung:</b> Einfache Textverständnisfragen Ideensammlung: brainstorming, mind mapping Vervollständigung von Lückentexten Erstellen einfacher Notizen zu vertrauten Themen Verfassen einfacher Texte Zusammenfassung einfacher Texte Umformen einfacher Texte Kreatives Schreiben	Paris in Bildern, Gedichten und Liedern	



Thema, Unterrichtseinheit: <i>Leçon 7</i>			Zeitraum: März/April/Mai	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/ Vertiefung	Fächerübergreifende Hinweise
<b>Themen/Situationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitswelt</li> </ul> <b>Grammatik:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Relativpronomen <i>qui, que, où</i></li> <li><i>il faut, il ne faut pas</i></li> <li>die Modalverben <i>pouvoir, vouloir, devoir</i></li> <li>das Verb <i>voir</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Betrieb vorstellen</li> <li>ausdrücken, was man tun muss, kann, will</li> <li>ein Vorhaben schildern</li> <li>über Notwendigkeiten sprechen</li> <li>Zusammenleben schildern</li> </ul>	<b>Textsorten/Schreibanlässe:</b> Bildgeschichten kurze Beschreibungen Notizen, Tagebucheinträge einfache Briefe, Karten, EMails Steckbriefe Gedichte	Einen Betrieb vorstellen	BWL

**Materialien; Medien, Unterlagen:**

- Lehrbuch „Génération pro“ niveau débutants
- Arbeitsbuch „Génération pro“ niveau débutants, mit Audio CD und CDRom
- Zweisprachiges, bzw. einsprachiges Wörterbuch
- Verschiedene Texte und chansons
- Authentisches Material aus französischen Zeitungen, Zeitschriften, Internet u. dgl.

**Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen**

- Klassenraum, PCRaum, Bibliothek, Küche
- Externe Referenten (Muttersprachler)

## Allgemeine Bewertungskriterien der Fachgruppen 2. Fremdsprache

Die ausgewählten Lernzielkontrollen orientieren sich an den in den Fachcurricula vorgegebenen Kompetenzen, Fertigkeiten, Kenntnissen und Inhalten. Überprüft werden sowohl komplexe Kompetenzen als auch einzelne Schwerpunkte bzw. Fertigkeiten.

Als **Minimalanforderung** muss die Schülerin/der Schüler die in den Curricula angeführten Kompetenzen, Fertigkeiten, Kenntnisse und die damit verbundenen Inhalte annähernd erreicht haben, um dem Unterricht in der nächsten Klasse folgen zu können.

Die Schüler/innen werden am Ende des 1. und 2. Semesters mit **einer** Gesamtnote bewertet. Diese setzt sich aus den folgenden Bewertungsgrundlagen zusammen:

### ***Eine angemessene Anzahl von Leistungskontrollen im Bereich der 4 Grundfertigkeiten und den entsprechenden Kenntnissen:***

- Hören (Gesamt oder Detailaussagen erfassen)
- Lesen (Aussprache/Intonation, Leseverständnis – Gesamter oder Detailaussagen erfassen)
- Sprechen (miteinander sprechen und zusammenhängend sprechen, Aussprache/Intonation, Ausdruck, Wortschatz, Grammatik, Sprachstrukturen, Gesprächsstrategien, Fachwissen, präsentieren)
- Schreiben (Erfassen der Aufgabenstellung, Anwendung von grammatikalischen Sprachstrukturen, Wortschatz, Syntax, Rechtschreibung, Aufbau, Inhalt, Fachwissen)

Im Laufe eines Semesters werden alle Kompetenzbereiche laut Rahmenrichtlinien (*hören, lesen, miteinander sprechen, zusammenhängend sprechen, schreiben*) überprüft. Die Gewichtung der einzelnen Bereiche bleibt den Lehrpersonen vorbehalten. Die genannten Kompetenzbereiche können einzeln überprüft werden beispielsweise durch spezifische Leistungskontrollen in Teilbereichen wie Wortschatz und Grammatik. Es sind aber auch übergreifende Überprüfungen mehrerer Bereiche möglich, da die Kompetenzen in manchen Fällen kaum voneinander getrennt werden können.

Die Bewertung ist ein fortlaufender Beobachtungsprozess, der auch Interesse, Motivation, Mitarbeit, Lernfortschritt und das Lernverhalten im Allgemeinen berücksichtigt.

Je nach Länge und Schwierigkeitsgrad der Überprüfung kann der Prozentsatz richtiger Antworten, der für ein positives Ergebnis ausschlaggebend ist, variieren (60-80%). Die Notenskala reicht von 3 bis 10.

**Bewertungsschlüssel Notenskala:**

<b>Note</b>	<b>10</b>
	Schriftlicher Bereich: Aufgabenstellung voll erfasst und in allen Aspekten umgesetzt. Spezifische Anforderungen der verlangten Textsorte zur Gänze berücksichtigt. Überzeugende Darlegung der eigenen Meinung. Sichere Anwendung von Formen der Strukturierung. Sichere Verwendung eines Repertoires elementarer sprachlicher Mittel (Wortschatz, Idiomatik, grammatikalische Strukturen). Keine Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit. Sichere Verwendung elementarer textstrukturierender Mittel. Kenntnisse gehen über die vermittelten Inhalte hinaus.
	Mündlicher Bereich: Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden. Unbeschwertes Eingehen auf Gesprächspartner. Durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation. Differenziertes und variables Ausdrucksvermögen. Kommunikation ist präzise, flüssig und nahezu fehlerfrei. Breites, differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel. Klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung/Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt.
<b>Note</b>	<b>9</b>
	Schriftlicher Bereich: Aufgabenstellung voll erfasst und in ihren wesentlichen Aspekten umgesetzt. Spezifische Anforderungen der verlangten Textsorte zur Gänze berücksichtigt. Überzeugende Darlegung der eigenen Meinung. Meist sichere Verwendung eines Repertoires elementarer sprachlicher Mittel. Nur wenige, leichte Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit. Meist sichere Verwendung elementarer textstrukturierender Mittel.
	Mündlicher Bereich: Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt. In der Regel sichere Diskurskompetenz und der Gesprächssituation angemessen. Vorwiegend kohärente und strukturierte kommunikative Strategie erkennbar. Überwiegend treffende Formulierungen, dem GERReferenzniveau entsprechendes Ausdrucksvermögen. Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen, Selbstkontrolle vorhanden. Klare, korrekte Aussprache und Intonation.
<b>Note</b>	<b>8</b>
	Schriftlicher Bereich: Aufgabenstellung erfasst und in ihren wesentlichen Aspekten umgesetzt. Spezifische Anforderungen der verlangten Textsorte im Großen und Ganzen berücksichtigt. Im Allgemeinen überzeugende Darlegung der eigenen Meinung in einfacher Form. Einfache Formen der Strukturierung erkennbar. Im Allgemeinen sichere Verwendung eines Repertoires elementarer sprachlicher Mittel. Einige leichte Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit. Verständlichkeit gewährleistet. Im Allgemeinen sichere Verwendung elementarer textstrukturierender Mittel.
	Mündlicher Bereich: Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen. In der Regel sichere Anwendung kommunikativer Strategien, Hilfe wird u. U. benötigt. Angemessene Reaktion auf Nachfragen. Meist angemessener Partnerbezug in Gesprächen. Einfacher, aber angemessener Wortschatz; z. T. idiomatische Wendungen. Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen.
<b>Note</b>	<b>7</b>
	Schriftlicher Bereich: Aufgabenstellung im Allgemeinen erfasst und umgesetzt. Spezifische Anforderungen der verlangten Textsorte im Großen und Ganzen berücksichtigt. Darlegung der eigenen Meinung in einfacher Form. Einfache Formen der Strukturierung erkennbar. Eingeschränktes Repertoire elementarer sprachlicher Mittel. Mehrere leichte und einzelne gravierende Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit. Verständlichkeit gewährleistet. Nur vereinzelte, nicht immer sichere Verwendung elementarer textstrukturierender Mittel.
	Mündlicher Bereich: Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können. Angemessene Reaktion auf Nachfragen. Hilfe wird u. U. benötigt. Einfacher Wortschatz, mehrere Ausdrucksfehler. Gelegentliche Wiederholungen. Aussprachefehler beeinträchtigen gelegentlich das Verständnis.
<b>Note</b>	<b>6</b>
	Schriftlicher Bereich: Aufgabenstellung im Allgemeinen erfasst und umgesetzt. Spezifische Anforderungen der verlangten Textsorte im Großen und Ganzen berücksichtigt. Darlegung der eigenen Meinung in einfacher Form. Einfache Formen der Strukturierung erkennbar. Stark eingeschränktes Repertoire elementarer

	sprachlicher Mittel. Viele leichte und gravierende Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit. Nur vereinzelte, nicht immer sichere Verwendung elementarer textstrukturierender Mittel. Verständlichkeit stellenweise beeinträchtigt.
	Mündlicher Bereich: Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Meist angemessener Partnerbezug. Einfacher Wortschatz. Gelegentliche Wiederholungen und Aussprachefehler, die das Verständnis beeinträchtigen, sowie gelegentlicher Mangel an Deutlichkeit und Klarheit.
<b>Note</b>	<b>5</b>
	Schriftlicher Bereich: Aufgabenstellung kaum mehr erfasst und nur ansatzweise umgesetzt. Textsortenbezug kaum erkennbar, ggf. nicht überzeugende oder kaum erkennbare Darlegung der eigenen Meinung. Unzulängliches Repertoire elementarer sprachlicher Mittel. Sehr viele leichte und gravierende Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit. Verständlichkeit stellenweise beeinträchtigt. Kaum Verwendung elementarer textstrukturierender Mittel
	Mündlicher Bereich: Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar. Sehr unselbständige unstrukturierte kommunikative Strategie. Stockende, erlahmte Kommunikation. Gespräch kann nicht ohne Hilfe fortgeführt werden. Kaum Eingehen auf den Gesprächspartner. Viele Wortschatz und Ausdrucksfehler. Häufige Wiederholungen. Aussprache/Intonation: Mangel an Deutlichkeit und Klarheit. Aussprachefehler beeinträchtigen das Verständnis.
<b>Note</b>	<b>4</b>
	Schriftlicher Bereich: Aufgabenstellung nicht erfasst, einfache Formen der Strukturierung nicht erkennbar, unverständliche Texte bzw. Äußerungen aufgrund äußerst gravierender Mängel in allen sprachlichen Bereichen.
	Mündlicher Bereich: Aufgabenstellungen bzw. Vorlagen werden nicht verstanden. Auch durch zusätzliche Impulse werden keine Beiträge geliefert. Kommunikation ist nicht möglich. Ein thematischer Zusammenhang ist nicht erkennbar. Nicht Eingehen auf Gesprächspartner.
<b>Note</b>	<b>3</b>
	Schriftlicher Bereich: Aufgabenstellung nicht erfasst bzw. nicht erfüllt.
	Mündlicher Bereich: Aufgabenstellungen bzw. Vorlagen werden nicht verstanden bzw. nicht erfüllt. Auch durch zusätzliche Impulse werden keine Beiträge geliefert. Kommunikation ist nicht möglich. Ein thematischer Zusammenhang ist nicht erkennbar. Nicht Eingehen auf Gesprächspartner.

## Fachcurriculum Russisch

Klasse: 2.

Stundenanzahl: 2

Fachrichtung: Tourismus

Lehrbuch: Dialog Neue Generation Band 1 (Schülerbuch und Arbeitsheft)

Unterrichtseinheit Urok 2 – Zeitraum: erstes Semester

Unterrichtseinheit Urok 3 – Zeitraum: zweites Semester

Themen und Inhalte	Kommunikative Ziele und Lernaufgaben	Landeskunde und fachrichtungsspezifische Ergänzungen
<p><b>Individuum und Lebenswelt</b></p> <p>Persönlichkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personenbeschreibung, der menschliche Körper, individuelle Merkmale, Kleidung</li> <li>• Eigene Biografie, Selbstbild, Identität</li> <li>• Interessen, Hobbys, Aktivitäten</li> <li>• Sport, Gesundheit, Suchtgefahren</li> <li>• Lebensentwürfe, Träume und Hoffnungen</li> </ul> <p>Kontakte, Alltag und Konsum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Familie, Verhältnis der Generationen und Geschlechter</li> <li>• Freunde, Verabredungen, Liebe, Partnerschaft</li> <li>• Tagesablauf, häusliche Tätigkeiten, Rollen und Arbeitsteilung</li> <li>• Feiern, Ereignisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Über das Zuhause sprechen</li> <li>• Sagen, wo und mit wem man dort wohnt</li> <li>• Die Wohnung/das Zimmer beschreiben</li> <li>• Über den Wohnort sprechen</li> <li>• Die geographische Lage benennen</li> <li>• Sich nach der Lage von Orten und Gebäuden erkundigen</li> <li>• Wegbeschreibungen formulieren</li> <li>• Sagen, in welche Klasse man geht</li> <li>• Über den Schultag berichten</li> <li>• Sagen, was es im Klassenraum gibt und welche Unterrichtsmaterialien man hat</li> <li>• Über den Stundenplan sprechen</li> <li>• Sagen, was man an welchem Wochentag macht</li> <li>• Sagen, auf welche Schule man geht</li> <li>• Die Schule beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Postalische Adresse in Russland</li> <li>• Transportmittel in Russland</li> <li>• Schultypen in Russland</li> <li>• Schulanfang – Den‘ znanij</li> <li>• Schulferien</li> <li>• Unterrichtsfächer</li> <li>• Aktionen für die Schulgemeinschaft zu russischen Festen, z. B. Weihnachten oder Ostern</li> <li>• Beschäftigung mit Sprachfamilien (Thema Mehrsprachigkeit)</li> </ul>

- Nahrungsmittel, Essgewohnheiten, gesunde Ernährung

#### Wohnen und Wohnumfeld:

- Wohnung, Zimmer, Einrichtung, Hausrat
- Wohnort, Wegbeschreibung, Wohnumfeld, Treffpunkte, Jugendzentren
- Fortbewegungsmittel, Verkehrsmittel, Schulweg

### Gesellschaft und öffentliches Leben

#### Gesellschaftliches Zusammenleben:

- Lebensbedingungen, politisches System, öffentliche Institutionen
- Regeln/Normen des Zusammenlebens
- Nationalitäten, Sprachen, kulturelle Vielfalt, ethnische und/oder religiöse Zugehörigkeiten

#### Schule:

- Arbeitsmaterial, Klassenraum, Schultag, Unterrichtsfächer
- Schultypen, Schulsystem

### Kultur und historischer Hintergrund

#### Traditionen und historische Aspekte:

- Feiertage, Feste
- Essen und Trinken (regionale Küche)
- Persönlichkeiten
- Verbreitung der Zielsprache
- Globalisierung und nationale Identität Kulturelle Aspekte:
- Städte, Regionen, Sehenswürdigkeiten
- Musik, Film, Literatur, bildende Kunst

### Natur und Umwelt

#### Regionale Aspekte:

- Stadt und Land
- Geografische Gegebenheiten
- Tiere und Pflanzen Umwelt und Ökologie:
- Erfindungen, Wissenschaft und Technik

## Erreichte Kompetenzen nach dem zweiten Lernjahr laut Rahmenrichtlinien

### Funktionale kommunikative Kompetenz

#### Hör/Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- kurzen authentischen Hör/Hörsehtexten mit einem hohen Anteil bekannter sprachlicher Mittel das Thema (global) bzw. gezielt Einzelinformationen (selektiv) entnehmen, wenn langsam, deutlich und mit Pausen oder Wiederholungen in Standardsprache über vertraute Alltagsthemen gesprochen wird
- zunehmend selbstständig Hypothesen zum Textinhalt bilden sowie einfache Hörtechniken und Strategien anwenden

#### Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- einfachen authentischen Texten zu vertrauten Alltagsthemen gezielt Hauptaussagen (global) und Einzelinformationen (selektiv) entnehmen, wenn sie einen geringen Anteil unbekannter Wörter und Wendungen enthalten
- zunehmend selbstständig Hypothesen zum Textinhalt aufstellen und einfache Lesetechniken sowie Strategien zum Verstehen unbekannter Wörter anwenden

#### Dialogisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- in vertrauten Alltagssituationen mit vorhersehbarem Ablauf zusammenhängend sprachlich agieren und reagieren, dabei bekannte sprachliche Mittel zunehmend freier anwenden

#### Monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- mit einfachen sprachlichen Mitteln über vertraute Alltagsthemen zunehmend frei zusammenhängend sprechen

#### Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können...

- mit vertrauten sprachlichen Mitteln kurze zusammenhängende Texte zu Alltagsthemen verfassen und dabei einige elementare Textsortenmerkmale beachten
- unter Anleitung ihren Schreibprozess vorbereiten und ihre Texte nach ausgewählten Kriterien überarbeiten

#### Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können...

- einfach zu entnehmende Informationen aus authentischen Texten zu vertrauten Alltagssituationen und themen adressaten und situationsangemessen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen
- grundlegende Techniken der lexikalischen Umschreibung und syntaktischen Vereinfachung anwenden

Verfügen über sprachliche Mittel

Die Schülerinnen und Schüler können...

- in vertrauten Alltagssituationen und zu bekannten Themen zunehmend spontan sprachlich agieren und dabei erlernte sprachliche Mittel angemessen anwenden

## Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können...

- landeskundliche Gegebenheiten der jeweiligen Zielsprachenländer wahrnehmen, diese mit ihrer eigenen Kultur vergleichen und sich exemplarisch soziokulturelles Wissen aneignen
- Fremdem und Ungewohntem offen und interessiert begegnen, Unterschiede wahrnehmen sowie sich auf interkulturelle Begegnungssituationen einlassen
- elementare kulturspezifische Sprach- und Verhaltensmuster unter Anleitung erkennen und in Alltagssituationen zunehmend angemessen agieren
- sich offen mit kulturspezifischen Wertvorstellungen und Handlungsweisen in den Zielsprachenländern reflektierend auseinandersetzen und diese mit ihren persönlichen kulturell und/oder sozial bedingten Erfahrungen vergleichen

## Text und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können...

- ihre Vorkenntnisse und Erfahrungen zu Texten nutzen, um angeleitet Rückschlüsse über Inhalt und Funktion von fremdsprachigen Texten zu ziehen
- vertraute Textsorten benennen und mithilfe von Vorlagen produzieren, auch digital (Nutzung der kyrillischen Tastatur auf Computer oder Mobiltelefon)
- bekannte digitale und analoge Medien zur Informationsbeschaffung und Textproduktion unter Anleitung nutzen
- einfache Präsentationsformen unter Anleitung verwenden
- mithilfe sprachlichen, inhaltlichen sowie textsortenspezifischen Wissens einfache, auf ihre Lebenswelt bezogene literarische Texte, Sachtexte, diskontinuierliche Texte und mediale Präsentationen aufgabenbezogen erschließen
- Kenntnisse über wesentliche Merkmale einer zunehmenden Anzahl verbreiteter Textsorten bei der eigenen Textproduktion anwenden
- sich in kreativen Aufgaben mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Personen, Charakteren und Figuren, die ihrer Lebenswelt nahestehen, auseinandersetzen und ggf. einen Perspektivwechsel vollziehen

## Sprachbewusstheit

Die Schülerinnen und Schüler können...

- in vertrauten mündlichen Alltagssituationen und einzelnen eingeübten schriftlichen Textsorten die kulturelle Prägung von Sprachhandeln (z. B. Wortwahl, Regeln der Höflichkeit, Körpersprache) erkennen und zunehmend berücksichtigen
- elementare sprachliche Regeln erschließen und für das eigene Sprachhandeln zunehmend bewusst nutzen
- in einer zunehmenden Vielfalt lebensweltbezogener Situationen die kulturelle Prägung von Sprachhandeln erkennen, reflektieren und beim eigenen Sprachgebrauch immer selbstständiger berücksichtigen
- sprachliche Regeln erschließen und für das eigene Sprachhandeln bewusst nutzen



## Sprachlernkompetenz

### Die Schülerinnen und Schüler können...

- selbstständig grundlegende Strategien des Sprachenlernens anwenden
- die Einschätzung des eigenen Lernstands als Grundlage für die Planung der individuellen Lernarbeit nutzen
- zunehmend selbstständig grundlegende Strategien der Sprachproduktion und -rezeption anwenden
- Begegnungen mit der Fremdsprache zunehmend selbstständig für das eigene Sprachenlernen nutzen

## Didaktischmethodische Umsetzung (die Angaben beziehen sich auf sämtliche angeführten Inhalte des Lernjahres): TEXTSORTEN:

Gedichte, Comics, Zungenbrecher, E-Mails, Witze, Lieder

### LERN UND ARBEITSTECHNIKEN:

- Nutzung von Hilfsmitteln (Internet, Printmedien) und Nachschlagewerken;
- Üben von Strategien zu Global und Detailverstehen mündlicher und schriftlicher Texte
- nonverbale Kommunikation zur Kompensierung von Defiziten in der Treffsicherheit des Wortschatzes
- selbstständiges Lösen von Aufgaben mit Partnern und in Gruppen
- Strukturvergleiche (DeEnRu)
- Sprachvergleiche im Wortschatz (andere slawische Sprachen)
- Üben von Sprachmittlung („Dolmetschen“)
- Interkulturelle Vergleiche (DeEnRu)
- Präsentationen, Sprechen vor Publikum

### HÖR und HÖR/SEHVERSTEHEN:

#### Übungsformen zu den Hörtexten:

- Globalverstehen: selbstständiges Erschließen der Hauptaussage von Hörtexten mit Partnern und in Gruppen; Schlüsselwörter erkennen
- Detailverstehen: Fragen zum gehörten Text beantworten; Zuordnungsübungen; Hörtexte /Höranlässe:
  - didaktisch aufbereitetes Hörmaterial
  - einfache authentische Texte
  - Hörtexte in Kombination mit Schrifttexten
  - angemessene Filme und Filmausschnitte

### LESEN:

#### Leseverständnisförderung:

- Globalverstehen: selbstständiges Erschließen der Hauptaussage von Lesetexten mit Partnern und in Gruppen; Schlüsselwörter erkennen und markieren; Texte „überfliegen“ und nach gewünschten Informationen durchsuchen;
- Detailverstehen: Sprachliche Elemente und Strukturen identifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; Wortschatz nach bestimmten Kategorien ordnen

#### Übungsformen:

- einfache authentische Texte
- Lückentexte ergänzen
- Schlüsselwörter markieren
- Fragen stellen und beantworten
- Wechselseitiges Lesen und Erklären
- Kurze Zusammenfassung, auch in deutscher Sprache
- Texte und Textbausteine ordnen

#### SCHREIBEN:

##### Übungsformen zur Schreibförderung:

- Vervollständigung von Lückentexten
- (Lauf Rücken)Diktate
- Wörter/Texte abschreiben
- Verfassen einfacher Texte
- einfache Texte kreativ um und ausgestalten
- Kreatives Schreiben anhand von Modelltexten oder Bildern

#### SPRECHEN:

##### Übungsformen zur Sprechförderung:

- Dialogrekonstruktionen
- Dialogpuzzles
- Bilder als Sprech Anlass
- Interviews
- Freie und gesteuerte Sprechaktivitäten in Partner oder Gruppenarbeit
- Gesteuerte Sprechaktivitäten im Stuhlkreis

### **Bewertungskriterien Fachgruppen Zweite Fremdsprache (Russische Sprache und Kultur)**

Die Schüler\*innen werden am Ende des ersten und zweiten Semesters mit einer Gesamtnote bewertet. Diese setzt sich aus einer angemessenen Anzahl von Leistungskontrollen im Bereich der Grundfertigkeiten und den entsprechenden Kenntnissen zusammen. Die zur Leistungsfeststellung und bewertung ausgewählten Aufgabenformate überprüfen die im Fachcurriculum formulierten Kompetenzen, Fertigkeiten, Kenntnisse und orientieren sich an den damit verbunden Inhalten. Lernzielkontrollen überprüfen sowohl komplexe Kompetenzen als auch einzelne Schwerpunkte bzw. Fertigkeiten. Die Schüler\*innenleistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden.

Die Semester und Schlussbewertung basiert nicht nur auf punktuellen Leistungskontrollen, sondern schließt auch formative Aspekte wie Arbeitshaltung, Lernfortschritt, Eigenständigkeit und Selbststeuerung ein. Als Minimalanforderung müssen die Schüler\*innen die im Fachcurriculum angeführten Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse und die damit verbundenen Inhalte trotz Mängel je nach Klassenstufe annähernd erreicht haben, Ansätze zum eigenständigen Lernen und Problembewusstsein zeigen und somit die Voraussetzungen besitzen, dem Unterricht in der nächsten Klasse zu folgen.

Mögliche Formen der Lernzielkontrolle/Leistungsbewertung:

- Hörverständnistests (Gesamt oder Detailaussagen erfassen)
- Leseverständnistests (Gesamt oder Detailaussagen erfassen sowie Aussprache und Intonation beim Vorlesen)
- Textproduktionstests (inhaltliche Leistung: Aufgabenerfüllung, sprachliche Leistung: Verwendung elementarer sprachlicher Mittel wie Wortschatz, Idiomatik und elementare grammatikalische Strukturen, Verwendung elementarer textstrukturierender Mittel, wenn relevant auch Fach oder Weltwissen)
- mündliche Prüfungen (Einzel, Partner, Gruppenprüfungen) zur Überprüfung von Lernergebnissen einer Unterrichtssequenz: Zusammenhängendes Sprechen/An Gesprächen teilnehmen (inhaltliche Leistung: Aufgabenerfüllung, sprachliche Leistung: kommunikative Strategie/Diskurskompetenz, Ausdrucksvermögen, sprachliche Korrektheit/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Aussprache/Intonation)
- Leistungskontrollen im Bereich Wortschatz und Grammatik
- Einzel und Gruppenpräsentationen, Rollenspiele und Diskussionen
- Beobachtung des Arbeits und Lernverhaltens (Erledigung von Arbeitsaufträgen in der Klasse und zu Hause, Beteiligung am Unterrichtsgeschehen, Mitbringen von Arbeitsmaterialien, eventuell Heftführung)

Im Laufe eines Schuljahres werden alle Kompetenzbereiche laut Rahmenrichtlinien überprüft. Die genannten Kompetenzbereiche können einzeln überprüft werden, es sind aber auch übergreifende Überprüfungen mehrerer Bereiche möglich, da die Kompetenzen in manchen Fällen kaum voneinander getrennt werden können. Je nach Länge und Schwierigkeitsgrad der Überprüfung kann der Prozentsatz richtiger Antworten, der für ein positives Ergebnis ausschlaggebend ist, variieren (60%80%). Erbringt bei einer Leistungskontrolle mehr als die Hälfte der Klasse nur ungenügende Leistungen, ist den Ursachen nachzugehen.

Die Notenskala reicht von 4 bis 10.

### Bewertungsschlüssel Notenskala Schreibaufgaben:

Note	Wortschatz	Grammatik	Text	Inhalt
10	- Wortschatz umfangreich und angemessen, über die vermittelten Inhalte hinausgehend - Text durchgängig verständlich und nahezu fehlerfrei	- sehr sicherer Gebrauch der Strukturen aus den vorangegangenen Lektionen; - sichere Nutzung der Strukturen aus der aktuellen Lektion; - Text durchgängig verständlich und nahezu fehlerfrei	- sicherer Gebrauch der der Konjunktionen bzw. Pronomen aus den vorangegangenen Lektionen; - Nutzung der Konjunktionen bzw. Pronomen aus der aktuellen Lektion; - textsorten und adressatengerecht	- alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt; - Kenntnisse gehen über die vermittelten Inhalte hinaus - inhaltlich richtig
9	- Wortschatz umfangreich und angemessen; - Text durchgängig verständlich trotz vereinzelter Fehler	- sicherer Gebrauch der Strukturen aus den vorangegangenen Lektionen; - Nutzung der Strukturen aus der aktuellen Lektion; - Text durchgängig verständlich trotz vereinzelter Fehler	- sicherer Gebrauch der der Konjunktionen bzw. Pronomen aus den vorangegangenen Lektionen; - Nutzung der Konjunktionen bzw. Pronomen aus der aktuellen Lektion; - textsorten und adressatengerecht	- alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt; - inhaltlich richtig
8	- Wortschatz angemessen und reicht aus, um die Aufgabe zu bearbeiten; - Text durchgängig verständlich trotz gelegentlicher Fehler	- sicherer Gebrauch der Strukturen aus den vorangegangenen Lektionen; - Fehler bei der Nutzung der	- im Allgemeinen sicherer Gebrauch der Konjunktionen bzw. Pronomen aus den vorangegangenen Lektionen - Fehler bei der Nutzung der Verknüpfungen bzw.	- alle Aspekte der Aufgabenstellung im Allgemeinen berücksichtigt; - inhaltlich im Wesentlichen

		Strukturen aus der aktuellen Lektion, die das Textverstehen gelegentlich beeinträchtigen	Pronomen aus der aktuellen Lektion, einzelne Textstellen lesen sich nicht flüssig; überwiegend textsorten und adressatengerecht	richtig
7	- Wortschatz insgesamt angemessen, jedoch begrenzt; - Fehler beeinträchtigen das Textverstehen gelegentlich	- Gebrauch der Strukturen aus den vorangegangenen Lektionen; - Fehler beeinträchtigen das Textverstehen gelegentlich	- überwiegend sicherer Gebrauch der Konjunktionen bzw. Pronomen aus den vorangegangenen Lektionen; - in Teilen textsorten und adressatengerecht	- wesentliche Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt; - inhaltlich überwiegend richtig
6	- Wortschatz in Teilen angemessen, eingeschränkt; - Textverstehen in Teilen beeinträchtigt	- eingeschränkter Gebrauch der Strukturen aus den vorangegangenen Lektionen; - Fehler beeinträchtigen das Textverstehen in Teilen	- teilweise Gebrauch der Konjunktionen bzw. Pronomen aus den vorangegangenen Lektionen; - in Ansätzen textsorten und adressatengerecht	- nur einige Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt; - inhaltlich ansatzweise richtig
5	- Wortschatz vorwiegend nicht angemessen, oft fehlerhaft; - Textverstehen insgesamt erschwert	- fehlerhafter Gebrauch der Strukturen aus den vorangegangenen Lektionen; - Textverstehen insgesamt erschwert	- vereinzelter Gebrauch der Konjunktionen bzw. Pronomen aus den vorangegangenen Lektionen; - vereinzelt textsorten und adressatengerecht	- Aufgabenstellung kaum erfüllt, vereinzelte Aspekte berücksichtigt; - inhaltlich vereinzelt richtig
4	- Wortschatz aus den vorangegangenen Lektionen nicht angemessen, stark fehlerhaft; - Textverstehen kaum möglich	Textverstehen durch gehäufte Fehler beim (Nicht)Gebrauch einfacher Strukturen kaum möglich	- keine Konjunktionen bzw. Pronomen; - nicht textsorten und adressatengerecht	- Aufgabenstellung nicht erfasst; - inhaltlich falsch
50%				50%

### Bewertungsschlüssel Notenskala mündliche Sprachproduktion:

Note	Kommunikative Leistung	Gesprächsbeitrag	Wortschatz und Grammatik	Aussprache und Redefluss
10	- ergreift stets die Initiative: eröffnet, führt fort und beendet ein Gespräch; - stellt und beantwortet Fragen souverän; - kommunikative Absicht klar	- sehr ausführlich; - stets relevant	- Wortschatz umfangreich; geht über die vermittelten Inhalte hinaus - Gebrauch einfacher und komplexer Strukturen; - nahezu fehlerfrei	- immer klar verständlich; - flüssig

9	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ergreift stets die Initiative: eröffnet, führt fort und beendet ein Gespräch;</li> <li>- stellt und beantwortet Fragen souverän;</li> <li>- kommunikative Absicht klar erkennbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr ausführlich;</li> <li>- stets relevant</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortschatz umfangreich;</li> <li>- Gebrauch einfacher und komplexer Strukturen;</li> <li>- vereinzelte Fehler, die die Verständlichkeit nicht beeinflussen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- immer klar verständlich;</li> <li>- mit einigen wenigen Ausnahmen flüssig</li> </ul>
---	--	---	--	---

8	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ergreift manchmal die Initiative</li> <li>- stellt und beantwortet Fragen;</li> <li>- kommunikative Absicht erkennbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- inhaltlich vollständig;</li> <li>- relevant</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortschatz angemessen und ausreichend;</li> <li>- Gebrauch einfacher und zunehmend komplexer Strukturen;</li> <li>- gelegentliche Fehler, die die Verständlichkeit vereinzelt nicht beeinträchtigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- meist klar verständlich;</li> <li>- überwiegend flüssig</li> </ul>
7	<ul style="list-style-type: none"> <li>- teilweise passiv;</li> <li>- beantwortet Fragen teilweise zögerlich, stellt Fragen zögerlich;</li> <li>- kommunikative Absicht nicht sofort erkennbar und muss erschlossen werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- inhaltlich größtenteils vollständig;</li> <li>- größtenteils relevant</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortschatz größtenteils angemessen und ausreichend;</li> <li>- größtenteils sicherer Gebrauch einfacher Strukturen und gelegentlich komplexer Strukturen;</li> <li>- Fehler beeinträchtigen die Kommunikation gelegentlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- größtenteils verständlich;</li> <li>- in Teilen flüssig</li> </ul>
6	<ul style="list-style-type: none"> <li>- passiv;</li> <li>- beantwortet Fragen zögerlich;</li> <li>- kommunikative Absicht in Ansätzen erkennbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- inhaltlich in Teilen vollständig;</li> <li>- teilweise angemessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortschatz in Teilen angemessen;</li> <li>- teilweise sicherer Gebrauch einfacher Strukturen;</li> <li>- Fehler beeinträchtigen die Kommunikation teilweise</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- teilweise verständlich;</li> <li>- stockend</li> </ul>
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr passiv: Pausen;</li> <li>- beantwortet Fragen sehr zögerlich;</li> <li>- kommunikative Absicht kaum erkennbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalt in Ansätzen gegeben;</li> <li>- in Ansätzen angemessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eingeschränkter Wortschatz;</li> <li>- fehlerhafter Gebrauch einfacher Strukturen;</li> <li>- Kommunikation in Ansätzen möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in Ansätzen verständlich;</li> <li>- sehr stockend, braucht viel Bedenkzeit</li> </ul>
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beantwortet Fragen nicht;</li> <li>- kommunikative Absicht nicht erkennbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalt nicht gegeben;</li> <li>- inhaltlich nicht angemessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr eingeschränkter und fehlerhafter Wortschatz;</li> <li>- Grammatik nicht erkennbar;</li> <li>- Kommunikation nicht möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nicht verständlich;</li> <li>- spricht nicht</li> </ul>

# Fachcurriculum Spanisch Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums (1. und 2. Klasse)

Die Entfaltung der kommunikativen Funktionen der Sprache steht im Mittelpunkt der Unterrichtsarbeit. Die Entwicklung der Grundfertigkeiten (Hören / Sprechen/Lesen /Schreiben) soll dabei zu gleichen Teilen zum Tragen kommen.

## Hören

Die Schüler\*innen können

- kurze Texte, Dialoge und einfache Redebeiträge, Berichte, Präsentationen verstehen
- Gesprächen über geläufige Sachverhalte gezielt Informationen entnehmen
- wesentliche Aspekte in klar formulierten und langsam gesprochenen Hörtexten verstehen
- die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschließen

## Sprechen

Die Schüler\*innen können

- aktiv an Gesprächen teilnehmen, die vertraut und persönlich relevant sind und sich auf Themen des Alltags beziehen
- in einfachen zusammenhängenden Sätzen über persönliche Erfahrungen, Ereignisse, Lebensverhältnisse und Pläne sprechen
- in erarbeiteten Dialogen, eine Rolle gestaltend übernehmen
- einen Kurzvortrag auf Spanisch vorbereiten und halten
- in einfachen Sätzen sich und andere Personen sowie Gegenstände und Orte beschreiben

## Lesen

Die Schüler\*innen können

- die Hauptaussagen von einfachen Texten verstehen, in denen vor allem gebräuchliche Alltagssprache vorkommt
- einfache Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, verstehen
- unbekannte Wörter aus dem Textzusammenhang oder mit Hilfe einer anderen Sprache erschließen
- spezifische Informationen aus schriftlichen Materialien wie Briefen, Berichten oder Zeitungsartikeln herausfiltern

## Schreiben

Die Schüler\*innen können

- über vertraute, persönlich bedeutsame Themen einfache zusammenhängende Texte schreiben und von persönlichen Erfahrungen berichten
- das Wesentliche aus mündlichen und schriftlichen Quellen erfassen und wiedergeben
- den Inhalt von mündlichen oder schriftlichen Mitteilungen und Texten aus dem Alltag zusammenfassen
- visuelle Vorlagen in angemessener Sprache beschreiben

**Lehrbuch: ¡Adelante! nivel elemental**

**Thema, Unterrichtseinheit: Unidad 1 Unidad 4**

**1. Klasse (TS und EUR)**

**Grundlegende Inhalte**

**Der Schüler/die Schülerin kann**

**Erweiterung/ Vertiefung**

**Fachübergreifende Hinweise**

**Unidad 1**

**Interkulturelle/Methodische Kompetenz:**

- die spanischsprachigen Länder
- Musikbeispiele
- Assoziationen und Erfahrungen mit der spanischen Sprache / Spanien / Lateinamerika
- Begrüßungs und Verabschiedungsrituale
- Grußformeln in verschiedenen Ländern
- duzen und siezen
- spanische Nachnamen/Vornamen

**Sprachliche Mittel:**

- die spanische Aussprache
- der bestimmte und unbestimmte Artikel
- ¿quién...? ¿quiénes...?
- ser
- die Verneinung
- die Subjektpronomen
- die Zahlen von 010
- Abkürzungen
- das Alphabet
- schwierige Laute

**Unidad 2**

**Interkulturelle/Methodische Kompetenz:**

- Lesen/Texte verstehen
- Hörverstehen

**Sprachliche Mittel:**

- me gusta, te gusta, me gusta(n), te gusta(n)
- der Plural der Substantive
- die Verben auf ar/er und ir
- die Präposition a mit dem bestimmten Artikel
- ir, hacer, salir, proponer, ver

**Unidad 1**

sich vorstellen  
sich begrüßen  
Name und Herkunft angeben und erfragen  
sich verabschieden  
nach dem Befinden fragen und darauf antworten  
eine Verwechslung aufklären  
Vermutungen ausdrücken  
EMail, Adresse, Telefonnummern angeben  
buchstabieren  
nachfragen, wie etwas geschrieben wird

**Unidad 2**

über Vorlieben sprechen  
über Freizeitaktivitäten sprechen  
angeben, wie häufig man etwas tut  
Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren  
eine EMail beantworten

**Unidad 3**

über den Spanischunterricht sprechen  
über Schule, Stundenplan und Schulalltag sprechen  
nach der Uhrzeit fragen und die Uhrzeit angeben  
sein Alter angeben und erfragen  
einen Tagesablauf beschreiben  
über Absichten und Pläne in der Zukunft sprechen

Eine Collage zu Spanien / Lateinamerika anfertigen  
sich für einen Sprachkurs in Spanien anmelden  
eine kurze EMail schreiben und auf Anzeigen im Internet antworten  
ein Veranstaltungsprogramm zusammenstellen und präsentieren  
Auskünfte über eine Wohnung einholen

Evtl. Zusammenarbeit mit anderen Fächern/Sprachen



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aussprache: <i>cine, compras</i></li> <li>• die Zahlen von 11 bis 100</li> </ul> <p><b>Unidad 3</b></p> <p><b>Interkulturelle/Methodische Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter lernen und behalten</li> <li>• über den Schulalltag reden</li> <li>• Zeitzonen in Lateinamerika</li> <li>• Texte schreiben</li> <li>• die Region Galicien und ihre Freizeitmöglichkeiten</li> </ul> <p><b>Sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>hay /tener</i></li> <li>• die Uhrzeit</li> <li>• das direkte Objekt bei Personen</li> <li>• die Wochentage</li> <li>• die reflexiven Verben</li> <li>• Aussprache: <i>y – ll</i>; Aussage und Fragesätze</li> <li>• <i>poder (ue)</i></li> <li>• <i>ir a + Infinitiv</i></li> </ul> <p><b>Unidad 4</b></p> <p><b>Interkulturelle/Methodische Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• spanische Wohnungsanzeigen verstehen</li> <li>• ein Stadtviertel in Madrid: La Latina</li> <li>• über das Wohnen im eigenen Land Auskunft geben</li> <li>• spanische Klingelschilder</li> <li>• Wohnverhalten von Jugendlichen</li> </ul> <p><b>Sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Adjektive und Possessivbegleiter</li> <li>• die Zahlen von 100 bis 1000 und Ordnungszahlen</li> <li>• <i>¿cuánto, a...?</i></li> <li>• <i>querer, preferir (ie), estar und hay</i></li> <li>• Aussprache: <i>jg, ggu</i></li> </ul>	<p><b>Unidad 4</b></p> <p>Wohnungsanzeigen lesen  eine Wohnungsanzeige verfassen  über Wohnungen sprechen  Vorlieben angeben und erfragen  den Weg beschreiben  sagen, was es gibt und wo sich etwas befindet  über Zimmereinrichtungen sprechen  Wohnungen beschreiben</p>		
---	---	--	--

## **Didaktisch/methodische Umsetzung (1. und 2. Klasse) (folgende Angaben beziehen sich auf sämtliche angeführte Inhalte des Lernjahres)**

### **HÖREN:**

Üben von Strategien zu Global und Detailverstehen  
Übungsformen zu den Hörtexten:  
Fragen zum gehörten Text beantworten, Zuordnungsübungen,  
Informationen in Tabellen einfügen, Schlüsselwörter erkennen, Partnerarbeit  
Hörtexte /Höranlässe:  
didaktisch aufbereitetes Hörmaterial  
einfache authentische Texte  
Hörtexte in Kombination mit Schrifttexten  
Unterrichtsgespräche  
einfache Gespräche über vertraute Themen  
Kurzpräsentationen  
angemessene Videos und Filmausschnitte

### **LESEN:**

Leseverständnisförderung durch:  
Üben von Lesestrategien  
Sprachliche Elemente und Strukturen identifizieren und einfache  
Hypothesen zur Regelbildung aufstellen  
Signalwörter in Verbindung mit bestimmten Strukturen einprägen  
Wortschatz nach bestimmten Kategorien ordnen

#### Übungsformen:

Tabellen, Lückentexte ergänzen  
Texte und Textbausteine ordnen  
Schlüsselwörter markieren  
Fragen stellen und beantworten  
Wechselseitiges Lesen und Erklären  
Gelesenes visualisieren  
Kurze Zusammenfassung auch in deutscher Sprache  
Arbeit mit dem Wörterbuch

#### Textsorten:

Lehrbuchtexte  
Briefe, Karten, EMails  
kurze Presse und Sachtexte zu landeskundlichen, alltäglichen und  
jugendrelevanten Themen  
Gedichte  
Liedtexte

Arbeitsanweisungen  
Wörterbucheinträge  
ausgewählte Internetseiten

### **SPRECHEN**

An Gesprächen teilnehmen:  
Mögliche Textsorten/Sprechanlässe:  
Partner und Gruppengespräche  
Alltagskommunikation  
Kurzinterviews, Dialoge, Sketches und Rollenspiele, Telefongespräche  
Zusammenhängend sprechen  
Übungsformen und Sprechanlässe:  
Automatisierungs und Kettenübungen  
Ausspracheübungen  
Sprachmittlung/Übersetzung einfacher Texte  
Bildbeschreibungen  
Vortrag von Gedichten

### **SCHREIBEN**

Übungsformen zur Schreibförderung:  
Einfache Textverständnisfragen  
Ideensammlung: brainstorming, mind mapping  
Vervollständigung von Lückentexten  
Verfassen und umformen einfacher Texte  
Textsorten:  
kurze Beschreibungen  
Steckbriefe  
kleine Szenen/Dialoge/Diktate/Wörternetze

**Fachoberschule für Tourismus und Biotechnologie  
mit Landesschwerpunkt Ernährung  
Allgemeine Bewertungskriterien Fachgruppe Spanisch**

Die ausgewählten Lernzielkontrollen orientieren sich an den in den Fachcurricula vorgegebenen Kompetenzen, Fertigkeiten, Kenntnissen und Inhalten. Überprüft werden sowohl komplexe Kompetenzen als auch einzelne Schwerpunkte bzw. Fertigkeiten.

Als **Minimalanforderung** muss die Schülerin/der Schüler die in den Curricula angeführten Kompetenzen, Fertigkeiten, Kenntnisse und die damit verbundenen Inhalte annähernd erreicht haben, um dem Unterricht in der nächsten Klasse folgen zu können.

Die Schüler/innen werden am Ende des 1. und 2. Semesters mit **einer** Gesamtnote bewertet. Diese setzt sich aus folgenden Bewertungsgrundlagen zusammen:

***Eine angemessene Anzahl von Leistungskontrollen im Bereich der vier Grundfertigkeiten und den entsprechenden Kenntnissen:***

- Hören
- Lesen
- Miteinander sprechen und zusammenhängend sprechen (Aussprache/Intonation, Ausdruck, Wortschatz, Grammatik, Sprachstrukturen, Gesprächsstrategien)
- Schreiben (Anwendung von grammatikalischen Sprachstrukturen und Wortschatz, Syntax, Rechtschreibung, Aufbau, Inhalt)

Im Laufe eines Semesters werden alle Kompetenzbereiche laut Rahmenrichtlinien (*hören, lesen, miteinander sprechen, zusammenhängend sprechen, schreiben*) überprüft. Die Gewichtung der einzelnen Bereiche bleibt der Lehrperson vorbehalten. Die genannten Kompetenzbereiche können einzeln überprüft werden, es sind aber auch übergreifende Überprüfungen mehrerer Bereiche möglich, da die Kompetenzen in manchen Fällen kaum voneinander getrennt werden können.

Die Bewertung ist ein fortlaufender Beobachtungsprozess, der auch Interesse, Motivation, Lernfortschritt und das Lernverhalten im Allgemeinen sowie die Mitarbeit berücksichtigt.

Dazu können folgende Elemente herangezogen werden: Beteiligung am Unterrichtsgeschehen; Erledigung von Arbeitsaufträgen in der Klasse und zu Hause; eventuell Heftführung; Mitbringen von Arbeitsmaterialien.

Je nach Länge und Schwierigkeitsgrad der Überprüfung kann der Prozentsatz richtiger Antworten, der für ein positives Ergebnis ausschlaggebend ist, variieren (60/70%). Die Notenskala reicht von 3 bis 10.

# Fachcurriculum Betriebswirtschaftslehre für das Schuljahr 2021/2022

## 2. Klasse Fachrichtung Tourismus

### Kompetenzen / Ziele aus den Rahmenrichtlinien

Die Schülerin, der Schüler kann:

- Die Notwendigkeit organisierter betrieblicher Tätigkeit begründen.
- Die wichtigsten betrieblichen Zusammenhänge und Vernetzungen sowie den betrieblichen Aufbau aufzeigen und grundlegende betriebliche Entscheidungen treffen.
- Die wichtigsten kaufmännischen Dokumente unterscheiden, in korrekter Form erstellen und interpretieren.
- Die grundlegenden kaufmännischen Rechenoperationen durchführen und diese zur Problemlösung einsetzen.

<b>Unterrichtseinheit: Einführung in die Betriebswirtschaft</b>	
<b>Grundlegende Inhalte / Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre Bedürfnisse und Güter aus betriebswirtschaftlicher Sicht Der Betrieb in seinem gesellschaftlichen Umfeld	Der/die Schüler/in kann: <ul style="list-style-type: none"> <li>- die gesellschaftliche Bedeutung betriebswirtschaftlichen Handelns erklären.</li> <li>- die Notwendigkeit des Wirtschaftens erkennen.</li> <li>- die Beziehungen zwischen den Wirtschaftsteilnehmern beschreiben.</li> <li>- das betriebswirtschaftliche Umfeld und den betriebswirtschaftlichen Zusammenhang für das Unternehmen erkennen.</li> </ul>
Betriebsarten Wirtschaftssektoren im Allgemeinen und in Südtirol Standortfaktoren	Der/die Schüler/in kann: <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Betriebsarten unterscheiden und aufgrund von Merkmalen verschiedenen Kategorien zuordnen.</li> <li>- die grundlegenden Wirtschaftssektoren beschreiben und Überlegungen zur Branchenstruktur anstellen.</li> <li>- einfache Entscheidungen bezüglich der Standortwahl treffen.</li> <li>- die Besonderheiten und die Stärken/ Schwächen der Südtiroler Wirtschaft aufzeigen.</li> <li>- die Unternehmensrechtsformen unterscheiden.</li> </ul>
Wirtschaftlichkeit und Rentabilität Einzel und gesamtwirtschaftliche Zielsetzungen der Betriebe Profit und NonProfitunternehmen	Der/die Schüler/in kann: <ul style="list-style-type: none"> <li>- die unterschiedlichen betrieblichen Zielsetzungen erklären, mögliche Zielkonflikte und die soziale Verantwortung der Betriebe reflektieren.</li> <li>- die Zielsetzungen von privaten und öffentlichen Betrieben unterscheiden.</li> </ul>
Volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren Arbeitsteilung	Der/die Schüler/in kann: <ul style="list-style-type: none"> <li>- die einzelnen Produktionsfaktoren auseinanderhalten und die Auswirkungen des Austausches derselben auf die Gesellschaft nachvollziehen.</li> <li>- volkswirtschaftliche von betriebswirtschaftlichen Produktionsfaktoren unterscheiden.</li> <li>- die Ursachen, Vor und Nachteile der verschiedenen Formen der Arbeitsteilung verstehen und den Unterschied zwischen Arbeitsteilung und Arbeitszerlegung erkennen.</li> <li>- sich kritisch mit den Auswirkungen der internationalen Arbeitsteilung befassen.</li> </ul>

Betriebliche Leistungsbereiche	Der/die Schüler/in kann: - die verschiedenen Leistungsbereiche im Produktions und Tourismusbetrieb erkennen. - ihre Merkmale beschreiben und deren Vernetzung aufzeigen.
Organisationsmodelle	Der/die Schüler/in kann: - die verschiedenen Organisationsstrukturen von Unternehmen unterscheiden und grafisch darstellen. - deren Vor und Nachteile erkennen und erarbeiten.
<b>Unterrichtseinheiten: Kaufvertrag, kaufmännischer Schriftverkehr und kaufmännisches Rechnen</b>	
<b>Grundlegende Inhalte / Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>
Kaufvertrag	Der/die Schüler/in kann - die wichtigsten Inhalte des Kaufvertrages erarbeiten und von anderen Vertragsarten unterscheiden. - die Rechte und Pflichten der Vertragspartner erkennen.
kaufmännischer Schriftverkehr kaufmännisches Rechnen	Der/die Schüler/in kann - kaufmännische Dokumente erstellen, in angemessener Form darstellen und die dazu notwendigen Berechnungen durchführen. - Textaufgaben unter Anwendung der kaufmännischen Rechenarten verstehen und lösen.
<b>Unterrichtseinheit: Zahlungsverkehr</b>	
<b>Grundlegende Inhalte / Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>
Zahlungsverkehr	Der/die Schüler/in kann - die wichtigsten Inhalte und betrieblichen Dokumente des Zahlungsverkehrs erarbeiten, deuten, unterscheiden. - die wichtigsten Zahlungsformen unterscheiden und sinnvoll anwenden.
<b>Unterrichtseinheit: Investition und Finanzierung</b>	
<b>Grundlegende Inhalte / Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>
Investition und Finanzierung	Der/die Schüler/in kann - die Zweckmäßigkeit der betrieblichen Aufzeichnungen erläutern und die betrieblichen Ergebnisse in Form einer einfachen Bilanzstruktur darstellen. - den Zweck und die Bedeutung verschiedener Investitions und Finanzierungsarten erkennen.

**Unterlagen:** eingeführtes Lehrbuch, Zeitungsberichte, Fachbücher, Internet  
Meran, den 01.09.2021

Für die Fachgruppe BWL: Sigrid Gruber

# Fachcurriculum Geografie

**Klasse: 2.**

**Stundenanzahl: 3**

**Fachrichtung: Tourismus**

Fach: Geografie		2. Klasse Fachrichtung: Tourismus		
Thema, Unterrichtseinheit: <b>WH Landschaftszonen der Erde und ihre wirtschaftliche Nutzung</b>		Zeitraum: September		
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<b>Landschaftszonen der Erde</b>	Der Schüler kann die wesentlichen Merkmale der verschiedenen Landschaftszonen benennen und erkennen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verknüpfung des Vorwissens aus der 1. Klasse mit neuem Fachwissen</li> <li>• Atlasarbeit: Verortung der Landschaftszonen (Wiederholung)</li> <li>• Werkstatt: Zuordnen von Bildmaterial, Klimadiagrammen und Kurzbeschreibungen</li> </ul>		Aufbauend auf Inhalten des 1. Jahres
<b>Wirtschaftliche Nutzung ausgewählter Landschaftszonen</b> Entwicklung von Naturlandschaften zu Kulturlandschaften: Nutzungskonflikte	Der Schüler kann das Zusammenwirken der natürlichen und anthropogenen Faktoren bei der Nutzung und Gestaltung von ausgewählten Räumen erkennen und analysieren. Er kann insbesondere ausgehend von den klimatischen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerreferate mit verschiedenen Präsentationstechniken</li> <li>• Internet und Bibliotheksrecherche (Zeitschriften, Fach und Gegenwartslexika, Fachliteratur)</li> </ul>	Mögliche vertiefende Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tropischer Regenwald Ursachen und Folgen seiner Zerstörung, Schutz des tropischen Regenwaldes</li> <li>• Desertifikation</li> <li>• Arktis/Antarktis: Rohstoffe der Zukunft?</li> </ul>	<b>CLIL:</b> Die beschriebenen Kompetenzen dieser Unterrichtseinheit werden z.T. auch in der Fremdsprache Englisch erworben.

<p><b>Topografie</b> Großräume der Erde</p> <p>Staaten der Erde mit &gt;200.000 EW</p>	<p>Gegebenheiten auf die touristische Eignung der verschiedenen Landschaftszonen schließen und optimale Reisezeiten begründen.</p> <p>Der Schüler wiederholt und arbeitet an seinem räumlichen Vorstellungsvermögen, er kann sich in verschiedenen Großräumen der Erde orientieren und alle Staaten mit mehr als 200.000 Einwohner verorten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Zeitungsartikel lesen, diskutieren und kritisch beurteilen</li> <li>• Dokumentarfilme analysieren und diskutieren</li> <li>• Luftaufnahmen, Satellitenbilder und Bilder auswerten</li> <li>• Thematische Karten lesen und interpretieren</li> <li>• Strukturmodelle zu Ursachen und Folgen eines Nutzungskonflikts erstellen und erklären</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mental maps erstellen und mit Atlaskarten vergleichen</li> <li>• Atlasarbeit und Arbeit mit stummen Karten</li> <li>• Lernspiele zur Topografie (z.B. topografisches Puzzle), auch digital</li> </ul>		
<p><b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Atlas, Schulbuch „Geografie für Touristiker“, Klassensatz Vernetzungen HAK I, Klassensatz „Around the world“ I und II; Internet: Bilder für die PPP</p>				
<p><b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b> Computerraum</p>				

<b>Fach: Geografie</b>		<b>2. Klasse</b>	
		<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Weltbevölkerung und Migration</b>		<b>Zeitraum: OktoberDezember</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Der Schüler/die Schülerin kann ...</b>	<b>Didaktisch/methodische Umsetzung</b>	<b>Erweiterung/Vertiefung</b>
<b>Bevölkerung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Entwicklung, Stand und Verteilung der Weltbevölkerung</li> <li>○ Bevölkerungswachstum</li> <li>○ Bevölkerungspolitik</li> <li>○ Megastädte</li> </ul> <b>Migration</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ UNHCR</li> <li>○ Arten von Flüchtlingen</li> <li>○ Push und Pullfaktoren</li> <li>○ Landflucht und Urbanisierung</li> </ul>	Der Schüler kennt die Verteilung und das Wachstum der Weltbevölkerung und kann die Ursachen und Folgen der Bevölkerungsentwicklung erklären.   Der Schüler kann aktuelle Migrationsströme analysieren und topografisch einordnen.  Er kann sowohl demografische Veränderungen als auch weltweite Wanderungen anhand thematischer Karten erläutern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktueller DSWBevölkerungsreport: Lesen und Interpretieren von statistischen Daten</li> <li>• Fischer Weltatlas</li> <li>• Interpretation thematischer Karten im Atlas</li> <li>• Internetrecherche: nachhaltige Bevölkerungsprojekte der DSW</li> <li>• Internetrecherche zur UNHCR und zu aktuellen Flüchtlingsströmen</li> <li>• Aktuelle Zeitungsberichte</li> <li>• Interpretation von thematischen Karten</li> <li>• Kartenarbeit: Topografische Einordnung aktueller Flüchtlingsströme</li> </ul>	      <b>Filmvorführung „Die Farbe des Ozeans“ (OEW) + Nachbesprechung mit einer Gastreferentin und einem Flüchtling</b>
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Dokumentation „Let’s make money“, Dokumentation „We feed the world“, weitere Dokumentationen zum Thema Globalisierung, Fischer Weltatlas, Website der DSW, Praxis Geografie, Atlas, Internetseite zu weltweiten Bevölkerungspyramiden,			



Website der UNHCR, aktuelle Zeitungen und Zeitschriften im LIZ, stumme Karten, Dokumentation zur Flüchtlingsproblematik, Klassensatz des Schulbuchs „Vernetzungen – Wirtschaftsgeografie“, Schulbuch „Around the world 2“

**Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:** Computerraum, LIZ, Hörsaal für gelungene Proud–ContraDiskussionen

<b>Fach: Geografie</b>			<b>2. Klasse</b>	
			<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit:</b> <b>Globale Entwicklungsunterschiede</b>			<b>Zeitraum: JanuarMärz</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Der Schüler/die Schülerin kann ...</b>	<b>Didaktisch/methodische Umsetzung</b>	<b>Erweiterung/ Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<b>Globale Entwicklungsunterschiede</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Industrieländer, Schwellenländer und Entwicklungsländer</li> <li>• Kennzahlen der Entwicklung</li> <li>• Merkmale der Entwicklungsländer</li> <li>• China und die Tigerstaaten</li> </ul>	<p>Der Schüler kann statistische Quellen analysieren, sodass er selbständig Informationen über den Entwicklungsstand verschiedener Länder gewinnt. Er erkennt weltweite Unterschiede in der Entwicklung.</p> <p>Der Schüler kann auch den Atlas als Informationsquelle nutzen. Er kann Zonen der Entwicklung („Zentrum“) von Zonen der Unterentwicklung („Peripherie“) unterscheiden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fischer Weltatlas: Kennzahlen der Entwicklung zuordnen, auswerten und interpretieren</li> <li>• Atlasarbeit: unterschiedlich entwickelte Räume topografisch einordnen, Interpretation thematischer Karten</li> <li>• Quellentextanalyse</li> <li>• Gruppenpuzzle zu den Theorien der Unterentwicklung</li> <li>• Recherche in Fachzeitschriften und im Internet zur Lebenswelt in Entwicklungsländern</li> </ul>		<b>Fächerübergreifend mit Religion</b> <p><b>CLIL:</b> Die beschriebenen Kompetenzen dieser Unterrichtseinheit werden z.T. auch in der Fremdsprache Englisch oder in der Zweitsprache Italienisch erworben.</p>
<b>Entwicklungszusammenarbeit</b>	Der Schüler kann Lösungsansätze für eine nachhaltige globale Entwicklung nennen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Infomaterialien der OEW</li> </ul>	<b>Workshop „Schokokoffer“ (OEW):</b>	

<p><b>Fairer Handel</b></p>	<p>Er kann die Merkmale und Motive einer erfolgreichen Entwicklungszusammenarbeit erläutern.</p> <p>Der Schüler erkennt, dass der Faire Handel ein wichtiger Beitrag zur globalen Entwicklung ist.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Podiumsdiskussion“ mit vorheriger Ausarbeitung der Rollen in Kleingruppen</li> <li>• Internetrecherche zur EWZ des Landes Südtirol</li> <li>• Infomaterialien des Weltladens</li> </ul>	<p><b>unfaire/faire Handelspraktiken am Beispiel der Schokolade</b></p>	
<p><b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Fischer Weltatlas, Atlas, stumme Karten, Klassensatz des Schulbuchs „Vernetzungen – Wirtschaftsgeografie“, Schulbuch „Around the world 1“, Fachzeitschriften im LIZ, Informationsmaterialien der OEW und der Weltläden, Website der UNDP und UNCTAD, Internetseite zur EWZ des Landes Südtirol</p>				
<p><b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b> Lehrausgang Weltladen Meran, Supermarktrally, Workshops der OEW, LIZ, Computerraum</p>				

<b>Fach: Geografie</b>			<b>2. Klasse</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit:</b> <b>Globalisierung und Welthandel</b>			<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	
			<b>Zeitraum: April/Mai</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Der Schüler/die Schülerin kann ...</b>	<b>Didaktisch/methodische Umsetzung</b>	<b>Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<b>Globalisierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Merkmale der Globalisierung</li> <li>○ Multinationale Konzerne und internationale Arbeitsteilung</li> <li>○ Chancen und Risiken der Globalisierung</li> <li>○ Kinderarbeit</li> </ul>	Der Schüler kann Ursachen, Merkmale und Folgen globaler Veränderungsprozesse analysieren. Der Schüler kann Chancen und Risiken der Globalisierung nennen und einschätzen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentationen (z.B. „We feed the world“, „Let’s make money“): Filmanalyse</li> <li>• Erarbeiten eines Kausaldiagramms</li> <li>• Fischer Weltatlas</li> <li>• Gestaltung von kreativen Plakaten</li> <li>• ProunContraDiskussion/Rollenspiel</li> </ul>	<b>Profilierung:</b> Chancen und Risiken der Globalisierung	<b>Fächerübergreifende Zusammenarbeit möglich mit Religion, RWK, Deutsch/Geschichte und Italienisch</b>  <b>CLIL:</b> Die beschriebenen Kompetenzen dieser Unterrichtseinheit werden z.T. auch in der Fremdsprache Englisch oder in der Zweitsprache Italienisch erworben.
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Fischer Weltatlas, Website der DSW, Praxis Geografie, Atlas, Internetseite zu weltweiten Bevölkerungspyramiden, Website der UNHCR, aktuelle Zeitungen und Zeitschriften im LIZ, stumme Karten, Dokumentation zur Flüchtlingsproblematik, Klassensatz des Schulbuchs „Vernetzungen – Wirtschaftsgeografie“, Schulbuch „Around the world 1“				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b> Computerraum, LIZ, Hörsaal für gelungene Proun–ContraDiskussionen				

<b>Fach: Geografie</b>			<b>2. Klasse</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit:</b> <b>Nachhaltige Entwicklung</b>			<b>Fachrichtung: Tourismus</b>	
			<b>Zeitraum: Mai Juni</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Der Schüler/die Schülerin kann ...</b>	<b>Didaktisch/methodische Umsetzung</b>	<b>Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<b>Nachhaltige Entwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Begriff „Nachhaltigkeit“</li> <li>○ Begriff „Tragfähigkeit“</li> <li>○ Ökologischer Fußabdruck</li> </ul> <b>Energiewirtschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fossile und erneuerbare Energieträger</li> </ul>	<p>Der Schüler kann den Begriff „Nachhaltigkeit“ richtig anwenden.</p> <p>Der Schüler kennt die grundlegende Bedeutung der Tragfähigkeit der Erde und kann den Einfluss des Menschen auf das Klima sachgerecht beurteilen.</p> <p>Der Schüler kann die Relevanz der erneuerbaren im Vergleich zu den fossilen Energieformen erklären und ihre Bedeutung für die Tragfähigkeit der Erde einschätzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Zeitungsartikel als Einstieg</li> <li>• Wiederholung „Klimawandel“ und „Einfluss des Menschen auf das Klima“ (1. Klasse)</li> <li>• Verknüpfung von Vorwissen mit neuem geografischem Fachwissen</li>   <li>• Erstellen von Power Point Präsentationen zu fossilen und alternativen Energien</li> <li>• Aktuelle Zeitungsartikel</li> </ul>	<p><b>Profilierung:</b> Nachhaltigkeit im Tourismus</p>	<p><b>CLIL:</b> Die beschriebenen Kompetenzen dieser Unterrichtseinheit werden z.T. auch in der Fremdsprache Englisch oder in der Zweitsprache Italienisch erworben.</p> <p>Die Themen „Klimawandel“ und „Einfluss des Menschen auf das Klima“ werden bereits in der 1. Klasse im Fach <b>Erdwissenschaften</b> erarbeitet, im Geografieunterricht der 2. Klasse kann nun darauf zurückgegriffen werden.</p> <p><b>Fächerübergreifende Zusammenarbeit möglich mit Physik</b></p>
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Aktuelle Zeitungen und Zeitschriften, Dokumentation zum Klimawandel, Schulbuch, „Vernetzungen“, Schulbuch „Around the world“, Fischer Weltatlas				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b> LIZ, Computerraum, Klassenraum im Freien				

<b>Fach: Geografie</b>	<b>2. Klasse</b> <b>Fachrichtung: TS</b>
<b>Bewertung:</b> <b>Bewertungsgrundlagen, Kompetenzen und Kompetenzstufen</b>	

**Beobachtung bzw. Bewertungsgrundlagen:**

Die Lehrperson wählt geeignete Bewertungsgrundlagen bzw. Beobachtungen für den eigenen Unterricht aus:

- Schriftliche Tests (offene Fragen, MultipleChoice, Lückentext, grafische Darstellungen, stumme Karten, ...)
- Prüfungsgespräche
- Hausaufgaben
- Mitarbeit im Unterricht
- Arbeitsblätter aus Einzel und Stationenarbeit
- Partner und Gruppenarbeiten
- Teamkooperation: Mitarbeit bei Partner und Gruppenarbeiten
- Internet und Bibliotheksrecherche
- Systematische Suche im Atlas
- Karteninterpretation
- Interpretation von Tabellen und Diagrammen
- Strukturmodelle zu Ursachen und Folgen eines Problemfeldes
- Schülerreferate mit verschiedenen Präsentationstechniken
- Diskussionen
- Rollen und Planspiele, ProundContraDiskussionen

**Kompetenzen:**

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Zusammenwirken der natürlichen und anthropogenen Faktoren bei der Nutzung und Gestaltung von Räumen erläutern sowie resultierende Nutzungskonflikte erkennen
- ausgehend von den klimatischen Gegebenheiten auf die Nutzung verschiedener Landschaftszonen schließen
- Folgen exzessiver Nutzung verschiedener Landschaftszonen analysieren
- ausgehend von den klimatischen Gegebenheiten auf die touristische Eignung der verschiedenen Landschaftszonen schließen
- die Verteilung und das Wachstum der Weltbevölkerung beschreiben und die Ursachen und Folgen der Bevölkerungsentwicklung erklären
- aktuelle Migrationsströme analysieren und topografisch einordnen

- statistische Quellen analysieren, um selbständig Informationen über den Entwicklungsstand verschiedener Länder gewinnen
- anhand von verschiedenen Indikatoren weltweite Unterschiede in der Entwicklung erkennen
- Lösungsansätze für eine nachhaltige globale Entwicklung nennen
- Chancen und Risiken der Globalisierung nennen und einschätzen
- den Begriff „Nachhaltigkeit“ richtig anwenden
- die grundlegende Bedeutung der Tragfähigkeit der Erde erkennen und den Einfluss des Menschen auf das Klima sachgerecht beurteilen
- geografische Objekte und Sachverhalte in Orientierungsraster einordnen und im Atlas systematisch suchen und problemlos finden
- selbständig aus Medien (z.B. Texten, Karten, Statistiken, Diagrammen und Abbildungen) gewonnene geografisch relevante Informationen strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten
- geografische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache erläutern, in ihren Zusammenhängen erklären sowie fachgerecht strukturieren und präsentieren
- sich im Gespräch mit anderen über geografische Sachverhalte angemessen in korrekter Fachsprache austauschen
- unterschiedliche Interessen und Werte, die für das menschliche Handeln bestimmend sind, erkennen sowie raumbezogene Sachverhalte hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gesellschaft und die eigene Lebenswelt erläutern

<b>Bewertung nach Kompetenzstufen:</b>				
globale Entwicklungsunterschiede erfassen	beschreiben und verstehen	verstehen und anwenden	auf einfache Weise analysieren und reflektieren	auf komplexere Weise analysieren und reflektieren
globale Veränderungsprozesse im Bereich der Globalisierung erfassen	beschreiben und verstehen	verstehen und anwenden	auf einfache Weise analysieren und reflektieren	auf komplexere Weise analysieren und reflektieren
globale Veränderungsprozesse im Bereich der Bevölkerungsentwicklung erfassen	beschreiben und verstehen	verstehen und anwenden	auf einfache Weise analysieren und reflektieren	auf komplexere Weise analysieren und reflektieren
globale Veränderungsprozesse im Bereich der Migration erfassen	beschreiben und verstehen	verstehen und anwenden	auf einfache Weise analysieren und reflektieren	auf komplexere Weise analysieren und reflektieren
Tragfähigkeit der Erde und Bedeutung der Nachhaltigkeit erfassen	beschreiben und verstehen	verstehen und anwenden	auf einfache Weise analysieren und reflektieren	auf komplexere Weise analysieren und reflektieren
geographische Informationen aus Medien gewinnen	Informationen entnehmen	Informationen untersuchen	Informationen analysieren	Informationen kritisch bewerten
Fachsprache anwenden	ausreichend	zufriedenstellend	gut	sehr gut/ausgezeichnet

# Fachcurriculum Mathematik

**Klasse: 2.**

**Stundenanzahl: 3**

**Fachrichtung: Tourismus**

<i><b>Kenntnisse</b></i>	<i><b>Fertigkeiten</b></i>	<i><b>Kompetenzen</b></i>	<i><b>Mögliche, fachrichtungsspe- zifische Erweiterung/Vertiefung</b></i>	<i><b>Fachübergreifende Hinweise</b></i>
<b>Gleichungen</b> höherer Ordnung (quadratische, biquadratische durch faktorisieren lösbare, ...), Textaufgaben;	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gleichungen höheren Grades lösen</li> <li>– mit Zahlen, Größen, Variablen und Termen arbeiten und rechnen</li> <li>– Situationen aus verschiedenen Kontexten mit Hilfe von Gleichungen beschreiben und bearbeiten</li> </ul>	Die Schüler/Innen lernen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Probleme mathematisch lösen</li> <li>– Lösungsstrategien für mathematische Probleme finden, auswählen und anwenden</li> <li>– mathematisch argumentieren und kommunizieren</li> <li>– mathematisch modellieren</li> <li>– im jeweiligen mathematischen Modell arbeiten, Ergebnisse situationsgerecht prüfen und interpretieren</li> <li>– Rechenabläufe dokumentieren</li> </ul>		
<b>FUNKTIONEN:</b> lineare, quadratische, Umkehrfunktion, Potenzfunktionen, Nullstellen, Extremstellen, Monotonie, Symmetrien	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schreibweisen</li> <li>– Begriff der Funktion verstehen</li> <li>– Relation zwischen Variablen erkennen</li> <li>– Graphen verschiedener Funktionen in der kartesischen Ebene erkennen und darstellen</li> <li>– entsprechende Software einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mathematisch modellieren</li> <li>– mathematische Darstellungen verwenden und zwischen ihnen wechseln</li> <li>– mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen</li> <li>– mathematisch argumentieren und kommunizieren</li> </ul>		<b>Physik/Chemie:</b> Z.B. Hookesches Gesetz, Dichte in Abhängigkeit von Temperatur,  <b>BWL:</b> Kostenfunktion, Gewinnfunktion, Erlösfunktion, BEP
<b>Ungleichungen 2. Grades</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ungleichungen zweiten Grades lösen</li> <li>– mit Zahlen, Größen, Variablen und Termen arbeiten und rechnen</li> <li>– entsprechende Software einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mathematische Darstellungen verwenden und zwischen ihnen wechseln</li> <li>– mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen</li> <li>– Rechenabläufe dokumentieren</li> <li>– algebraische Strukturen erkennen</li> </ul>		
<b>Gleichungssysteme:</b> Einsetzungs, Additions,	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gleichungssysteme lösen</li> </ul>	Die Schüler/Innen lernen:		



Gleichsetzungs und Determinantenverfahren, Textgleichungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Zahlen, Größen, Variablen und Termen arbeiten und rechnen</li> <li>– Situationen aus verschiedenen Kontexten mit Hilfe von Gleichungssystemen beschreiben und bearbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Probleme mathematisch lösen</li> <li>– Lösungsstrategien für mathematische Probleme finden, auswählen und anwenden</li> <li>– mathematisch argumentieren und kommunizieren</li> <li>– mathematisch modellieren</li> <li>– Rechenabläufe dokumentieren</li> </ul>		
<b>Geometrie:</b> Grundbegriffe der euklidischen Geometrie (Punkt, Strahl, Ebene), geometrische Figuren und Körper Kongruenz und Ähnlichkeit, Strahlensatz, Satzgruppe des Pythagoras	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die wichtigsten geometrischen Objekte der Ebene und des Raumes erkennen und beschreiben</li> <li>– grundlegende geometrische Konstruktionen durchführen</li> <li>– Konstruktionsabläufe dokumentieren</li> <li>– geometrische Größen der wichtigsten Figuren und Körper bestimmen</li> <li>– In einfachen realen Situationen geometrische Fragestellungen entwickeln und Probleme geometrischer Art lösen</li> <li>– entsprechende Software einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mathematisch modellieren</li> <li>– mathematische Darstellungen verwenden und zwischen ihnen wechseln</li> <li>– mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen</li> <li>– mathematisch argumentieren und kommunizieren</li> <li>– Rechenabläufe dokumentieren</li> </ul>		

**Materialien; Medien, Unterlagen:**

Die Verwendung des Taschenrechners ist in der 2. Klasse nur eingeschränkt erlaubt (Statistik, Geometrie, komplexere quadratische Gleichungen), dasselbe gilt für Formelsammlungen.

Taschenrechnerempfehlung: Sharp ELW506

**Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:** Computerräume Klasse

**Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien** siehe Anhang

**Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:**

## Fachcurriculum Physik und Chemie

**Klasse: 2.**

**Stundenanzahl: 4**

**Fachrichtung: Tourismus**

**Themen**

<b><i>Kenntnisse</i></b>	<b><i>Fertigkeiten</i></b>	<b><i>Kompetenzen</i></b>	<b><i>Stunden</i></b>
der naturwissenschaftlichen Arbeits und Denkweise, Abgrenzung zu den Geisteswissenschaften. der Forschungsmethoden: Beobachtung und Experiment Sicherheitsbestimmungen und Anwendung im Labor	physikalische und chemische Vorgänge unterscheiden Messgeräte, Geräte und Materialien im Labor und im Alltag sachgerecht nutzen ein Arbeitsprotokoll verfassen und Ergebnisse interpretieren	Die SchülerInnen lernen,... Phänomene der Natur und des Alltags zu beobachten und unter naturwissenschaftlicher Sichtweise zu interpretieren experimentelle und technologische Methoden und Instrumente anwenden Daten und Informationen interpretieren und in angemessener Fachsprache wiedergeben Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge von Physik und Chemie erkennen	
Definition von physikalischen Größen zwecks Ermittlung von Stoffeigenschaften, Messung derselben (Masse, Strecke, Zeit, Temperatur, Kraft), Angaben die zu einer physikalischen Größe gehören, Vielfache (Zenti, Kilo, usw.)	Erlernen der Bestimmung und Handhabung von physikalischen Größen Exakte Messung der Größen Umwandlungen Einfache Fehlerabschätzung Auflösen von Gleichungen	Die SchülerInnen lernen,... quantitative Aussagen über Zustände und Eigenschaften von Stoffen zu formulieren mit eigenen Möglichkeiten physikalische Größen passend umzuwandeln einfache Umformungen von physikalischen Gleichungen vorzunehmen	
Einteilung der Stoffe und Bestimmung der Stoffeigenschaften im Makrokosmos (Volumen, Dichte, Aussehen, Aggregatzustand, Zusammensetzung: Gemisch, Reinstoff, Element) Begriffe: homogen, heterogen, Phase, Emulsion usw.	einfache Experimente durchführen, Bestimmung von physikalischen und chemischen Eigenschaften von Stoffen mittels Beobachtung und Versuch Gewichtsbestimmung Berechnung/Bestimmung des Volumens Beschreibung des Aussehens Beherrschung verschiedener Trennverfahren	Die SchülerInnen lernen,... Eigenschaften von Stoffen naturwissenschaftlich zu bestimmen ähnliche Eigenschaften zu erkennen und Stoffe danach einzuordnen Stoffe zu Stoffgruppen zuordnen zu können aus Stoffeigenschaften auf Stoffgruppen zu schließen	
Einführung des Teilchenmodells und Motivation desselben. Bedeutung der Temperatur und des absoluten Nullpunkts. Zuordnung des Teilchenmodells zu den Zuständen der Materie aus (feste, flüssige, gasförmige Körper, Wechsel der Aggregatzustände)	Beschreibung des Aufbaus der Materie mit dem Teilchenmodell Erklärung eines Aggregatzustands mit dem Teilchenmodell Erklärung von Stoffeigenschaften mit dem Teilchenmodell	Die SchülerInnen lernen,... Eigenschaften und Vorgänge im Hinblick auf das Teilchenmodell korrekt zu interpretieren	
Unterscheidung von chemischen und physikalischen Vorgängen, Formulierung von Reaktionsgleichungen, Reaktionsgleichungen	in der Lage sein, einen physikalischen Vorgang als solchen eindeutig zu erkennen	Die SchülerInnen lernen,... eine korrekte Zuordnung der beobachteten Vorgänge vorzunehmen	

inklusive Energieänderungen, Massenerhaltung, Gesetz des konstanten Massenverhältnis, Enthalpie	in der Lage sein, einen chemischen Vorgang eindeutig zu erkennen	die vorgenommene Zuordnung zu begründen einfache Wortgleichungen für chemische Reaktionen zu formulieren	
Differenzierung des Teilchenmodells in Atom, Molekül und Ion, Einführung der elektrischen Kräfte auf empirischer Ebene, Zuordnung der Teilchen zu den Stoffgruppen: Elemente, Verbindungen. Einführung der Formelsprache	korrekte Beschreibung des Aufbaus von Stoffen Beurteilung der Kräfte zwischen Teilchen korrekte Zuordnung der entsprechenden Strukturen im Makro und Mikrokosmos	Die SchülerInnen lernen,... Atome, Moleküle und Ionen von ihrem Auftreten her in Stoffen zu erkennen und ihre Verhaltensweisen zu interpretieren. die Formelsprache in korrekt in die Reaktionsgleichung einzubauen	
Kenntnis des Atomaufbaus (Hülle, Kern, Elektronen, Protonen, Neutronen, Atomgewicht, Ordnungszahl, Schalenbau der Hülle, HauptNebenquantenzahlen) Kenntnis des Periodensystems (Aufbau in Haupt Nebengruppen, Perioden, Zusammenhang zur Elektronenkonfiguration, Begriff der Edelgaskonfiguration)	Genaue Beschreibung des Aufbaus eines Atoms Beschreibung der wirkenden Kräfte Zusammenhang zwischen Atomaufbau und Stellung Periodensystem zu kennen Stoffeigenschaften aus dem Periodensystem (Hauptgruppen) ablesen zu können.	Die SchülerInnen lernen,... einfache Reaktionsgleichungen unter Verwendung des Periodensystems aufzustellen. Reaktionsgleichungen zu vervollständigen. Eigenschaften der Elemente der Hauptgruppen aus ihrem Aufbau abzuleiten.	
Stöchiometrie: Interpretation einer Reaktionsgleichung aus der Sicht der Massenverhältnisse. Das Mol und Molvolumen. Mathematische Anwendung und Berechnung.	Berechnung von Edukten und Produkten. Ergänzung von unvollständigen Reaktionsgleichung Berechnung von verschiedenen Fragestellungen mit Praxisbezug.	Die SchülerInnen lernen... Reaktionsgleichungen unter stöchiometrischen Gesichtspunkten zu interpretieren. Chemische Reaktionen, die in der Praxis eine Rolle spielen (z.B. Energieerzeugung) quantitativ korrekt zu interpretieren	
Ausgewählte Reaktionsarten: Redoxreaktionen (Elektronenübertragung) Säure Basereaktion (Protonenübertragung, pHWert) Elektrolyse Begriff der Elektronegativität Hinweise zu den chemischen Bindungsarten: Moleküle, Ionen, Metallische Bindung. Reaktionsenthalpie	Korrekte Klassifizierung von chemischen Reaktionen anhand der Reaktionsart. Reaktionsgleichungen durch Erkennen der Reaktionsart aufzustellen. Stöchiometrische Berechnungen für die Reaktionsarten auszuführen	Die SchülerInnen lernen,... für praktische Situationen aus ihrer Umgebung eine Interpretation für die vorliegende Reaktionsart zu finden. Eigenschaft von chemischen Verbindungen richtig aus der vorangegangenen Reaktion abzuleiten.	
Organische Chemie als Chemie des Kohlenstoffs: Eigenschaft und Sonderstellung des C. Alkane, Alkene, Alkine, Alkohole, Carbonsäuren. Lineare und zyklische Kohlenwasserstoffe Hinweis zu aromatischen Verbindungen	Erkennen der Sonderstellung des Kohlenstoffs auch als Grundlage des Lebens. Kenntnis des Unterschieds zwischen Summen und Strukturformel. Einbau von funktionellen Gruppen in vorhandene KWs und korrekte	Die SchülerInnen lernen,... die organische Chemie in ihrem Umfang zu erfassen. die Bedeutung der Kohlenstoffchemie zu erkennen. sich innerhalb der Nomenklatur zu orientieren. die Eigenschaften der Verbindungen erklären zu können.	

Eigenschaften der einzelnen Verbindungen und ihre Interpretation	Bezeichnung. Erstellung von Formeln und Bezeichnung der Verbindung	bekannte Kohlenwasserstoffe in ihrer Umgebung ausfindig zu machen und ihre Verwendung zu kennen.	
Physikalische Definition der Energie. Arbeit und Energie (Einheiten, Berechnungen) Bewegungsenergie und Lageenergie. Energieerhaltung und umwandlung.  Enthalpie einer chemischen Reaktion, Aktivierungsenergie. Energieerzeugung, Wirkungsgrad.	Beschreibung der Energieerhaltung, umwandlung, entwertung und des Energietransports aus physikalischer und chemischer Sichtweise.	Die SchülerInnen lernen,... den Begriff Energie und die damit verbundenen Probleme zu verstehen. den Zyklus der Energie und ihre Bedeutung unter verschiedenen Aspekten zu verstehen. Probleme im Bereich der Energieerzeugung zu verstehen und Alternativen aufzeigen zu können.	
Verschiedene Wellenarten und ihre Bedeutung: Schallwellen, elektromagnetische Wellen (Licht, Funkwellen, Mikrowellen). Begriff der Wellenlänge, Frequenz, Grundgleichung der Wellenlehre, Berechnungen. Modell der Welle: Hinweise zu Brechung, Reflexion, Resonanz, Interferenz.	Erkennen von Phänomenen, die auf Wellen beruhen. Berechnung von Wellenlängen und Frequenzen.	Die SchülerInnen lernen,... Wellenphänomene als eigene Vorgänge zu betrachten. Wirkung von elektromagnetischer Strahlung zu kennen und abschätzen zu können.	
Elektrizitätslehre: Anknüpfend an die Elektrochemie erfolgt die Einführung in die physikalischen Aspekte der Elektrizitätslehre: Leiter, Nichtleiter, Spannung, Stromstärke, Widerstand, Wechselstrom, Gleichstrom, Wirkung des Stroms, Analogie zum Wasserkreislauf, elektrische Leistung. Hinweise zum Transistor und IC. Bedeutung des Siliziums für die Elektronik.	Aufbau eines einfachen Stromkreises Bestimmung der Größen in einem Stromkreis Vorbeugung von Gefahren des elektrischen Stroms Einfache Grundsaltungen für einen Transistor zu kennen. Die Entwicklung im Bereich der Elektronik beurteilen zu können.	Die SchülerInnen lernen,... den Umgang mit elektrischem Strom (Niederspannung, Hochspannung) die Handhabung eines Stromkreise Beurteilung der Entwicklung im Bereich der Elektronik Funktionsweise von einigen elektronischen Geräten unter verschiedenen Aspekten erklären zu können.	

**Materialien; Medien, Unterlagen:**

Die Verwendung des Taschenrechners ist in der 2. Klasse im Fach Physik/Chemie vorgesehen.

Taschenrechnerempfehlung: Sharp ELW506, als Unterlage wird ein Skriptum verwendet.

**Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:** Physiksaal, Klasse

**Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien** siehe Anhang

**Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:**

## Fachcurriculum Rechts und Wirtschaftskunde

**Klasse: 2.**

**Stundenanzahl: 2**

**Fachrichtung: Tourismus**

**Fach: Rechts und Wirtschaftskunde**

**Klasse: 2.  
Fachrichtung: TS**

**Thema, Unterrichtseinheit: Staatslehre, Staatsformen und Regierungsformen**

**Zeitraum:  
4 8 Stunden**

Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Begriffserklärung Staat  Staats Elemente (Staatsvolk, Staatsgebiet, Staatsgewalt)  Staatsformen (Demokratie, Diktatur, Republik, Monarchie)  Regierungsformen (parlamentarische und präsidentielle Republik, absolute, konstitutionelle und parlamentarische Monarchie)	den Staat als juristische Person des öffentlichen Rechts erkennen und erklären können die Elemente des Staates wieder geben können und den Zusammenhang zwischen Bürger und Staat erkennen die Staatsformen als Aufbausystem von Staaten kennen lernen und differenzieren die bestehenden Staatsformen der europäischen Staaten einordnen können Staatsformen von Regierungsformen differenzieren können	Lehrervortrag Diskussion Informationen aus Sachtexten ziehen und in der Klasse besprechen	Ev. Staatsformen in der Geschichte (Griechische Demokratie) Ev. Staatenbund und Bundesstaaten	Geschichte Italienisch

**Materialien; Medien, Unterlagen:** Lehrbuch, Folien, Kopien, Zeitleiste, geschichtliche Karten

**Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:** Schule

**Ausgangslage der Klasse:**

<b>Fach: Rechts und Wirtschaftskunde</b>			<b>Klasse: 2.</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Verfassung Teil 1</b>			<b>Fachrichtung: TS</b>	
			<b>Zeitraum:</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Der Schüler/die Schülerin kann ...</b>	<b>Didaktisch/methodische Umsetzung</b>	<b>Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
Aufbau der Verfassung Grundprinzipien Bürgerliche Grundrechte und Grundpflichten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freiheitsrechte</li> <li>- Gesellschaftliche Rechte</li> <li>- Wirtschaftliche Rechte</li> <li>- Politische Rechte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sich der grundlegenden verfassungsmäßigen Grundrechte und Grundpflichten bewusst sein</li> <li>- Die Bedeutung der Grundprinzipien als Grundlage der Demokratie erkennen und auf alltäglich Lebenssachverhalte anwenden</li> <li>- Die grundlegenden persönlichen Rechte und Pflichten des Bürgers erkennen und in konkreten Lebenssituationen anwenden</li> </ul>	Lehrervortrag unter Zuhilfenahme des Lehrbuches Diskussion über die konkrete Anwendung der Grundrechte und Grundpflichten	Menschenrechte in den nationalen und internationalen Rechtsquellen (Menschenrechtscharta der UNO, Menschenrechtskonvention des Europarates)  Unterdrückung der Freiheitsrechte und Menschenrechte in der Welt durch diktatorische Staatsysteme	Geographie (Menschenrechtsschutz)
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b>				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b>				
<b>Ausgangslage der Klasse:</b>				
<b>Fach: Rechts und Wirtschaftskunde</b>			<b>Klasse: 2.</b>	

				<b>Fachrichtung: TS</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit:</b> <b>2. Teil der Verfassung</b>				<b>Zeitraum:</b> <b>6 10 Stunden</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>	<b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b>	<b>Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>	
Organe des Staates: Parlament, Regierung, P.d.R., Gerichtswesen	die Organe des Staates in ihrer deutschen und italienischen Bezeichnung kennen. Für jedes Organ Zusammensetzung und wesentlichen Aufgaben kennen und unterscheiden. Unterscheidung der verschiedenen Bereiche der Gerichtsbarkeit. - Erkennen der Verschränkung der staatlichen Organe  Gewaltenteilung	Lehrervortrag unter Zuhilfenahme des Lehrbuches Selbstständiges Arbeiten mit der Verfassung Diskussion über die Tätigkeit der Organe des Staates (Zeitungsberichte) Zitieren einiger grundlegender Verfassungsartikel Schaubild	Staatslehre Grundlagen der Demokratie, direkte und indirekte Demokratie, Wahlssysteme	Englisch Italienisch	
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Autonomiestatut, Zeitungsberichte,					
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b> Parlamentsbesuch					
<b>Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien</b>					
<b>Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:</b>					

<b>Fach: Rechts und Wirtschaftskunde</b>			<b>Klasse: 2. Fachrichtung: TS</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Autonomierecht</b>			<b>Zeitraum: 610 Stunden</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>	<b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b>	<b>Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
Grundlagen der Autonomie Südtirols: Geschichtliche Hintergründe, Rechtsquellen der Autonomie, Gesetzgebungsbefugnisse, Organe des Landes,	Besonderheiten der Autonomie Südtirols erkennen und aufzeigen, Autonomiestatut als Instrument des Minderheitenschutzes wahrnehmen (ethnischer Proporz) erkennen, dass Autonomie Selbstständigkeit in bestimmten Bereichen der Gesetzgebung sowie der Verwaltung bedeutet Organe des Landes und deren Funktionen kennenlernen	Lehrervortrag unter Zuhilfenahme des Lehrbuches Selbstständiges Arbeiten mit dem Autonomiestatut Diskussion über die Tätigkeit der Organe des Landes Schaubilder Und andere offene Arbeitsmethoden	Vergleich mit anderen Autonomien, Modellfunktion der Südtiroler Autonomie für andere Minderheiten, evtl. Analogie zu den Organen der Gemeinde	
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Autonomiestatut, Zeitungsberichte,				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b> Besuch des Landtages, Einladen von Referenten (Landespolitiker, Gemeindevertreter)				
<b>Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien</b>				
<b>Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:</b>				



<b>Fach: Rechts und Wirtschaftskunde</b>			<b>Klasse: 2. Fachrichtung: TS</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Die Europäische Union</b>			<b>Zeitraum: 610 Stunden</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>	<b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b>	<b>Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
Schritte auf dem Weg zur heutigen EU Institutionen der EU	Besonderheiten im geschichtlichen Zusammenhang der Europäischen Union erkennen und aufzeigen, Organe der EU und deren Funktionen kennenlernen	Lehrervortrag unter Zuhilfenahme des Lehrbuches Diskussion über die Tätigkeit der Organe der EU Schaubilder andere offene Arbeitsmethoden	WWU, Euro, Globalisierungsproblematik	
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> aktuelle Materialien der EU				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b> Besuch des Büros für Europaangelegenheiten in Bozen				
<b>Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien</b>				
<b>Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:</b>				

## Fachcurriculum Rechts und Wirtschaftskunde

**Klasse: 2.**

**Stundenanzahl: 2**

**Fachrichtung: Tourismus**

<b>Fach: Rechts und Wirtschaftskunde</b>			<b>Klasse: 1. Fachrichtung: TS</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Marktformen und Wirtschaftssysteme</b>			<b>Zeitraum:  10 12 Stunden</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>	<b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b>	<b>Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<p>Marktformen (Polypol, Oligopol, Monopol)</p> <p>Wirtschaftssysteme (Marktwirtschaft, Soziale Marktwirtschaft, Planwirtschaft)</p>	<p>Der Schüler/ die Schülerin kann die verschiedenen Marktformen beschreiben und ihre Bedeutung für die Wirtschaft erkennen die Marktformen in der realen Wirtschaft identifizieren Entwicklungen kritisch reflektieren (insbesondere Oligopole und Konzerne)</p> <p>die verschiedenen Wirtschaftssysteme beschreiben und ihre Bedeutung erkennen</p>	<p>Lehrervortrag Diskussion Informationen aus Sachtexten ziehen und in der Klasse besprechen</p>	<p>Die Bedeutung der Planwirtschaft für Kommunistische Systeme in der Geschichte</p> <p>Die Bedeutung der Marktwirtschaft und des Kapitalismus in der Geschichte</p>	<p>Geschichte</p>
<b>Materialien; Medien, Unterlagen, Lehrbuch</b>				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b>				
<b>Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien</b>				
<b>Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:</b>				

<b>Fach: Rechts und Wirtschaftskunde</b>			<b>Klasse: 2. Fachrichtung: TS</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Geld und Wirtschaftspolitik</b>			<b>Zeitraum: 6 10 Stunden</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>	<b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b>	<b>Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
Geschichtliche Entwicklung des Geldes  Funktionen des Geldes  Inflation  Wirtschaftspolitik und magisches Vieleck	Der Schüler/ die Schülerin kann: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die geschichtliche Entwicklung des Geldes verstehen und erklären;</li> <li>- Die Funktionen des Geldes erkennen und die Bedeutung des Geldes für die reelle Wirtschaft wahr nehmen;</li> <li>- Den Begriff Inflation wieder geben und die Folgen inflationärer Wirkung für die Wirtschaft erkennen</li> </ul>	Lehrervortrag unter Zuhilfenahme des Lehrbuches Schülervorträge Filmausschnitte Schaubilder andere offene Arbeitsmethoden		Geschichte
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Lehrbücher, Internet, aktuelle Berichterstattung in den Medien,				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b>				
<b>Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien</b>				
<b>Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:</b>				

**KOMPETENZEN AM ENDE DES BIENNIUMS** Der Schüler beherrscht die Fachsprache so weit, dass er Fachtexte und Berichte zu wirtschaftlichen und rechtlichen Themen in ihren Grundzügen verstehen und deuten kann.

Der Schüler kann das Gelernte mit den eigenen Erfahrungen und Bedürfnissen in Beziehung setzen und daraus Schlussfolgerungen für das eigene Handeln ziehen kann.

Der Schüler kann sich im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld orientieren, Möglichkeiten für die persönliche und berufliche Entwicklung erkennen und diese gezielt nutzen.

## Fachcurriculum Politische Bildung und Medienbildung

<b>Klasse: 2.</b>	<b>Stundenanzahl: 1,5</b>	<b>Fachrichtung: Tourismus</b>		
		<b>Euregio</b>		
<b>Fach: Politische Bildung und Medienbildung</b>		<b>Klasse: 2.</b>		
		<b>Fachrichtung: TS – Euregio</b>		
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Grundbegriffe Politik</b>		<b>Zeitraum: 910 Stunden</b>		
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Politische Systeme: Typen und Merkmale</p> <p>Grundbegriffe: Staat und Nation, Souveränität und Macht, Krieg und Frieden</p> <p>Internationale Politik: Politikfelder und Organisationen</p>	<p>Der Schüler/die Schülerin kann ...:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- politische Grundbegriffe verstehen und anwenden</li> <li>- demokratische, autoritäre und totalitäre Systeme grob unterscheiden</li> <li>- erkennen, dass Frieden mehr als die Abwesenheit von Krieg und Gewalt ist</li> <li>- eine Übersicht über verschiedene Akteure und Sachgebiete internationaler Politik geben</li> <li>- <i>Medienangebote vergleichen und lernt verschiedene Medieninstitutionen kennen</i></li> </ul>	<p>Lehrervortrag Einzel und Partnerarbeit Internetrecherche Stationenarbeit Präsentationen</p>	<p>Wahlsysteme</p> <p>Das parlamentarische System von Großbritannien</p> <p>Das semipräsidentielle System Frankreichs</p> <p>Das präsidentielle System der USA</p> <p>Direktdemokratische Systeme (am Beispiel Schweiz)</p> <p><i>Meinungsbildung</i></p>	<p>Wahlsysteme und politische Systeme in Absprache mit den Sprachenfächern</p> <p>Internationale Akteure fächerübergreifend mit ToGe</p>
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Lernunterlagen/Arbeitsblätter, Mitschriften, EUPublikationen, Filme, Publikationen bpb				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b> Klasse, LIZ, PCRaum				
<b>Ausgangslage der Klasse:</b>				

<b>Fach: Politische Bildung und Medienbildung</b>			<b>Klasse: 2.</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Parteien</b>			<b>Fachrichtung: TS – Euregio</b>	
			<b>Zeitraum: 910 Stunden</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>	<b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b>	<b>Mögliche fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
Parteienlandschaft Südtirols und Italiens  Gewaltenteilung	Der Schüler/die Schülerin kann ...: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Parteien Südtirols und Italiens nennen</li> <li>- Inhalte und Ziele politischer Botschaften einfach erarbeiten und kritisch hinterfragen</li> <li>- erkennen, dass Gewaltenteilung ein Grundpfeiler heutiger Demokratien ist</li> <li>- <i>Mediengestaltungen verstehen und versuchen zu bewerten</i></li> </ul>	Lehrervortrag Internetrecherche Gruppenarbeiten Arbeit in Kleingruppen	Parteienlandschaft in Südtirol früher – heute  Wahlen in Südtirol bzw. Italien  <i>Wahlbeobachtung und Medienanalyse</i>	Parteien in Großbritannien/USA/Frankreich/Russland (in Absprache mit den Sprachenfächern)
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Lernunterlagen/Arbeitsblätter, Internet, Mitschriften, Statistiken ASTAT				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b> PCRaum, Klasse				
<b>Ausgangslage der Klasse:</b>				

<b>Fach: Politische Bildung und Medienbildung</b>			<b>Klasse: 2.</b>	
			<b>Fachrichtung: TS Euregio</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Europäische Union</b>			<b>Zeitraum: 89 Stunden</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>	<b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b>	<b>Mögliche fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
Europäische Union: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte und Institutionen</li> <li>- Entwicklung und Zukunft</li> </ul>	Der Schüler/die Schülerin kann ...: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblicke in Tätigkeitsfelder der EU erhalten und die Vielfalt Europas kennen lernen</li> <li>- die Ebenen politischen Handelns erkennen und mögliche Auswirkungen reflektieren</li> <li>- die Entstehung und Weiterentwicklung der EU wahrnehmen und darstellen</li> <li>- Schwierigkeiten und Chancen eines gemeinsamen Europas erkennen und beurteilen</li> <li>- <i>Medienangebote sinnvoll auswählen und nutzen</i></li> </ul>	Lehrervortrag Gruppenarbeiten Präsentationen Stationenarbeit	EURegionalpolitik  INTERREGProjekte  <i>Kommunikation</i>	
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Lernunterlagen/Arbeitsblätter, Filme, Mitschriften, Homepage der Europäischen Union, Publikationen der EU				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b> Klasse, PCRaum, LIZ, Aula				
<b>Ausgangslage der Klasse:</b>				

<b>Fach: Politische Bildung und Medienbildung</b>			<b>Klasse: 2.</b>	
			<b>Fachrichtung: TS – Euregio</b>	
<b>Thema, Unterrichtseinheit: Politische Praxis</b>			<b>Stunden: 910 Stunden</b>	
<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten</b>	<b>Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung</b>	<b>Mögliche fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
Aktuelle Ereignisse – Hintergründe und Fakten	Der Schüler/die Schülerin kann ...: <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuelle Ereignisse wahrnehmen und politisch grob einordnen</li> <li>- die Hintergründe aktueller Ereignisse politisch und geschichtlich beleuchten</li> <li>- von aktuellen Ereignissen berichten und sich persönlich dazu äußern</li> <li>- <i>die Darstellung aktueller Ereignisse in verschiedenen Medien verfolgen und vergleichen</i></li> <li>- <i>eigene Medien gestalten</i></li> </ul>	Lehrervortrag Fallbeispiele Pro und Contra in Klasse Präsentationen Gruppenarbeiten	<i>Darstellung durch Medien</i>  <i>Meinungsbildung und Medienanalyse</i>	
<b>Materialien; Medien, Unterlagen:</b> Lernunterlagen und Arbeitsblätter, Internetrecherche, Filme, Mitschriften				
<b>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</b> Klasse, PCRaum, LIZ				
<b>Ausgangslage der Klasse:</b>				

# Fachcurriculum Sport und Bewegung

## Curriculare Planung

<b>Fach: Bewegung und Sport</b>	<b>Stundenzahl: 2; 3</b>	<b>2. Klassen</b> <b>Fachrichtungen: ER/ TS/ BT/ EUR</b>	
<b>Thema und Unterrichtseinheit: Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung</b>			<b>Zeitraum: ganzjährig</b>
<b>KB 1</b>	<b>Kompetenzen</b> Der/ die Schüler/in kann ... <ul style="list-style-type: none"> <li>die Kompetenzen in verschiedenen Individual und Mannschaftssportarten in technischer und taktischer Hinsicht erweitern, sportliche Leistung erleben und respektieren sowie sportbezogene Rollen übernehmen.</li> <li>den eigenen Körper wahrnehmen und sich mit Freude bewegen, die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verbessern, sich durch Bewegung ausdrücken, Bewegungsabläufe gestalten und variieren.</li> <li>den Wert einer gesunden Lebensführung für das eigene Wohlbefinden im Alltag erkennen, mit anderen kooperieren, den Teamgeist mittragen und durch positive Erlebnisse Selbstvertrauen aufbauen.</li> <li>Verantwortung für die eigene und die Sicherheit anderer übernehmen.</li> </ul>		
<b>Grundlegende Bewegungsfelder</b>	<b>Der Schüler/die Schülerin kann ...</b>	<b>Didaktisch/methodische Umsetzung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
Gesunder und natürlicher Zugang zum Sport und zum Sportunterricht  <b>Teambuilding</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kooperations- und Gruppenspiele</li> <li>Kleine Spiele</li> <li>Teamarbeit</li> </ul> <b>Geräteturnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bodenturnen (u.a. Bodenturnen und Choreographieren)</li> <li>Minitrampolin</li> </ul> <b>Fitnessstraining</b>	... Spielgedanken und sporteigene Fairness gegenüber sich selbst und andere erfahren und übertragen  ... die Bewegung und die eigene Lebensführung als Grundlage der eigenen Gesundheit wertschätzen  ... den Sport nicht nur als Individualsondern als Teamwettbewerb erfahren  ... körperliche Anstrengungen erleben sich selbst für das Team überwinden und einsetzen  ... an technischen Elementen selbstständig arbeiten und sich kreativ einbringen  ... den Körper wahrnehmen und Haltungsschwächen erkennen	Offener Unterricht bzw. Aufgabenstellung  Stellen von Bewegungsaufgaben  Verbales Erklären und Vorzeigen  Methodische Übungsreihen (MÜR)  Methodische Spielreihen (MSR)  Situationsgerechte Aufstellung und Betriebsformen  Mediale und materiale Lernhilfen Helfen und Sichern Emotive Lernhilfen	
Erweiterung und Vertiefung Test aus:	<input type="checkbox"/> Choreographie <input type="checkbox"/> Spielebeobachtung		



## Curriculare Planung

<b>Fach: Bewegung und Sport</b>	<b>Stundenzahl: 2; 3</b>	<b>2.Klassen</b> <b>Fachrichtungen: ER/ TS/ BT / EUR</b>	
Thema und Unterrichtseinheit: <b>Sportmotorische Qualifikationen</b>		Zeitraum: ganzjährig	
<h1 style="font-size: 48px; margin: 0;">KB 2</h1>	<b>Kompetenzen</b> Der/ die Schüler/in kann ... <ul style="list-style-type: none"> <li>die Kompetenzen in verschiedenen Individual und Mannschaftssportarten in technischer und taktischer Hinsicht erweitern, sportliche Leistung erleben und respektieren sowie sportbezogene Rollen übernehmen.</li> <li>den eigenen Körper wahrnehmen und sich mit Freude bewegen, die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verbessern, sich durch Bewegung ausdrücken, Bewegungsabläufe gestalten und variieren.</li> <li>den Wert einer gesunden Lebensführung für das eigene Wohlbefinden im Alltag erkennen, mit anderen kooperieren, den Teamgeist mittragen und durch positive Erlebnisse Selbstvertrauen aufbauen.</li> <li>Verantwortung für die eigene und die Sicherheit anderer übernehmen.</li> </ul>		
<b>Grundlegende Bewegungsfelder</b>	<b>Der Schüler/die Schülerin kann ...</b>	<b>Didaktisch/methodische Umsetzung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
Verbesserung der konditionellen Fähigkeit Ausdauer und der koordinativen Fähigkeiten durch Schulung der motorischen Grundfertigkeiten wie Laufen, Springen, Werfen, Rollen, Drehen, Balancieren, Klettern über <ul style="list-style-type: none"> <li>Leichtathletik (Sprünge)</li> <li>Gymnastik</li> <li>Körpererfahrungen</li> <li>Koordinationsschulung</li> <li>Geräteturnen (u.a. Minitrampolin)</li> <li>Bewegungsschulung</li> <li>Fitnessstraining</li> <li>Artistik (u.a. Jonglieren)</li> <li>Kleine Spiele</li> <li>Funsportarten</li> </ul>	... Bewegungsabläufe rhythmisch ausführen  ... sein Körperbewusstsein steigern, Muskel und Körperspannung halten und erspüren  ... über längere Strecken und Zeiträume laufen und sich bewegen  ... in unterschiedlichen Geschwindigkeiten laufen  ... unter verschiedenen Bedingungen laufen und springen	Dauer, Intervall und Wiederholungsmethode  Stellen von Bewegungsaufgaben  Methodische Übungs und Spielreihen (MÜR u. MSR)  Programmierte Instruktion  Situationsgerechte Aufstellungs und Betriebsformen  Verbales Erklären und Vorzeigen  Kognitive und emotive Lernhilfen  Sichern und Helfen	
Erweiterung und Vertiefung Test aus:	<input type="checkbox"/> Koordination (oder Artistik) <input type="checkbox"/> Ausdauer <input type="checkbox"/> Minitrampolin		

## Curriculare Planung

<b>Fach: Bewegung und Sport</b>	<b>Stundenzahl: 2; 3</b>	<b>2.Klassen</b> <b>Fachrichtungen: ER/ TS/ BT / EUR</b>	
Thema und Unterrichtseinheit: <b>Bewegung und Sportspiele</b>		Zeitraum: ganzjährig	
<b>KB 3</b>	<b>Kompetenzen</b> Der/ die Schüler/in kann ... <ul style="list-style-type: none"> <li>die Kompetenzen in verschiedenen Individual und Mannschaftssportarten in technischer und taktischer Hinsicht erweitern, sportliche Leistung erleben und respektieren sowie sportbezogene Rollen übernehmen.</li> <li>den eigenen Körper wahrnehmen und sich mit Freude bewegen, die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verbessern, sich durch Bewegung ausdrücken, Bewegungsabläufe gestalten und variieren.</li> <li>den Wert einer gesunden Lebensführung für das eigene Wohlbefinden im Alltag erkennen, mit anderen kooperieren, den Teamgeist mittragen und durch positive Erlebnisse Selbstvertrauen aufbauen.</li> <li>Verantwortung für die eigene und die Sicherheit anderer übernehmen.</li> </ul>		
<b>Grundlegende Bewegungsfelder</b>	<b>Der Schüler/die Schülerin kann ...</b>	<b>Didaktisch/methodische Umsetzung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
Werfen, Fangen, Passen , Zuspieren; Würfe oder Schüsse  Einfache Spielsituationen lösen über:  Mannschaftssportarten (u.a. Volleyball)  Kleine Spiele  Rückschlagspiele (u.a. Badminton)  Funsportarten	... den Ball kontrolliert spielen und die Grundtechniken im Spiel anwenden und sich im Spielfeld gemäß der Sportart angemessen bewegen  ... den Spielgedanken der verschiedenen Sportarten optimieren und anwenden  ... mit anderen zusammenspielen und Verständnis für Schwächere aufbringen  ... Regeln einhalten und die Schiedsrichtertätigkeit übernehmen	Stellen von Bewegungsaufgaben  Verbales Erklären und Vorzeigen von Übungen, Übungsausführung  Methodische Spielreihen (MSR) und Übungsreihen (MÜR)  Programmierte Instruktion  Situationsgerechte Aufstellungs- und Betriebsformen  Erklären der Spielregeln  Emotive Lernhilfen (Lob, Zuspruch, Motivation und Beruhigung) Induktive und deduktive Methode	
Erweiterung und Vertiefung Test aus:	<input type="checkbox"/> Volleyball <input type="checkbox"/> Badminton		

## Curriculare Planung

<b>Fach: Bewegung und Sport</b>	<b>Stundenzahl: 2; 3</b>	<b>2.Klassen Fachrichtungen: ER/ TS/ BT / EUR</b>	
Thema und Unterrichtseinheit: <b>Bewegung und Sport im Freien oder im Wasser</b>		Zeitraum: ganzjährig	
<h1>KB 4</h1>	<b>Kompetenzen</b> Der/ die Schüler/in kann ... <ul style="list-style-type: none"> <li>die Kompetenzen in verschiedenen Individual und Mannschaftssportarten in technischer und taktischer Hinsicht erweitern, sportliche Leistung erleben und respektieren sowie sportbezogene Rollen übernehmen.</li> <li>den eigenen Körper wahrnehmen und sich mit Freude bewegen, die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verbessern, sich durch Bewegung ausdrücken, Bewegungsabläufe gestalten und variieren.</li> <li>den Wert einer gesunden Lebensführung für das eigene Wohlbefinden im Alltag erkennen, mit anderen kooperieren, den Teamgeist mittragen und durch positive Erlebnisse Selbstvertrauen aufbauen.</li> <li>Bewegung, Spiel und Sport in der Natur umweltbewusst ausüben.</li> <li>Verantwortung für die eigene und die Sicherheit anderer übernehmen.</li> </ul>		
<b>Grundlegende Bewegungsfelder</b>	<b>Der Schüler/die Schülerin kann ...</b>	<b>Didaktisch/methodische Umsetzung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
Motorische und sportliche Aktivitäten im Freien, nach Möglichkeit auch auf dem Eis (u.a. Eislaufen, Radfahren)  Wertschätzung der Natur und Naturverbundenheit  Spiel und Sport im Wasser (Schwimmen, Wassergymnastik) und im Freien (u.a. Inline skaten)	... sich zu Bewegung und Sport im Freien motivieren  ... die im Freien ausgeübten Sportarten als sinnvolle Freizeitbeschäftigung aneignen  ... sich im Wasser mit einer Schwimmtechnik (Brustschwimmen) fortbewegen	Stellen von Bewegungsaufgaben  Verbales Erklären und Vorzeigen von Übungen, Übungsausführung  Methodische Spielreihen (MSR)  Situationsgerechte Aufstellungs- und Betriebsformen  Emotive Lernhilfen (Lob, Zuspruch, Motivation und Beruhigung)	
Erweiterung und Vertiefung Test aus:	<input type="checkbox"/> Schwimmen <input type="checkbox"/> Klettern <input type="checkbox"/> Eislaufen		

## Fachcurricula Bewegung und Sport

<b>Fach: Bewegung und Sport</b>		<b>Stundenzahl: 2 + 1</b>	<b>2. Klassen Fachrichtung: ER</b>
Thema und Unterrichtseinheit: <b>Kognitive Kenntnisse</b>			Zeitraum: ganzjährig
<h1>KB 5</h1>	<b>Kompetenzen</b> Der/ die Schüler/in kann ... <ul style="list-style-type: none"> <li>... das Gelernte im Alltag umsetzen</li> <li>... sich kritisch mit den kognitiven Informationen auseinandersetzen</li> </ul>		
<b>Grundlegende Bewegungsfelder</b>	<b>Der Schüler/die Schülerin ...</b>	<b>Didaktisch/methodische Umsetzung</b>	<b>Fachübergreifende Hinweise</b>
<b>Bewegungsapparat 1 (fächerübergreifend mit Anatomie)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Knochenaufbau und Knochenstruktur</li> <li>Skelett</li> <li>Gelenke, Sehnen und Bänder</li> <li>Hinweise zum ergonomischen Sitzen, Heben, Tragen</li> <li>Hinweise zu Haltungsehlern und Haltungsschäden</li> </ul>	... kennt das menschliche Skelett und die einzelnen Knochen  ... kennt Haltungsfehler und kann diese zum Teil verbessern  ... kennt die Auswirkung von Haltungsschäden	Vorträge und Frontalunterricht,  spielerische Auseinandersetzung mit der Thematik (in der Halle)  Praktische Anwendungen Einblicke in die Rückengymnastik und in das Haltungsturnen	Anatomie
Erweiterung und Vertiefung Test aus:	<input type="checkbox"/> Anatomie		

### Materialien, Medien, Unterlagen

Zur Anwendung kommen alle schuleigenen Unterrichtshilfen und alle großen und kleinen Sportgeräte.

### Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

Schwimmen und Eislaufen in der Meranarena und/oder im Lido Meran, Klettern in der Kletterhalle Meran oder im Hochseilgarten, Leichtathletik auf dem CombiSportplatz, Bahnhofpark, Freiplatz Rad und Wanderwege in Meran und Umgebung.

### Zeitraumen

Die Sportinhalte werden flexibel ganzjährig angeboten. Außerdem richten sie sich ganz stark nach dem Sportkalender vom Amt für Schulsport und der Terminplanung der verschiedenen Sportstätten.

## Lernzielkontrollen

**Lernzielkontrollen** haben die Aufgabe, anhand von möglichst objektiven Kriterien zu überprüfen, ob und in welchem Ausmaß die im Unterricht angestrebten Kompetenzen vom einzelnen Schüler/von der einzelnen Schülerin erreicht und erlernt worden sind.

Die **Beurteilung/Bewertung** im Fach Bewegung und Sport erfolgt, wie im Schulprogramm verankert, in Form einer Wertziffer (Note). Die Notenskala reicht von der Note 4 (vier) bis zur Note 10 (zehn). Bei einer Verweigerung eine Sportdisziplin auszuführen wird die Note 3 vergeben.

Die Bewertung stützt sich auf folgende Leistungsbereiche, die vom Sportlehrer möglichst objektiv erfasst werden:

- |  |   |
|--|---|
| 1. <b>Sportliche Handlungsfähigkeit</b>    | individuelles sportliches Eigenschafts und Fertigniveaus und erworbene Kompetenzen  |
| 2. <b>Kognitive Qualifikationen</b>        | Sportwissen, Wissen um die Bedeutungsformen und die Erscheinungsformen des Sports, Schiedsrichtertätigkeit, Handhabung und Anwendung des sportartspezifischen Regelwerkes |
| 1. <b>Sportliche Handlungsbereitschaft</b> | Eigenmotivation, Mitarbeit, Einstellung zum Fach  |

1. Die **sportliche Handlungsfähigkeit** wird durch die Überprüfung des individuellen motorischen Eigenschafts und Fertigniveaus in Form von sportmotorischen Tests oder Vielseitigkeitsparcours bewertet. Dabei werden die erworbenen Kompetenzen der sportmotorischen Fähigkeiten und/oder sportartspezifische Fertigkeiten bewertet und überprüft, die über einen längeren Zeitraum trainiert worden sind.
2. Die Beurteilung der **kognitiven Qualifikationen** erfolgt entweder in Form von Überprüfungen des Fachwissens entweder durch mündliche Prüfungen oder schriftlichen Überprüfungen (Referaten, Präsentationen, generell schriftliche Arbeiten) oder als Schiedsrichtertätigkeit während des Sportunterrichtes. Diese Form der Benotung wird hauptsächlich dann angewandt, wenn Schüler vom Sportunterricht befreit sind oder aus gesundheitlichen Gründen für einen längeren Zeitraum nicht aktiv mitturnen können.
3. Die Beurteilung der **sportlichen Handlungsbereitschaft** wird vor allem an der Mitarbeit und am Engagement im Sportunterricht gemessen und mit der Mitarbeitsnote am Ende des ersten und des zweiten Semesters dokumentiert. Diese berücksichtigt bei jedem Schüler/bei jeder Schülerin vor allem
  - seine/ihre aktive Teilnahme am Turnunterricht
  - seine/ihre Einsatzbereitschaft und seine/ihre Anstrengungsbereitschaft während des Sportunterrichtes
  - sein/ihr Interesse dem Fach Bewegung und Sport gegenüber

- sein/ihr soziales Verhalten innerhalb der Klassengemeinschaft
- die Anzahl der passiven Turnstunden, die nicht durch ärztliche Zeugnisse entschuldigt werden

Die **Endnoten des 1. Semesters und des 2. Semesters** werden aus dem Notendurchschnitt aller ins digitale Register eingetragenen Noten des jeweiligen Semesters errechnet. Trotzdem ist sie nicht streng als arithmetisches Mittel zu verstehen. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn beim Errechnen des Notendurchschnittes eine Kommastelle vorhanden ist. Ist die Dezimalstelle 0,5 oder höher, kann die Note aufgerundet, liegt sie darunter, kann sie abgerundet werden. Beim Abrunden der Note im 1. Semester kann die Abrundung im 2. Semester gutgeschrieben (Guthaben) und für die Endnote mitberücksichtigt werden.

#### Notenzuordnung:

- Note 10 entspricht einer ausgezeichneten Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer überdurchschnittlich guten erworbenen Spielkompetenz.
- Note 9 entspricht einer sehr guten Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer sehr guten erworbenen Spielkompetenz.
- Note 8 entspricht einer guten Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer guten erworbenen Spielkompetenz.
- Note 7 entspricht einer zufriedenstellenden Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer angemessenen erworbenen Spielkompetenz.
- Note 6 entspricht einer ausreichenden Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer kaum erworbenen Spielkompetenz.
- Note 5 entspricht einer ungenügenden Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer fehlerhaften Spielkompetenz.
- Note 4 entspricht einer unzureichenden und mangelhaften Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer unzureichenden Spielkompetenz.
- Note 3 wird bei einer Verweigerung einer Prüfung/Sportart vergeben.

# Curriculum Gesellschaftliche Bildung

## Fachrichtung Tourismus

### Teilbereich Persönlichkeit und Soziales

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Die Schülerin, der Schüler kann eigene Stärken und Schwächen einschätzen, mit komplexen Inhalten umgehen und reflektierte Entscheidungen treffen.	LIZ „Lernen lernen“ Gruppenarbeit „Einführung LIZ“ und „Suchstrategien“  Physik Alle Fachinhalte	Physik Alle Fachinhalte		Bewegung und Sport Risiken richtig einschätzen	LIZ KompLIZe Präsentieren
Die Schülerin, der Schüler übernimmt Verantwortung für sich und andere.		Physik Verantwortungsvoller Umgang mit Laborgeräten und achtsames Handeln bei Versuchen	Bewegung und Sport Teamspiele und Hilfestellung		
Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, das eigene Lernen selbstständig zu planen und zu organisieren und Ausdauer zu beweisen.	LIZ „Einführung LIZ“ und „Suchstrategien“  Lern und Arbeitstechniken  Mathematik Alle Fachinhalte (häusliche Vor und Nachbereitung), Laborversuche durchführen.	Physik/Chemie Alle Fachinhalte (häusliche Vor und Nachbereitung), Laborversuche durchführen.		LIZ Vorwissenschaftliche Arbeit (KompLIZe Facharbeit)	Bewegung und Sport Schüler*innen müssen selbständig einen Arbeitsauftrag erledigen.

Die Schülerin, der Schüler ist resilient und kann Herausforderungen bewältigen und bei Bedarf professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.					<b>Sport und Bewegung</b> Entspannungstechniken, Sport als Stressabbau
Die Schülerin, der Schüler kann konstruktiv kommunizieren und in Gruppen interagieren.	<b>IKT</b> Gruppenarbeiten (PP) erstellen und gemeinsam vorstellen	<b>Physik</b> Im Labor und bei Gruppenarbeiten	<b>Bewegung und Sport</b> Teamspiele und Gruppenarbeit		
Die Schülerin, der Schüler zeigt Empathie, ist flexibel und teamfähig.	<b>Physik/Chemie</b> Alle Fachinhalte  <b>Bewegung und Sport</b> Teamspiele, Gruppenarbeit	<b>Physik/Chemie</b> Alle Fachinhalte			
Die Schülerin, der Schüler analysiert Konflikte und wendet Formen der Konfliktbewältigung an.	<b>Bewegung und Sport</b> Teamspiele, Gruppenarbeit <b>LIZ</b> Material Konfliktlösung <b>KompLIZe verbale und nonverbale Kommunikation</b>				
Die Schülerin, der Schüler nimmt soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit wahr und zeigt solidarisches Verhalten.		<b>Italiano</b> Il volontariato			



Die Schülerin, der Schüler ist sich der eigenen Verantwortung im Zusammenhang mit der eigenen Geschlechterrolle und Sexualität bewusst.		Expert*innen von Young & direct		Bewegung und Sport	
Die Schülerin, der Schüler befasst sich mit eigenen und gesellschaftlichen Zukunftsperspektiven und orientiert sich in Bezug auf den schulischen und beruflichen Werdegang und in der Rolle als Bürger und Bürgerin.			Fächerübergreifend Berufsorientierung	Fächerübergreifend Berufsorientierung	Fächerübergreifend Berufsorientierung

### Teilbereich Kulturbewusstsein

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Die Schülerin, der Schüler geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um.	<b>Deutsch/Geschichte</b> Auseinandersetzung mit deutschsprachiger Literatur	<b>LIZ</b> <b>KompLIZe „Urheberrecht“</b>  <b>Englisch</b> Landes und Kulturkunde englischsprachige Welt  <b>Deutsch/Geschichte</b> Auseinandersetzung mit deutschsprachiger Literatur <b>2. Fremdsprache</b>	<b>Deutsch/Geschichte</b> Auseinandersetzung mit deutschsprachiger Literatur  <b>Rechtswunde</b> Bildungsziel wird vom FC abgedeckt	<b>Deutsch/Geschichte</b> Auseinandersetzung mit deutschsprachiger Literatur  <b>Kunst und Territorium</b> Bestimmte Fachinhalte  <b>LIZ</b>	<b>Deutsch/Geschichte</b> Auseinandersetzung mit deutschsprachiger Literatur  <b>Kunst und Territorium</b> Bestimmte Fachinhalte  <b>LIZ</b>

		Interkulturalität/Transkulturalität, Sprachmediation, Theater, Menschen/Organisationen aus dem Umfeld/Bekanntenkreis		Italienische Gegenwartsliteratur	Italienische Gegenwartsliteratur  LIZ Leseförderung „Literatur aus/in Südtirol“
Die Schülerin, der Schüler zeigt Respekt für Kultur und Gemeingüter.	Englisch Landes und Kulturkunde englischsprachige Welt	Deutsch/Geschichte Besuch von Kulturveranstaltungen  2. Fremdsprache Verschiedene Textsorten und Präsentationsformen in der Fremdsprache, landeskundliche Realien	Deutsch/Geschichte Besuch von Kulturveranstaltungen  2. Fremdsprache Verschiedene Textsorten und Präsentationsformen in der Fremdsprache, landeskundliche Realien	LIZ Leseförderung „Literarische Weltreise“  Deutsch/Geschichte Besuch von Kulturveranstaltungen  2. Fremdsprache Verschiedene Textsorten und Präsentationsformen in der Fremdsprache, landeskundliche Realien	Deutsch/Geschichte Besuch von Kulturveranstaltungen  2. Fremdsprache Verschiedene Textsorten und Präsentationsformen in der Fremdsprache, landeskundliche Realien
Die Schülerin, der Schüler begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten.			Englisch Tourismus und seine verschiedenen Formen und Auswirkungen  2. Fremdsprache Sprachen und Kulturreichhalt an der Schule (verschiedene Projekte)	Englisch Tourismus und seine verschiedenen Formen und Auswirkungen  Italiano Preparazione al patentino di bilinguismo e alle certificazioni linguistiche	Englisch Tourismus und seine verschiedenen Formen und Auswirkungen
Die Schülerin, der Schüler begegnet	LIZ	Italiano Il volontariato	Deutsch/Geschichte	LIZ	Deutsch/Geschichte

<p>Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.</p>	<p>Leseförderung durch Buchpakete u/o UE zum Thema Länder/Völker, Außenseiter ... (JugLit)</p>	<p>LIZ Leseförderung durch Buchpakete u/o UE zum Thema Länder/Völker, Außenseiter ... (JugLit)</p>	<p>Ismen in der Gesellschaft</p>	<p>Leseförderung durch Buchpakete u/o UE zum Thema Länder/Völker, Außenseiter ... (JugLit)</p> <p>Deutsch/Geschichte Ismen in der Gesellschaft</p> <p>Fremdsprachen Intensivsprachwoche oder Kulturreise oder Schulpartnerschaften o. ä.</p>	<p>Ismen in der Gesellschaft</p>
<p>Die Schülerin, der Schüler nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr.</p>	<p>2. Fremdsprachen Sprachfamilien, Verbreitung der Sprachen in der EU und in der Welt, Neologismen, Sprachvergleiche</p>	<p>2. Fremdsprachen Sprachfamilien, Verbreitung der Sprachen in der EU und in der Welt, Neologismen, Sprachvergleiche</p>	<p>Deutsch/Geschichte Gesellschaftliche Veränderungen</p>	<p>Deutsch/Geschichte Gesellschaftliche Veränderungen</p> <p>2. Fremdsprachen Sprachfamilien, Verbreitung der Sprachen in der EU und in der Welt, Neologismen, Sprachvergleiche</p>	<p>Deutsch/Geschichte Gesellschaftliche Veränderungen</p>
<p>Die Schülerin, der Schüler nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie.</p>				<p>Italiano Preparazione al patentino di bilinguismo e alle certificazioni linguistiche</p>	

## Teilbereich Politik und Recht

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der Rechtsordnung.	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt
Die Schülerin, der Schüler zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll.	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	<b>Deutsch/Geschichte</b> Wahlmeeting und andere Veranstaltungen	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt  <b>Deutsch/Geschichte</b> Wahlmeeting und andere Veranstaltungen
Die Schülerin, der Schüler kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität.	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt  <b>Englisch</b> Aktuelle politische Geschehnisse in der englischsprachigen Welt & international (z.B. Wahlen, Referenden, Aufstände, Proteste, Menschenrechte, Parlamentswesen, EU) anhand von Artikel, Podcasts, Videos, News und Blogs	<b>Deutsch/Geschichte</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt  <b>Englisch</b> Aktuelle politische Geschehnisse in der englischsprachigen Welt & international (z.B. Wahlen, Referenden, Aufstände, Proteste, Menschenrechte, Parlamentswesen, EU) anhand von Artikel, Podcasts, Videos, News und Blogs	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt  <b>Deutsch/Geschichte</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt  <b>Englisch</b> Aktuelle politische Geschehnisse in der englischsprachigen Welt & international (z.B. Wahlen, Referenden, Aufstände, Proteste, Menschenrechte, Parlamentswesen, EU) anhand von Artikel, Podcasts, Videos, News und Blogs

					<b>2. Fremdsprache</b> Politische Systeme in verschiedenen Ländern (Frankreich, Russische Föderation, Spanien...)
Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der italienischen Verfassung und den Aufbau des italienischen Staates.		<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt			<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt <b>Italiano</b> La Costituzione e l'ordinamento dello Stato Italiano
Die Schülerin, der Schüler weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert.		<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt		<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt <b>Geschichte</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt
Die Schülerin, der Schüler kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen.		<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt			<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt
Die Schülerin, der Schüler kennt die wichtigsten internationalen Organisationen.		<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt			<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt <b>Russisch</b> Die GUSStaaten
Die Schülerin, der Schüler kennt die wesentlichen	<b>Rechtskunde</b>	<b>Rechtskunde</b>			<b>Rechtskunde</b>

Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen.	Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt			Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt
Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des Arbeitsrechts.				<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	<b>Fächerübergreifend</b> Berufsorientierung
Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, das politische Geschehen aufmerksam und kritisch zu verfolgen.	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	<b>LIZ</b> UE zu Nachrichten in Printmedien und digitalen Medien (Chiri usw.)  <b>Geschichte</b> Zeitgeschehen (Wochenspiegel, journalistische Texte)	<b>LIZ</b> UE zu Nachrichten in Printmedien und digitalen Medien (Chiri usw.)  <b>Deutsch/Geschichte</b> Zeitgeschehen (Wochenspiegel, journalistische Texte)  <b>Sprachenfächer</b> Zusammenfassung bzw. Rückschau über die aktuellen Ereignisse im Wochenrhythmus	<b>LIZ</b> UE zu Nachrichten in Printmedien und digitalen Medien (Chiri usw.) <b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt <b>Italiano</b> La Costituzione e l'ordinamento dello Stato Italiano <b>Sprachenfächer</b> Zusammenfassung bzw. Rückschau über die aktuellen Ereignisse im Wochenrhythmus
Die Schülerin, der Schüler nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch.	<b>Mathematik</b> Statistische Daten auswerten.	<b>Mathematik</b> Statistische Daten auswerten.	<b>LIZ</b> UE zu Nachrichten in Printmedien und digitalen Medien (Chiri usw.)  <b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	<b>LIZ</b> UE zu Nachrichten in Printmedien und digitalen Medien (Chiri usw.)  <b>Mathematik</b> Statistische Daten auswerten.	<b>LIZ</b> UE zu Nachrichten in Printmedien und digitalen Medien (Chiri usw.)  <b>Mathematik</b> Statistische Daten auswerten.  <b>Geschichte</b>

					Propaganda und Manipulation der Massen im 20. Jh.
Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt  <b>Klassenrat</b> Organisation von Klassenversammlungen	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt  Schul und klassenübergreifende Projekte (YPAC, BrüsselFahrt, Sprachreisen, Klassenversammlungen)	<b>Schul und klassenübergreifende Projekte</b> (YPAC, BrüsselFahrt, Sprachreisen, Klassenversammlungen)	<b>Schul und klassenübergreifende Projekte</b> (YPAC, BrüsselFahrt, Sprachreisen, Klassenversammlungen)	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt  <b>Schul und klassenübergreifende Projekte</b> (YPAC, BrüsselFahrt, Sprachreisen, Klassenversammlungen)

### Teilbereich Wirtschaft und Finanzen

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts, Finanz und Steuersystems.		<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt		<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	
Die Schülerin, der Schüler schätzt die eigene finanzielle Situation richtig ein und kann Prioritäten bei den persönlichen Ausgaben setzen.		<b>BWL</b>			
Die Schülerin, der Schüler setzt sich mit den wichtigsten Zusammenhängen und Mechanismen der Konsumgesellschaft kritisch	<b>Rechtskunde</b> Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt		<b>BWL</b>		

auseinander, kennt die diesbezüglichen Risiken und Gefahren und entwickelt eine verantwortungsvolle Haltung dazu.					
Die Schülerin, der Schüler kennt verschiedene Zahlungsformen, Finanzierungsmöglichkeiten und Formen von Geldanlagen und deren Chancen und Risiken.			Mathematik Zinsen und Zinseszinsen		BWL
Die Schülerin, der Schüler entwickelt ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Absicherung und Vorsorge				BWL	
Die Schülerin, der Schüler hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken.		BWL	BWL	BWL  Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	
Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts und Finanzpolitik.		Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt		Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	BWL

### Teilbereich Nachhaltigkeit

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Die Schülerin, der Schüler kennt die Grenzen der Tragfähigkeit des Systems	Erdwissenschaften	LIZ Rechercheprojekt (KompLiZe)		LIZ Rechercheprojekt (KompLiZe)	Tourismusgeografie Nachhaltiger Tourismus LIZ



Erde und respektiert die Grenzen der Regenerationsfähigkeit der Biosphäre.	Wetter und Klima (Luftverschmutzung, Klimawandel) LIZ KompLIZe Suchstrategien				Rechercheprojekt (KompLIZe)
Die Schülerin, der Schüler entwickelt eine verantwortliche Haltung gegenüber Natur und Umwelt.	<b>Biologie</b> Ökosysteme (Energie und Stoffkreisläufe) <b>KARE:</b> Ethische Positionen: biblischchristliches Welt und Menschenbild (Schöpfungsberichte und Dekalog, Umweltfibel)	<b>Physik/Chemie</b> Alle Fachinhalte (Chemie), Elektrizitätslehre (Physik) <b>KARE:</b> Lebenswerte Zukunft: Aspekte einer christlichen Verantwortungsethik (Nachhaltige und solidarische Lebensstile, Umweltfibel)	<b>KARE:</b> Einheit in der Vielfalt (Nachhaltige Ökologie und LS in der Ökumene, Umweltfibel) <b>Italiano</b> Ambiente ed ecologia <b>BWL</b>	<b>KARE:</b> Christliche Verantwortungsethik (Schöpfungsglaube, Enzyklika LS, Franz von Assisi, Umweltfibel)	<b>2. Fremdsprachen</b> <b>KARE:</b> Menschenbilder und deren Auswirkungen (Anthropozentrismus, Umweltfibel)
Die Schülerin, der Schüler setzt sich mit verschiedenen Lebensstilen und deren Folgen unter Einbezug globaler und lokaler Entwicklungen auseinander.	<b>KARE:</b> Ethische Positionen: biblischchristliches Welt und Menschenbild (Schöpfungsberichte und Dekalog, Umweltfibel)	<b>KARE:</b> Lebenswerte Zukunft: Aspekte einer christlichen Verantwortungsethik (Nachhaltige und solidarische Lebensstile, Umweltfibel)	<b>KARE:</b> Einheit in der Vielfalt (Nachhaltige Ökologie und LS in der Ökumene, Umweltfibel) <b>Italiano</b> Ambiente ed ecologia	<b>KARE:</b> Christliche Verantwortungsethik (Schöpfungsglaube, Enzyklika LS, Franz von Assisi, Umweltfibel) <b>BWL</b>	<b>KARE:</b> Menschenbilder und deren Auswirkungen (Anthropozentrismus, Umweltfibel)
Die Schülerin, der Schüler entwickelt ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten.		<b>Physik/Chemie</b> Wirkung von Strom, Energieerzeugung und Energieverbrauch (Physik)	<b>BWL</b>		

		BWL			
Die Schülerin, der Schüler setzt sich mit den Zielen der UNAgenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auseinander.	Biologie Ökologie und Umweltschutz		Tourismusgeografie SDGs		
Die Schülerin, der Schüler kann den Zusammenhang zwischen Globalisierung, Umweltzerstörung und Migration nachvollziehen		Geografie Globalisierung in ausgewählten Bereichen		BWL	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt
Die Schülerin, der Schüler kennt grundlegende umweltpolitische Steuerungsinstrumente.					
Die Schülerin, der Schüler kennt Interessenskonflikte in der Nachhaltigkeitsdebatte und kann dazu Stellung nehmen.				Tourismusgeografie Alternative/nachhaltige Tourismusformen	BWL
Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und reflektiert die gesellschaftlichen Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen.					Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt  BWL

### Teilbereich Gesundheit

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Die Schülerin, der Schüler kennt wichtige Voraussetzungen für die	KARE: Die Frage nach dem Sinn	KARE: Das Prinzip Hoffnung (Integration von Glücks	LIZ	LIZ	LIZ

körperliche und seelische Gesundheit	(Schöpfungstag und monat)  <b>Biologie</b> Krankheit und Sucht	und Leiderfahrungen ins Leben, Förderung der Resilienz)  <b>Bewegung und Sport</b> Alle Fachinhalte	<b>Expertenvorträge Sachbuchautoren im Bereich Gesundheit</b>  <b>KARE:</b> Mystik, Spiritualität und Meditation (Beiträge zur seelischen Gesundheit und Naturerfahrungen)	<b>Expertenvorträge Sachbuchautoren im Bereich Gesundheit</b>  <b>KARE:</b> Ausgewählte Aspekte der Sünden und Gnadenlehre, Formen verantwortlicher Schuldbewältigung (Seelische Gesundheit)	<b>Expertenvorträge Sachbuchautoren im Bereich Gesundheit</b>  <b>Englisch</b> Impfungen, Ernährung, Gentechnik, Krankheiten  <b>KARE:</b> Verhältnis GottMensch und Grenzerfahrungen im Leben (Religionskritik und christliche Sinnkonzepte)
Die Schülerin, der Schüler übernimmt Verantwortung für die körperliche und seelische Gesundheit und weiß um die Bedeutung eines gesunden Lebensstils.	<b>KARE:</b> Die Frage nach dem Sinn (Schöpfungstag und monat)  <b>Bewegung und Sport:</b> Alle Fachbereiche	<b>KARE:</b> Das Prinzip Hoffnung (Integration von Glücks und Leiderfahrungen ins Leben, Förderung der Resilienz)  <b>Bewegung und Sport:</b> Alle Fachbereiche	<b>KARE:</b> Mystik, Spiritualität und Meditation (Beiträge zur seelischen Gesundheit und Naturerfahrungen)  <b>Bewegung und Sport:</b> Alle Fachbereiche	<b>KARE:</b> Ausgewählte Aspekte der Sünden und Gnadenlehre, Formen verantwortlicher Schuldbewältigung (Seelische Gesundheit)  <b>Bewegung und Sport:</b> Alle Fachbereiche	<b>Englisch:</b> Impfungen, Ernährung, Gentechnik, Krankheiten <b>KARE:</b> Verhältnis GottMensch und Grenzerfahrungen im Leben (Religionskritik und christliche Sinnkonzepte) <b>Bewegung und Sport:</b> Alle Fachbereiche
Die Schülerin, der Schüler kennt die Risiken des eigenen Gesundheitsverhaltens und entwickelt präventive Strategien	<b>Biologie</b> Krankheit und Sucht				
Die Schülerin, der Schüler kennt die Lebenskompetenzen der WHO und setzt sie altersgemäß um.		<b>Zusammenarbeit mit FR Ernährung</b>	<b>Zusammenarbeit mit FR Ernährung</b>	<b>Zusammenarbeit mit FR Ernährung</b>	
Die Schülerin, der Schüler hat ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen		<b>Zusammenarbeit mit FR Ernährung</b>	<b>Zusammenarbeit mit FR Ernährung</b>	<b>Zusammenarbeit mit FR Ernährung</b>	

sozioökonomisch geprägten Lebensbedingungen und den Chancen für ein gesundes Leben.					
Die Schülerin, der Schüler kennt Grundlagen der Gesundheitspolitik.					Rechtskunde: Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt.
Die Schülerin, der Schüler reflektiert und diskutiert über die Frage, ob es der Gesellschaft gegenüber eine Pflicht zu gesundheitsbewusstem Verhalten gibt.		Zusammenarbeit mit FR Ernährung	Zusammenarbeit mit FR Ernährung	Zusammenarbeit mit FR Ernährung	
Die Schülerin, der Schüler verfügt über Kenntnisse zur Ersten Hilfe und wendet ErsteHilfeMaßnahmen an.	Sport und Bewegung: Sportverletzungen				
Die Schülerin, der Schüler verfügt über Kenntnisse im Bereich des Zivilschutzes und der Arbeitssicherheit und setzt diese verantwortungsbewusst ein.		Physik/Chemie Alle Fachinhalte/Laborarbeit			

### Teilbereich Mobilität

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Die Schülerin, der Schüler verhält sich als Verkehrsteilnehmerin oder Verkehrsteilnehmer verantwortungsbewusst.	Experten der Verkehrspolizei von außen berufen				
Die Schülerin, der Schüler kennt die Auswirkungen von Alkohol, Drogen und		Biologie: Sucht und Krankheit			

Unaufmerksamkeit auf die Verkehrssicherheit.					
Die Schülerin, der Schüler ist über ein korrektes Verhalten bei Unfällen informiert und verhält sich entsprechend.	Experten der Verkehrspolizei von außen berufen				
Die Schülerin, der Schüler ist sich der rechtlichen Folgen bei Verkehrsunfällen bewusst.	Experten der Verkehrspolizei von außen berufen				
Die Schülerin, der Schüler ist sich der Auswirkungen des eigenen und des globalen Mobilitätsverhaltens auf Mensch und Umwelt bewusst.	Biologie/Erdwissenschaften: Atmosphäre und Luftverschmutzung				Tourgeo: Flugverkehr und Umwelt
Die Schülerin, der Schüler kennt nationale und internationale umweltpolitische Instrumente und Maßnahmen zur Reduktion von Umweltemissionen durch Mobilität und diskutiert die Vor und Nachteile dieser Maßnahmen.	Experten der Verkehrspolizei von außen berufen				
Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der politischen	Experten der Verkehrspolizei von außen berufen				

Mitgestaltung im Bereich von Umwelt und Mobilität.					
--	--	--	--	--	--

### Teilbereich Digitalisierung

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, digitale Inhalte unter Nutzung verschiedener Geräte, Programme und Netzwerke zu erstellen.	<b>Mathematik:</b> Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365  <b>Geografie:</b> Digitale Kartographie	<b>Mathematik:</b> Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365	<b>Mathematik:</b> Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365	<b>Mathematik:</b> Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365	<b>Mathematik:</b> Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365
Die Schülerin, der Schüler kann digitalen Technologien und Inhalte verantwortungsvoll, kritisch und sicher nutzen und kennt die Risiken, die Gefahren und die damit verbundenen Schutzmechanismen.	<b>LIZ</b> <b>Planspiel „Fake Hunter“</b>  <b>Informatik:</b> Rechtliche Aspekte und Gefahren im Internet, Datensicherheit <b>Mathematik:</b> Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365  <b>Italienisch:</b> I social media	<b>LIZ</b> <b>Planspiel „Fake Hunter“</b>  <b>Mathematik:</b> Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365	<b>Mathematik:</b> Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365	<b>Mathematik:</b> Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365	<b>Mathematik:</b> Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365
Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, die Informationen bezüglich ihrer Gültigkeit und Verlässlichkeit einzuschätzen und entsprechend zu nutzen.	<b>LIZ</b> <b>Planspiel „Fake Hunter“</b>  <b>Mathematik:</b> Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365	<b>LIZ</b> <b>Planspiel „Fake Hunter“</b>  <b>Mathematik:</b> Alle Fachbereiche, mögliche	<b>Mathematik:</b> Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365  <b>Russisch:</b>	<b>Mathematik:</b> Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365	<b>Mathematik:</b> Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365  <b>Russisch:</b>

	<p><b>Russisch:</b> Verfassen von verschiedenen Textsorten mit der kyrillischen Tastatur auf dem PC oder mit dem Mobiltelefon</p>	<p>Programme: GeoGebra, MS Office 365</p> <p><b>Physik/Chemie:</b> Recherchen im Web zu verschiedenen Themenbereichen der Physik und Chemie</p> <p><b>Russisch:</b> Verfassen von verschiedenen Textsorten mit der kyrillischen Tastatur auf dem PC oder mit dem Mobiltelefon</p>	<p>Verfassen von verschiedenen Textsorten mit der kyrillischen Tastatur auf dem PC oder mit dem Mobiltelefon</p>	<p><b>Russisch:</b> Verfassen von verschiedenen Textsorten mit der kyrillischen Tastatur auf dem PC oder mit dem Mobiltelefon</p>	<p>Verfassen von verschiedenen Textsorten mit der kyrillischen Tastatur auf dem PC oder mit dem Mobiltelefon</p>
<p>Die Schülerin, der Schüler kennt die relevanten rechtlichen und sicherheitstechnischen Aspekte der digitalen Technologien und wendet die Bestimmungen des Datenschutzes an.</p>	<p><b>Informatik:</b> Rechtliche Aspekte und Gefahren im Internet, Datensicherheit</p>	<p><b>Physik/Chemie:</b> Recherchen im Web zu verschiedenen Themenbereichen der Physik und Chemie</p>			
<p>Die Schülerin, der Schüler ist sich bewusst, dass sich digitale Technologien auf das psychosoziale Wohlbefinden und die soziale Einbindung auswirken können und richtet das Verhalten danach aus.</p>	<p><b>Italiano:</b> I social media</p>				

Die Schülerin, der Schüler verfügt über ein Bewusstsein für die Machtkonzentration global agierender Digitalkonzerne, reflektiert die Auswirkungen und diskutiert mögliche Maßnahmen zur staatlichen Regulierung auf nationaler und internationaler Ebene.	Informatik				
--	------------	--	--	--	--